

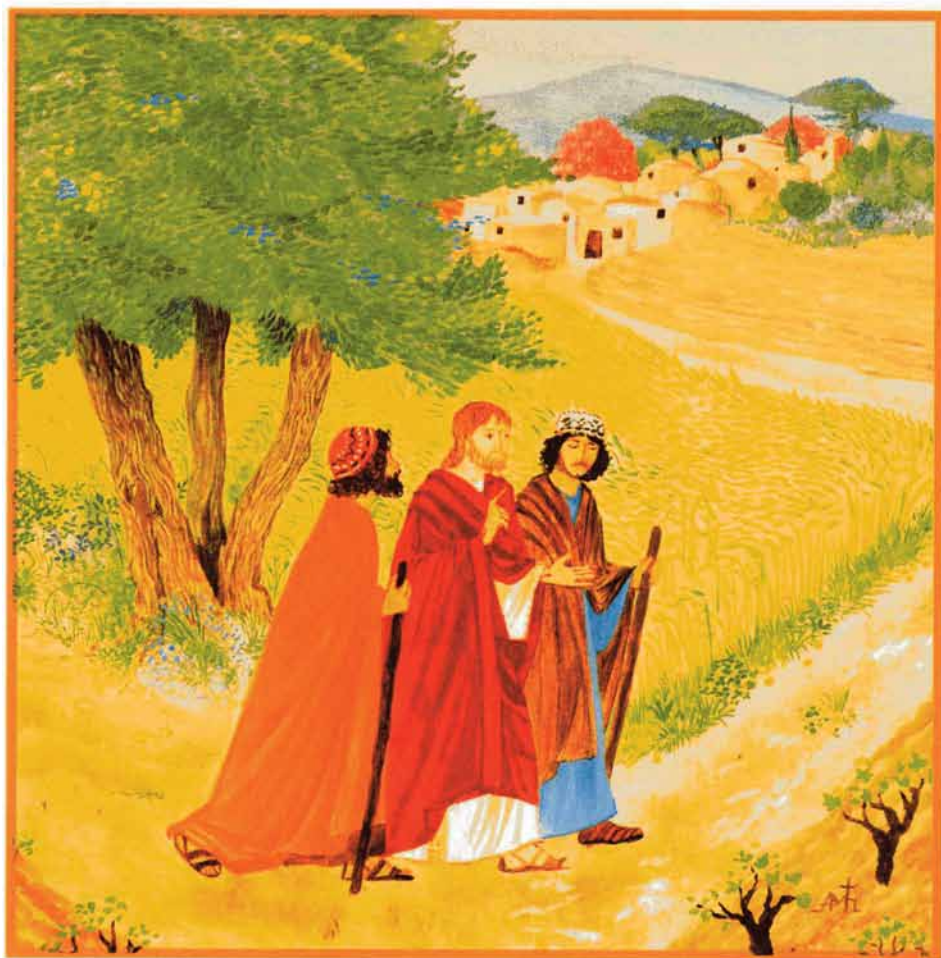
# Meinen Auserwählten zur Freude

---

## Jesus

Botschaften an Léandre Lachance

**BAND 3**



*PARVIS*



# Meinen Auserwählten zur Freude

Band 3



Léandre LACHANCE

# Meinen Auserwählten zur Freude

Band 3

Geistliche Unterredungen



Parvis-Verlag  
CH-1648 Hauteville/Schweiz

Vom selben Autor:

«*Meinen Auserwählten zur Freude. Jesus*», Band 1  
Parvis-Verlag, 2000, 342 Seiten.

«*Meinen Auserwählten zur Freude. Jesus*», Band 2  
Parvis-Verlag, 2003, 192 Seiten.

Französischer Originaltitel:

«Pour le bonheur des Miens, Mes choisis. Jésus»

© Französische Ausgabe: Editions Saint-Raphaël, Sherbrooke,  
Kanada, 2002

© Deutsche Ausgabe: November 2003

PARVIS-VERLAG

CH-1648 HAUTEVILLE / SCHWEIZ

Internet: [www.parvis.ch](http://www.parvis.ch) eMail: [buchhandlung@parvis.ch](mailto:buchhandlung@parvis.ch)

Tel. 0041 26 915 93 93 Fax 0041 26 915 93 99

Alle Rechte, auch die des Teilabdruckes, vorbehalten

Gedruckt in der Schweiz

ISBN 3-907525-80-9

# Prolog

*«Zwei Arten von Feuer vermögen den Menschen zu läutern: das Feuer der Liebe und das Feuer des Schmerzes. Oft wirken beide gleichzeitig, damit das Resultat schneller und besser erreicht wird. Je nachdem wie das eine und das andere angenommen wird, wirken sie schnell und effizient...*

*Auf die Läuterung folgt immer Jubel, denn sie bringt dich deinem Gott und Schöpfer näher.»*

*(Nr. 14, Seite 32)*





# Ein Wort des Dankes

Ich weiß nicht, wie ich die rechten Worte finden kann, um der Heiligen Dreifaltigkeit für all das zu danken, was seit dem Morgen des 7. November 1996 geschehen ist; es war der Tag, an dem ich bereit war, auf den inneren Anruf zum Schreiben zu antworten, obwohl ich außer den drei Worten: *mein geliebtes Kind* nichts zu sagen hatte. Es ist wichtig zu betonen, daß es in dem Buch *Meinen Auserwählten zur Freude* keine einzige Initiative von Léandre Lachance gibt. Ich habe die verschiedenen Aufforderungen, die ich unmittelbar durch Inspiration, oder durch andere, oder auch durch die Ereignisse empfangen habe, nur angenommen und auf sie geantwortet.

Ich kann mir daher keinerlei Verdienst zuschreiben, es sei denn, daß ich mein «Ja» gegeben habe. Es handelt sich nicht um mein Werk, sondern um das Werk des Herrn. Ich besitze keinerlei Kompetenz, um ein solches Werk zu verwirklichen. Der Herr hat jedoch alles Erforderliche auf meinen Weg gestellt, damit ich ihn in rechter Weise gehen kann; ich habe nichts suchen oder erbitten müssen.

Ich will dem Vater, Jesus und dem Heiligen Geist Ehre erweisen, indem ich erwähne, was sich bis jetzt zugetragen hat und was mit diesen drei Bänden und den verschiedenen Menschen, die der Herr auserwählt hat, verwirklicht wurde. Mit Talenten, Kompetenz und vielfältigen Charismen wurde großherzig und voller Eifer geantwortet, um meiner Schwachheit zu Hilfe zu kommen,

meine Irrtümer zu korrigieren oder um zu ergänzen, was mir fehlte. Allein hätte ich diese Arbeiten niemals tun können.

### MEIN DANK GILT:

Meiner Frau Elisabeth, die mich stets durch ihr Dasein, ihr Zuhören, ihr Verständnis, ihre vielen Gebete, ihre Ratschläge und ihre tägliche Hilfe unterstützt hat.

Marthe Roberge für das Abschreiben und Korrigieren der Manuskripte.

P. David und Abbé Guy Giroux als geistliche Begleiter.

André Couture von den *Editions Saint-Raphael*.

Marcel Laflamme, für sein *begeleitendes Handbuch*.

Den Medien, besonders folgenden Zeitschriften:

*Nouvel Informatique Catholique*, Kanada

*Maria heute und Stella Maris*, Schweiz

Den Übersetzern:

Ins Deutsche: Sr. Dominica Frericks

Ins Italienische: Lia De Cillia

Ins Englische: Sr. Florestine Audette

Ins Portugiesische: Dr. Armindo Neves da Silva

### DIE GEMEINSCHAFTEN DER LIEBE

In mehreren Regionen sind kleine Gemeinschaften der Liebe entstanden. Ich höre sehr schöne Zeugnisse darüber. Ich kenne weder die Zahl, noch die Zusammensetzung. Ich glaube nicht, daß ich in irgendeiner Weise Aufsicht darüber führen soll; es sei denn, daß ich auf manche Fragen oder Einladungen antworte, wenn ich es kann. Ich setze mein ganzes Vertrauen auf den Herrn: sowohl für das Entstehen dieser Gemeinschaften, als auch für ihr Wachstum und ich vertraue auf Seine Hilfe, wenn es darum geht, zwischendurch schwierige Etappen zu bewältigen. Der zweite Band enthält zu diesem Thema eine gute Dokumentation.

## VORTRÄGE

Ich bin nicht der Überzeugung, daß meine Zeugnisse in Form von Aufsätzen oder Vorträgen erforderlich sind, um die Herzen anzurühren. Der Herr kann sehr gut unmittelbar oder durch die Vielzahl an Mitteln, über die Er verfügt, in den Herzen wirken. Wenn Er uns in Dienst nimmt, so tut Er es aus Liebe zu uns. Ich nehme die Anfragen nur entgegen und versuche zu erkennen, ob es wirklich Sein Wille ist, daß ich hingehe, um Zeugnis abzulegen. Ich preise Gott für alle diese Menschen, die mitmachen und großherzig auf ihren inneren Anruf antworten und diese Treffen in Quebec, in New-Brunswick oder anderswo organisieren.

## ZUSAMMENFASSUNG

Kann jemand, der guten Willens und ausreichend informiert ist, angesichts all dieser Dinge, die noch zu den vielen Zeugnissen, die ich erhalte, hinzukommen, daran zweifeln, daß Gott in uns und durch uns handelt? Das Außergewöhnlichste liegt meines Erachtens jedoch darin, daß Gott nicht wartet, bis wir vollkommen sind, ehe Er handelt; das einzige, was Er von uns verlangt, ist unser «Ja»! Warum kommt es vor, daß wir noch zögern, daß wir zweifeln? Übergeben wir Ihm dieses Zögern und diese Zweifel. Er vermag sie zu verwandeln. Amen. Halleluja.

*Léandre Lachance  
Sherbrooke, Qc, Kanada*



# Anmerkung des Verlegers

Welche Gnade und welches Glück ist es, mit Léandre Lachance für die Herausgabe des dritten Bandes zu arbeiten! Diejenigen, die ihn kennen, können bezeugen, daß er der Erste ist, der die Unterweisungen, die in seinen Schriften enthalten sind, in die Tat umsetzt. Während seiner Karriere als Geschäftsmann hat Léandre ein praktisches, wirksames, diszipliniertes und feinfühliges Verhalten entwickelt, das im Dienst seiner Klienten und im Dienst der Gesellschaft steht. Die Spiritualität, die er uns in diesen drei Büchern vorstellt, ist von dieser Lebensschule beeinflusst. Wenn wir diese Bücher lesen, lassen wir uns auf eine spirituelle Erziehung ein, die verwandelt. Diese geistlichen Unterredungen fördern eine größere Vertrautheit mit dem Herrn und den Wunsch, sich zu engagieren.

Um welche Spiritualität handelt es sich? Man könnte sie mit kurzen Worten als *die Spiritualität des «Ja» zum Herrn*, definieren. Gemeint ist dies im Sinne einer vertrauenden Hingabe, die sich von Ihm auf dem Weg des Kleinseins und der Liebe leiten läßt. Man erkennt hier den Weg der kleinen hl. Theresia, der in der Kirche wohlbekannt ist.

Die Bibel zeigt uns viele Beispiele dieser Spiritualität des «Ja». Das leuchtendste Beispiel ist zweifellos das freudige *Fiat* Marias, das die Geschichte verwandelt und zum Heil der Menschheit beigetragen hat. Bei Léandre finden wir dieselbe Spiritualität, die uns in klarer und genauer Weise dargelegt wird und uns dahin

führt, den Plan anzunehmen, den Gott für einen jeden von uns hat.

Diese Spiritualität ist so reich und unerschöpflich, daß wir an kein Ende kommen, wenn wir über sie meditieren und sie in die Praxis umsetzen. Es läßt sich erahnen, daß andere Menschen zum Schreiben inspiriert werden, um sie zu fördern. Wir veröffentlichen aus Wertschätzung und bereits jetzt, während dieser dritte Band erscheint, ein pädagogisches Heft, das der Begleitung und Umsetzung dient und den Titel trägt: *Die Neue Gesellschaft gemäß der Schule der Liebe*. Autor ist Marcel Laflamme. Zur Veranschaulichung veröffentlichen wir daraus Auszüge am Ende dieses Buches.

Der Psalmist sagt: *Gerechtigkeit und Liebe begegnen einander*. In Band 1 der vorliegenden Reihe heißt es auf S. 263: «*Liebe und Wahrheit sind untrennbar vereint*». Haben beide denselben Stellenwert, oder soll man einer der beiden einen höheren Stellenwert beimessen? Zu diesem Thema gab es schon viele Diskussionen, obwohl alle Beteiligten der Kirche und ihrem Gründer treu sein wollen. Ein zeitgenössischer Philosoph trug folgende Antwort bei: *Das Herz ist König und die Vernunft ist sein Minister*. Der hl. Paulus ging noch weiter als er lehrte, daß wir nichts sind ohne die Liebe (1Kor 13, 1-4).

Die Sprache des Herzens und der Nächstenliebe hat Vorrang. Diese Sprache wird uns in den drei Bänden vorgestellt. Sie ist wie das Gespräch eines Kindes mit seinem Vater oder mit seiner Mutter. Und diese Haltung stimmt mit den Evangelien und der Lehre der Kirche überein, die immer unter der ausschließlichen Jurisdiktion des Lehramtes steht. In einer Überlegung auf Seite 171 dieses Bandes finden wir eine originelle Lösung für diese Spannungen oder Konflikte; eine Lösung, die den Christen der verschiedensten Richtungen ermöglicht, untereinander zu einer Einheit zu finden, die jenseits oder über einer oberflächlichen Sicht der Dinge liegt.

*André Couture*  
*Editions Saint-Raphael*

# Vorwort

Als der erste Band von *Meinen Auserwählten zur Freude* erschien, zweifelte ich nicht daran, daß ein zweiter erscheinen würde. Heute stelle ich Ihnen den dritten Band mit Botschaften vor, die Léandre Lachance empfing. Ich glaube, es lohnt sich, diese letzten Botschaften zu veröffentlichen; sie helfen uns, weiter voranzuschreiten.

Das Lesen und das Aufnehmen dieser Unterweisungen vollbringt Wunder in den Herzen. Viele bezeugen, daß Gott sowohl bei jungen Menschen als auch bei Älteren und bei Menschen, die ganz aktiv im Leben stehen, wirkt. Die Besonderheit der Botschaften, die Léandre anvertraut sind, besteht nicht in einem Bericht apokalyptischer Visionen, sondern in dem Aufruf, eine Herzenshaltung zu entwickeln: «Ja» zu Gott zu sagen, ein aufrichtiges und dauerhaftes JA.

In der intensiven Auseinandersetzung mit den Botschaften habe ich eine Entwicklung entdeckt: der erste Band weist der **persönlichen Erziehung** eine große Bedeutung zu, um dadurch auf den Willen des Vaters treu zu antworten.

Der zweite Band zeigt auf, daß in den Herzen derer, die sich auf den Weg des «Ja» zu Gott machen, **bedeutsame Umwandlungen** geschehen — und damit vollziehen sich diese Umwandlungen auch in der Welt. In diesem Band werden auch die Gemeinschaften der Liebe und des Miteinander vorgestellt, die dieses Engagement im eigenen Lebensumfeld praktizieren. So wird eine Neue Kirche, die dem Heiligen Vater treu ergeben ist, zur Entstehung

einer Neuen Welt, die wir alle so sehr benötigen, beitragen. Diese Neue Kirche ist keine parallele Kirche, sondern eine heiligere und apostolischere Kirche.

Der vorliegende dritte Band betont, daß Gott **seinen Verheißungen treu ist**. Seit der Erschaffung des Menschen sagt Gott ihm unablässig, wie sehr er sich danach sehnt, in einem Bund mit ihm zu leben, aber der Mensch ist immer wieder aufs neue untreu. Die letzten Botschaften sprechen von der Rückkehr des Menschen zu seinem Gott.

Diese Texte werden Ihnen helfen, Ihren Glauben besser zu leben, stets die Hoffnung zu bewahren und in der Liebe zu wachsen. Wir treten in eine Neue Zeit ein und Gott handelt bereits jetzt im unsichtbaren Bereich. *Was sichtbar ist, ist nur sehr wenig im Vergleich zu dem, was nicht sichtbar ist.* (Vgl. Botschaft vom 2. Dezember 2000). Möge Gottes Reich kommen und Sein Wille geschehen — wie im Himmel so auf Erden. Ich segne Sie!

*Guy Giroux, Priester,  
Ham-Nord, Qc.*



# Zeugnisse von Lesern

*«Lassen Sie mich meinen tiefen und aufrichtigen Dank für dieses Geschenk ausdrücken, das man jedem in die Hände geben kann, der sich vom Evangelium inspirieren läßt, um Jesus näher zu kommen: den Anfängern wie auch jenen, die schon bereits ein Stück des Weges zurückgelegt haben. Wer sich nämlich vom Wort Gottes inspirieren läßt, um sich davon erziehen zu lassen und es in die Tat umzusetzen, irrt sich niemals... Es besitzt immer große Aktualität.*

*Ich beglückwünsche Sie, daß Sie die große Botschaft Jesu den verschiedensten Menschen zugänglich machen können; Sie eröffnen uns die Gedanken Ihres Herzens, das sich an der Quelle selbst nährt und zwar in Schlichtheit und in einer Weise, die sich im Alltag leicht umsetzen läßt. Ich ermutige Sie, die Inspirationen, die aus den Ereignissen Ihres Lebens hervorgehen, auch weiterhin schriftlich festzuhalten und sich dabei auf die Heilige Schrift zu beziehen. Auf diese Weise können Sie den Kontakt mit Gott, der uns erwählt, aufrecht erhalten.*

*Ich versichere Sie meines Gebetes, meiner Freundschaft und meiner Dankbarkeit für Ihr großherziges Teilen!»*

*Msgr. François Lapierre, p.m.é.  
Bischof der Diözese St. Hyacinthe, Qc.*

\* \* \*

*«Die Liebe schaut euch an und sie schaut uns an; die Liebe liebt euch und sie liebt uns; wir werden Liebe... Das war der Schlüsselsatz, der mein Herz, mein Sein, meine Seele im September 1999, als ich*

*einige Abschnitte des Buches las, wie ein goldener Pfeil durchbohrte. Im Jahr 2000 habe ich die Lektüre wieder aufgenommen. Diese unmittelbaren Botschaften haben mein Leben, meinen Daseinsgrund verändert. Seit vierzig Jahren habe ich mehrere Bücher über Spiritualität gelesen, aber dieser Band mit Botschaften, die Jesus einem Menschen wie du und ich anvertraut, haben eine andere Dimension. Das Buch ist von entwaffnender Schlichtheit; es hat eine klare Sprache und große spirituelle Tiefe. Je weiter du in die Lehre Jesu vordringst, desto mehr entwickelt dein Herz die Intelligenz des Verstehens und es dürstet dich, aus dieser Quelle lebendigen Wassers zu trinken, aus dieser barmherzigen Liebe des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.*

*Für mich lehrt dieses Buch tiefste Hoffnung, tiefsten Glauben, umfassendste Hingabe des eigenen Seins, um sich in die Arme der barmherzigen Liebe des Vaters zu werfen. Zuerst geht es darum, «Ja und nochmals Ja» zu sagen..., so lange bis es weh tut, bis zum «Ja» in Angst, im Zweifel, in der Unsicherheit, bis hin zu jenen «Ja», die auch «Nein» bedeuten. Das ist das Geheimnis der Liebe, der Verwandlung unserer Armut, unseres Nichts, unserer Schwäche, unseres Elends — mit der ganzen Demut unserer Seele. Ein bedingungsloses, unwiderrufliches, umfassendes «Ja», das jedoch frei gegeben und mit Liebe, unter Tränen, in schmerzlichen Momenten, im Leid, unter innerstem Schreien erneuert wird, um die Hilfe des geöffneten Himmels zu erlangen... Gott, Jesus hat, indem er zu Léandre gesprochen hat, unmittelbar zu mir gesprochen. Er hat mich mehrfach gerettet und aus den Tiefen, in denen ich mich befand, herausgeholt.»*

*A.M.M.P., Quebec, Qc*

\* \* \*

(Weitere Zeugnisse werden auf S. 175 vorgestellt.)

# 2000

Sherbrooke, Qc, 29. März, 2.40 Uhr

## *1. – Wir treten jetzt in eine dritte Etappe ein: die Erfüllung der Verheißung*

«Mein ganz Kleiner, wir treten jetzt in eine dritte Etappe ein: die Etappe der Erfüllung der Verheißung. Du wirst also immer mehr über das schreiben, wofür du Zeuge sein wirst, wenn Gott in dir, in deiner Umgebung und durch dich handelt. Diese Niederschriften werden dem Leser von Grund auf bestätigen, daß es hier um einen **handelnden Gott** geht. Die beiden ersten Bände dieser Reihe beinhalten Unterweisungen für die künftige Erziehung und die Umwandlung.

Der Mensch, der dem Herrn sein umfassendes, bedingungsloses und unwiderrufliches «Ja» gegeben hat und sich vom Inhalt dieser beiden Bände belehren lässt, wird entdecken, daß die Umwandlung, die sich in ihm vollzieht, umso größer sein wird, wenn er diese Bücher immer wieder liest und über sie meditiert; je mehr er betet und dem Herrn Augenblicke der innigen Vertrautheit widmet, desto mehr wird er selber verwandelt, wobei er sich immer mehr vom Herrn geliebt weiß. Er wird fähig, sogar inmitten großer Leiden und Drangsale, in seinem Herzen im Jubel zu leben.

Diese Umgestaltung der Herzen, die derzeit geschieht, soll sich auf Weltebene vollziehen. Sie wird eine Neue Kirche hervorbringen, die eine Neue Gesellschaft aufbauen wird.

Selig seid ihr, weil ihr Zeugen von **Gottes Handeln** seid und weil ihr euch nicht fürchtet, Sein Wirken in der Welt bekannt zu machen. Je mehr Sein Wirken bekannt sein wird, desto mehr Menschen werden ihr «Ja» schenken, desto mehr Menschen werden umgestaltet und desto mehr Raum wird es für Gottes Handeln auf der Erde geben.

Die Liebe, die ihr in eurem Herzen empfangt, ist weitaus mehr als nur eine menschliche Liebe; es ist eine göttliche Liebe.

Ja, Ich liebe euch göttlich. Ich liebe dich.»

10. April, 2.25 Uhr

## **2. – Gott lügt nicht: was Er sagt, das tut Er auch**

*In einem Brief des hl. Paulus an Titus (1,2) heißt es: «in der Hoffnung auf das ewige Leben, das der wahrhaftige Gott schon vor ewigen Zeiten verheißten hat». Also: was Er sagt, das tut Er auch.*

*Ausgehend von diesem Gotteswort habe ich noch einmal die beiden Bände «Meinen Auserwählten zur Freude» durchgelesen, um heute festzustellen, daß Er wirklich ausgeführt hat, was ich unter Seiner Inspiration guten Glaubens geschrieben hatte, wovon ich aber nicht wußte, welche Konsequenzen es haben würde. Davon möchte ich einige Beispiele aus dem ersten Band anführen:*

- Nummer 1, Seite 18: *«Ich möchte, daß du ein Heft in Reichweite bereithältst, um weiterhin zu schreiben, was Ich dich in Zukunft lehren will, denn Ich brauche dich.» In jenem Augenblick wußte ich nicht, ob ich inspiriert sein würde oder nicht. Heute beende ich schon fast mein sechstes Heft. Er hat es gesagt, Er tut es.*
- Nummer 4, Seite 22: *«Du sollst für Meine Schafe, die sich von Mir entfernt haben und die sich danach sehnen, in Meine Hürde zu kommen, Mein Hirte sein. Ich werde dein Herz benützen, damit sie sich geliebt und verstanden fühlen.» Ich*

*hatte überhaupt keine Vorstellung davon, wie das geschehen könnte. Gegenwärtig erhalte ich viele Zeugnisse, die dieses Wort bestätigen.*

- *Nummer 9, Seite 31: «Ich habe dich erwählt, damit du Meiner Armee angehörst, die andere Herzen erobern will.» Ich überlasse es Ihrem eigenen Urteil, zu verifizieren, ob dieses Wort und auch die nachfolgenden Worte Wirklichkeit geworden sind — ausgenommen, was meine Person betrifft.*
- *Nummer 10, Seite 32: «Ich werde dich lehren, was du wissen sollst, um Mein Jünger zu sein.»*
- *Nummer 12, Seite 36: «Du wirst voller Bewunderung sein für das, was Ich vor deinen Augen vollbringen werde.» Jeden Tag erlebe ich diese staunende Bewunderung.*
- *Nummer 20, Seite 50: «Je mehr du im Lobpreis bist, desto mehr wirst du Zeuge unseres Wirkens und unserer Liebe. Das wird in dir weiteren Lobpreis, weitere Gründe für ein immer wundervolles Staunen hervorrufen.»*
- *Nummer 21, Seite 51.*
- *Nummer 36, Seite 75.*
- *Nummer 39, Seite 81: Jedesmal, wenn ich zu Ihm geschrien habe, fühlte ich mich in Sicherheit. Ich fand den Frieden wieder.*
- *Nummer 40, Seite 82: Bis auf den heutigen Tag gibt es zahlreiche Überraschungen des Herrn.*
- *Nummer 41, Seite 84.*
- *Nummer 45, Seite 90.*
- *Nummer 52, Seite 103. Das verwirklichte sich in den darauf folgenden Wochen.*
- *Nummer 68, Seite 124.*
- *Nummer 82, Seite 140.*
- *Nummer 83, Seite 142: eine Verheißung, die sich in den darauf folgenden Wochen erfüllte.*
- *Nummer 92, Seite 152.*
- *Nummer 106, Seite 167.*
- *Nummer 114, Seite 175.*
- *usw.*

19. April, 5.40 Uhr

**3. – *Alles Leid, das mit Meinen Leiden vereinigt wird,  
hat großen Wert und trägt zur Läuterung der Erde bei***

*Herr Jesus, ich bringe mein Leid, das Du kennst, vor Dich. Ich vereinige es mit Deinen Leiden während der Passion. Laß nicht zu, daß Menschen, die sehr gute Werkzeuge in Deinen Händen waren, ein Verhalten an den Tag legen, das gegen deinen Willen gerichtet ist.*

*Wenn ich mich selber im Irrtum befinde, öffne meine Augen, meine Ohren und mein Herz, damit ich mich bessern kann und so werde, wie der Vater mich haben will, um Seinen Willen zu erfüllen.*

*Danke, daß Du mein Gebet hörst und erhörst. Ich liebe dich.*

«Mein ganz Kleiner, alles Leid, das mit Meinen Leiden vereinigt wird, hat immer großen Wert. Es trägt zur Läuterung der Erde bei, die bereits begonnen hat. Damit das Leid alle seine Früchte hervorbringen kann, muß es angenommen, erlitten und mit Meinen Leiden vereinigt werden.

Um zu wissen, wie du dich angesichts von Leiden verhalten sollst, brauchst du nur Mein Verhalten zu betrachten: Habe ich sie zurückgewiesen? Habe ich versucht, sie zu verringern? Habe ich versucht, das Verhalten der anderen zu ändern?

Die Antwort auf diese Fragen lautet: nein. Ich habe sie angenommen und auf allen Ebenen Meines Seins durchlitten, um die Sendung, die Ich hatte und die immer die Meinige sein wird, gut zu erfüllen.

Von diesem Vorbild sollst du dich inspirieren lassen, um deine eigene Sendung gut zu erfüllen.

Sei dieser ganz Kleine, der sich leiten läßt, um in diese Neue Welt einzutreten.

Ich liebe dich göttlich.»

Hull, 29. April, 4.50 Uhr

**4. – *Wegen deiner Ausdauer in Meiner heiligen Gegenwart bist du Balsam für Mein verwundetes Herz***

*(Antwort an eine dritte Person)*

«C., du kleine, seltene und kostbare Perle, du bist Tag und Nacht Balsam für Mein verwundetes Herz. Wenn du wüßtest, was der Vater durch dich wirkt! Wenn du wüßtest, wie viele Seelen durch dich erreicht werden! Wenn du wüßtest, vor wieviel Leid die Erde wegen deiner Ausdauer in Meiner heiligen Gegenwart derzeit verschont wird!

Der Vater bittet Mich, dir für deine «Ja» zu danken. Ich knie vor dir, drücke dein Herz an Meines, vereine dein Herz mit dem Meinen und mache es dem Meinen gleich. Jetzt fließt Mein Blut in deinen Adern, so daß du ein anderer Christus bist, der auf dieser Erde lebt.

Du mußt dich nicht länger fragen, was du sein oder tun sollst, denn du bist und tust, was der Vater von dir in diesem Moment wünscht.

Selig bist du, weil du so hochherzig auf den Anruf geantwortet hast und bereit warst, das zu werden, was du bist. Du bewirkst in der Welt so viel, auch wenn du oft genau das Gegenteil empfindest.

Preise den Vater für das, was Er in dir, in deiner Umgebung und durch dich wirkt.

Mein Herz ist von Liebe entflammt für die kleine, seltene und kostbare Perle, die du bist.

Du bist die menschengewordene Liebe. Ich liebe dich göttlich.»

11. Mai, 4.20 Uhr

**5. – Warum zauderst du, dich von Mir verwandeln zu lassen?**

*(Antwort auf eine Frage)*

*Herr Jesus, ich unterbreite Dir die Frage von J. Ich will Dir nun zuhören und danke Dir, daß Du meine und ihre Frage hörst und erhörst.*

*Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, mit Freude antworte Ich auf diese Frage. Ich möchte J. Folgendes sagen:

J., Ich habe dich schon lange vor deiner Empfängnis auserwählt, Meine Braut zu sein, damit wir gemeinsam in einer großen, innigen Vertraulichkeit leben können — du in Mir und Ich in dir. Warum zauderst du, dich von Mir verwandeln zu lassen? Du hast nichts zu befürchten, Ich bin ein Gott der Liebe!

Ich will nur das Beste für dich. Bitte Mich, die Anhänglichkeiten zu durchtrennen, die dich an die Dinge der Welt binden, an deine Ansichten, an deine Art, die Ereignisse zu beurteilen und sie zu leben. Auf deine Bitte hin werde Ich handeln!

Du wirst Zeuge großer Umgestaltungen sein. Auch wenn du deinen Beschäftigungen nachgehst, wirst du Meine Gegenwart in dir spüren. Ich möchte dich zu Meiner Wohnstatt machen. Ich bin von Liebe zu dir entbrannt! Du brauchst nur deine Hände zu öffnen, um sie entgegen zu nehmen. Ich bin da, in dir.

Warum suchst du Mich woanders? Entdecke immer mehr Meine Gegenwart in dir — dann hast du alles entdeckt.

Versuche nicht, dich vollkommen zu machen, das ist Mein Werk. Nimm die Liebe entgegen, die Ich in eben dieser Stunde in dich ausgieße. Ich liebe dich so wie du bist. Ich brenne vor Liebe zu dir.

Ich liebe dich göttlich.»



12. Mai

**6. – *Durch das «Ja», das du Mir regelmäßig schenkst, erreiche Ich viele Seelen auf der ganzen Welt***  
*(Antwort auf einen Brief)*

*Bruder S., ich möchte Ihnen und dem Herrn für Ihren Brief vom 29. März danken.*

*Durch diese wenigen Worte spüren wir die Liebe Jesu, die frei hindurchströmt. Ohne Sie zu kennen, habe ich die Gewißheit, daß Sie ein Mann von großer Heiligkeit sind. Ich lasse Jesus die Freiheit, daß Er Ihnen seine Liebe durch folgende Zeilen zum Ausdruck bringt:*

«S. Meines Herzens, wenn du wüßtest, welche Freude du Mir mit jedem Schlag deines Herzens bereitest! Du bist Balsam für Mein verwundetes Herz. Deine Gegenwart läßt Mich vor Freude jauchzen. Ich brauche dich. Durch das “Ja”, das du Mir regelmäßig schenkst, erreiche Ich in jedem Augenblick viele Seelen auf der ganzen Welt. Du bist für Mich, deinen Gott, sehr kostbar.

Gemeinsam treten wir in eine immer tiefer werdende innige Vertrautheit ein. Du bist bereits in dieser Neuen Kirche, die ganz schön, ganz rein ist und die Mich bei Meiner großen Wiederkunft aufzunehmen vermag.

Mein Herz ist von Liebe zu dir entbrannt. Du gehörst Mir. Ich gehöre dir.

Ich liebe dich göttlich.»

*Anmerkung. Ich bitte Sie, täglich ein Gebet für die Leser von «Meinen Auserwählten zur Freude» und für mich zu beten. Danke!*

13. Mai

**7. – *Du entscheidest zwischen der Sicherheit,  
die dir die Welt schenken kann und der Sicherheit  
Meiner Gegenwart***  
*(Antwort auf einen Brief)*

*Schwester Y., ich habe Ihre Frage dem Herrn unterbreitet. Ich will Ihm nun aufmerksam zuhören, um eine Antwort zu erhalten, wenn Er es so will.*

«Y., Meine geliebte Braut, wenn du näher an Mein Herz kommst, wirst du die Sicherheit finden, nach der du suchst. Du wirst sie nicht in äußeren Dingen finden.

Ich bin da, in dir. Ich begleite dich Tag und Nacht; du hast nichts zu fürchten, denn Ich bin immer bei dir, unabhängig davon wo du bist und was du tust. Ich bin ein treuer Bräutigam.

Du hast dein “Ja” zum Willen Meines Vaters, deines Vaters, unseres Vaters gesagt, um in Seinem Dienst zu stehen, wo Er will, wann Er will und bei wem Er will.

Nachdem du Ihn gefragt hast, was Er für dich will, hast du die Antwort vernommen. Jetzt wird dir bewußt, daß es Risiken gibt. Ja, es gibt Risiken; es ist immer ein Risiko, den Willen unseres Vaters zu tun... Betrachte die Risiken, die Ich eingehen mußte, um Seinen Willen zu erfüllen. Genau darin besteht deine freie Entscheidung: entweder entscheidest du dich für die Sicherheit, die dir die Welt schenken kann, oder für die Sicherheit Meiner Gegenwart in dir und mit dir.

Es liegt an dir, die Antwort zu geben. Ich werde dir niemals Meine Liebe entziehen. Mein Herz ist von Liebe zu dir entbrannt. Komm noch näher zu Mir. Ich brauche dich. Ich will dich überreich erfüllen und dir die Sicherheit schenken, nach der du suchst. Ich liebe dich göttlich.»

Sherbrooke, 14. Mai

**8. – *Suche mich nicht mit deinem Kopf und deinem Verstand, ich bin in deinem Herzen***  
*(Antwort auf einen Brief)*

*Grüß Gott, G!. Nachdem ich mich innerlich mit dir verbunden habe, um deine Frage dem Herrn zu unterbreiten, will ich Ihm nun aufmerksam zuhören und ich bin bereit, Sein kleiner Bote zu sein:*

«Meine kleine G., komm näher zu Mir, deinem Gott. Suche mich nicht mit deinem Kopf und deinem Verstand, Ich bin in deinem Herzen. Praktiziere die “zwei Gleise”, die Ich im ersten Band auf Seite 175 unter der Nummer 114 gelehrt habe — und du wirst Mich finden.<sup>1</sup>

G., kleine, kostbare Perle, du gehörst zu Meinen neuen Blumen. Du bist wunderschön. Wenn du wüßtest, welche Liebe Ich für dich empfinde! Wenn du sehen würdest, wie Mein Herz von Liebe zu dir entflammt ist, würdest du wie ein ganz kleines Kind kommen und dich so wie du bist, in Meine Arme werfen!

Ohne etwas zu ändern, oder ändern zu wollen, kämest du mit deiner Armseligkeit, deinen Freuden, deinen Nöten und deinen Gehemmtheiten — wie du sagst — und gemeinsam würde Ich alles vor die Barmherzigkeit des Vaters bringen, wobei dein Herz ganz nah an Meinem wäre. Dann würdest du aufhören, dich selbst zu betrachten, um deinen Blick vielmehr auf Ihn zu richten..., um Seine Liebe, Seine Barmherzigkeit, Seine Freude, Seinen Frieden zu betrachten, in dem Wissen, daß du ihrer niemals würdig wärest und sie niemals verdienen könntest. Trotzdem würdest du es annehmen, weil Er es in Seinem Liebesplan so will.

Noch während du liest, danke dem Vater unverzüglich für die Liebe, die Er in dein Herz ausgießt, auch wenn du nichts spürst. Zuerst geht es darum, zu glauben; das Sehen und Spüren folgt später. Du wirst in deinem Herzen spüren, daß Ich dich in dem-

---

<sup>1</sup> «Ich zeige dir zwei Wege, auf denen du Mich sicher antreffen kannst: den Weg der Liebe und den des Kleinseins.»

selben Maße liebe wie du an Meine Liebe zu dir geglaubt hast. Das verspreche Ich dir. Nachdem du Meine Liebe verkostet hast, wirst du zu einer Zeugin Meiner Liebe.

Laß Mich die kostbare Perle betrachten, die sich in der neuen Blume, die du bist, verbirgt und die wir bewundern können, wenn sich die Blütenblätter öffnen, um Meine Liebe aufzunehmen. Spiel nicht länger die Große, sondern akzeptiere, daß du klein bist; dann wirst du immer mehr ganz überreich erfüllt.

Selig bist du, weil du Mir erlaubst, die Blütenblätter deines Herzens zu öffnen, um die Perle zu bewundern, die in der hübschen Blume, die du selber bist, verborgen liegt.

Mein Herz ist von Liebe zu dir entbrannt. Ja, G., höre, was Ich sanft in deinem Herzen flüstere: Ich liebe dich, Ich liebe dich, Ich, dein Schöpfer, liebe dich.

Ich liebe dich zärtlich. Ich liebe dich göttlich.»

*Anmerkung. Ich bin so sicher, daß du die Liebe Jesu in deinem Herzen spüren wirst, daß ich es wage, dich zu bitten, es mir irgendwann schriftlich zu bezeugen.*

*Brüderlich in Jesus, L.L. (Siehe auch Kapitel «Zeugnisse», Unterschrift: G.T., Val d'Or, S. 179)*

Pompano Beach, 18. Mai, 1.50 Uhr

**9. – Als eine Prinzessin nach Meinem Herzen bist du  
Vermittlerin zwischen der königlichen Hobeit des  
Vaters und Seinem Volk**  
*(Botschaft an eine dritte Person)*

«Mich, eure Mutter Maria, hat der Vater beauftragt, um zu E.'s Herzen zu sprechen. Ich richte mein Ohr zum Vater hin, um das, was Er ihr übermitteln will, in Worte zu fassen.

E., der Vater hat mir in Seinem Liebesplan den Titel “Königin” verliehen. Dir will Er den Titel “Prinzessin” geben..., nicht nur Prinzessin, sondern “Prinzessin Seines Herzens”. Das ist ein Titel, den Er nur ganz wenigen Menschen vorbehalten hat.

Willst du, daß ich dir sage, warum Er dir einen so schönen Titel gegeben hat? Er will dich verstehen lassen, welche Bedeutung du in Seinen Väteraugen hast.

Betrachte die Rolle, die eine Prinzessin in einem Königreich zu erfüllen hat: es ist die Aufgabe der Mittlerschaft zwischen dem königlichen Herrscher und seinem Volk. Und genau an diesem Punkt stehst du: zwischen der königlichen Hoheit des Vaters und Seinem Volk.

Durch dein großes „Ja“ und deine vielen kleinen „Ja“ nimmt dich der Vater als Vermittlerin in Dienst, um Sein Volk überall auf der Erde unsichtbar heimzusuchen und ihm Frieden, Freude und Liebe zu bringen. Wenn du wüßtest, wie viele Menschen durch deine Mittlerschaft heimgesucht werden, würde dir bewußt, daß du im Königreich des Vaters eine bedeutende Prinzessin bist.

Du hast nichts zu fürchten, denn du bist bei den großen unsichtbaren Missionen, die der Vater dir anvertraut, nie allein. Jesus ist immer bei dir. Und auch ich, deine Mutter und Königin, bin da und gemeinsam werden wir von vielen Engeln und Heiligen des Paradieses und der Erde begleitet. Wenn die Armseligen dich aufnehmen, entdecken sie die Schönheit des Königreiches unseres Vaters.

Kleine Prinzessin, durch deine innere Schönheit bist du der Stolz Jesu, des Königs der Liebe, du bist der Stolz des Vaters und du bist auch mein Stolz. Meine Aufgabe als Mutter ist es, beständig auf dich zu achten, damit du ganz klein bleibst. Das Kleinsein macht den Reichtum der Königsherrschaft unseres Vaters aus.

Heute ist im Himmel ein Fest, mit dem wir unsere Liebe für die kleine Prinzessin, die du nach dem Herzen des Vaters bist, zum Ausdruck bringen wollen.

Ja, E., kleine Prinzessin nach dem Herzen des Vaters, du wirst göttlich geliebt.

Deine Mutter, die dich liebt und die stolz auf dich ist.

*Deine Mutter Maria.»*

Sherbrooke, 30. Mai, 3.00 Uhr

***10. – Nur jene, die im Himmel sind, können das Ausmaß der Verwandlung sehen, die sich heute auf der Erde vollzieht***

«Mein ganz Kleiner, die Allmacht der Liebe Gottes ist derzeit am Werk.

Nur diejenigen, die im Himmel sind, können das Ausmaß der Verwandlung sehen, die sich heute vollzieht.

Ihr, die ihr jetzt auf der Erde lebt, könnt die derzeitige Verwandlung weder sehen, noch erahnen, denn ihr Ausmaß ist beträchtlich und ihre Kraft ist ohnegleichen.

Du staunst, weil du das Wirken Gottes erkennst. Auch wenn du in dieser Hinsicht ein besonders Privilegierter unter der gesamten Bevölkerung bist, so ist das, was du siehst und hörst, doch nur ein winziger Bereich von dem, was derzeit auf der Erde geschieht.

Auch wenn euch die Wahrnehmung dieser Wirklichkeit entgeht, sollt ihr dem Vater für die große Verwandlung danken. Dadurch vereint ihr euch mit den Heiligen des Himmels und der Erde, ihr vereint euch auch mit den Engeln und werdet ihnen immer ähnlicher.

Je mehr Ehre ihr dem Vater erweist, desto mehr werdet ihr verwandelt und desto schneller vollzieht sich die Verwandlung der ganzen Erde.

Selig seid ihr! Auf diese Weise werdet ihr Liebe.

Ihr seid göttlich geliebt. Ich liebe dich göttlich.»

7. Juni, 4.30 Uhr

***11. – Bist du bereit, auf deinen Wohlstand,  
auf deinen Komfort zu verzichten,  
um Meinen Willen zu erfüllen?***

«G., kleine Blume Meines Herzens, Ich will zu deinem Herzen sprechen. Du bist in Meinen Augen sehr kostbar und wenn Ich dich als kleines Werkzeug in Dienst nehme, um dir gegenüber Meine Liebe zum Ausdruck zu bringen, so geschieht das, weil Ich einen neuen Bund mit dir schließen will.

Dieser neue Bund soll dich zum anderen Ufer führen: zum Ufer der Liebe in Fülle, wo es keinen Haß, keine Entzweiungen, keine Reibereien mehr gibt, sondern wo der große Friede herrscht, nach dem du dich seit deiner Empfängnis sehnst.

G., bist du bereit, Mir dein umfassendes und bedingungsloses "Ja" zu schenken? Bist du bereit, auf deinen Wohlstand, auf deinen Komfort zu verzichten, um Meinen Willen zu erfüllen? Ich brauche dich; du bist für Mich wertvoll. Ich will Mich dir schenken, aber zuvor mußt du dich Mir ganz schenken und Mir wieder den ersten Platz in deinem Leben geben. Du wirst sehen, daß sich dieser neue Bund in drei Etappen verwirklichen wird: die erste Etappe ist die deiner Entäußerung, um ganz Mir zu gehören; die zweite ist die Etappe der tiefen, innigen Vertrautheit, die wir miteinander haben und die dritte wird die Etappe der Fülle der Liebe sein.

G., kleine Blume Meines Herzens, laß Mich dir sagen, daß Mein Herz von Liebe zu dir entbrannt ist.

Ich liebe dich zärtlich und über alle Maßen. Ja, mehr als das: Ich liebe dich göttlich.»

8. Juni

**12. – Die Salbung des Herrn durchzieht diese Schriften***(Bestätigung und Zeugnisse der Leser)*

*Am vergangenen Samstag, dem 3. Juni, haben Elisabeth und ich einen Priester getroffen, der uns bestätigte, daß diese Schriften vom Herrn kommen und daß Seine Salbung diese Schriften durchzieht. Bevor wir auseinander gingen, lag es ihm am Herzen, uns im Namen der Kirche für die Sendung, die wir erfüllen, zu danken.*

*Anschließend haben wir zwei weitere Priester getroffen, die uns bestätigten, was der vorherige Priester gesagt hatte.*

*Am Sonntag, dem 4. Juni, habe ich in Shawinigan vor einer Zuhörerschaft von etwa 125 bis 150 Personen Zeugnis abgelegt und bei dieser Gelegenheit von dieser dreifachen Bestätigung gesprochen. Das hatte zur Konsequenz, daß weitere Bestätigungen von manchen Teilnehmern geäußert wurden.*

*Drei Personen, darunter ein Diakon, haben offen über die Verwandlung, die sich in ihnen durch diese Bücher vollzogen hat, Zeugnis abgelegt.*

*Eine Frau, die ihr Leben im Schuldienst verbracht und sich bemüht hatte, die anderen zu ändern, begriff nun, daß sie selbst sich durch den Herrn ändern lassen muss. Daher fand sie es sehr gut, jeden Morgen einen Abschnitt zu lesen, um sich sagen zu lassen, daß sie geführt wird.*

*Ein Vater durchlebte eine schwierige Situation mit seinen zwei heranwachsenden Kindern. Er hatte morgens und abends eine halbe Stunde Fahrzeit, um zur Arbeit oder nach Hause zu kommen. Er beschloß, das Radio abzustellen, um diese Zeit des Alleinseins zu nutzen und sie dem Gebet zu widmen. Ganz spontan sagte er uns sein Gebet, das er wie folgt beendete, wobei er jedes seiner Kinder einzeln nannte: «Weil die Liebe dich liebt, wirst du Liebe» ... und innerhalb von zwei Wochen wurde er Zeuge einer wirklichen Veränderung ihres Verhaltens.*



*Danke, Herr, für die große Gunst, die Du uns erweist, indem Du uns zu Zeugen Deines Handelns machst.*

27. Juni, 5.35 Uhr

**13. – Wenn deine Augen sehen würden, was der Vater durch dich und deinen priesterlichen Dienst in den Herzen vollbringt, wärest du ganz verblüfft**

*(Eine Botschaft für dich, du besonders geliebter Sohn)*

«Ich, die Mutter Maria, deine Mutter, will dich in Dienst nehmen, um zum Herzen eines der besonders geliebten Söhne zu sprechen, die der Vater auserwählt hat, um Seine Kirche wieder aufzubauen. Ich will ihm Folgendes sagen:

G., geliebter Sohn des Vaters, höre gut auf das, was ich, deine Mutter, zu deinem Herzen sagen will. Es ist sehr wichtig, viel wichtiger als du glaubst.

Der Vater hatte dich schon lange vor deiner Empfängnis auserwählt und Er hat dich für eine schöne und große Sendung erschaffen. Alles, was du mit Seiner Zulassung in der Vergangenheit durchgemacht hast — das gilt auch für das, was du derzeit durchmachst —, ist als Vorbereitung auf diese schöne und große Sendung gedacht, die dir anvertraut ist und die du zur Zeit im unsichtbaren Bereich ganz wunderbar erfüllst.

Wenn deine Augen sehen würden, was der Vater durch dich und deinen priesterlichen Dienst in den Herzen vollbringt, wärest du ganz und gar erstaunt. Dir ist nicht eine Pfarre, oder gar eine Diözese anvertraut, sondern es sind Millionen Seelen, die aus deinem priesterlichen Dienst Nutzen ziehen: hauptsächlich durch die Sakramente der Versöhnung und der Eucharistie. Du bist der heilige Pfarrer von Ars in der heutigen Zeit.

Ich, deine Mutter, wiege dich in meinen Armen, um dein Ungestüm und dein großes Verlangen nach einem Wirken im sichtbaren Bereich zu bremsen, und um dich noch eine Weile im

unsichtbaren Bereich zu bewahren, bis zu dem Augenblick, in dem der Vater sichtbar machen wird, was Er durch dich in unsichtbarer Weise vollbringt.

Sei ohne Furcht, du bist und du tust, was der Vater in diesem Moment für dich möchte.

Ich umhülle dich mit meinem weiten Mantel und drücke dein Herz an meines, um die Liebe, die der Vater dir unmittelbar schenken möchte, die du aber nur schwer annehmen kannst, in dein Herz zu ergießen. Nimm die Liebe an, die dir in diesem Augenblick geschenkt wird.

Geliebter Sohn des Vaters: ich, deine Mutter, sage dir, daß du göttlich geliebt bist.

Ich liebe Dich zärtlich und über alle Maßen.

Maria.»

28. Juni, 3.35 Uhr

#### ***14. – Zwei Feuer, die läutern: Liebe und Leid***

«Mein ganz Kleiner, die Schwierigkeiten und Leiden auf deinem Weg sollen dich tiefer in die Liebe führen. Die Liebe bricht im Inneren eines geläuterten Menschen machtvoll hervor. Das Feuer wird immer gebraucht, um wertvolle Gegenstände wie Gold oder andere Edelmetalle zu läutern.

Es ist normal, daß der Mensch, der über allen anderen Lebewesen dieser Erde steht, durch das Feuer geläutert wird. Zwei Arten von Feuer vermögen den Menschen zu läutern: das Feuer der Liebe und das Feuer des Schmerzes. Oft wirken beide gleichzeitig, damit das Resultat schneller und besser erreicht wird. Je nachdem wie das eine und das andere angenommen wird, wirken sie schnell und nachhaltig.

Auf die Läuterung folgt immer Jubel, denn sie bringt dich deinem Gott und Schöpfer näher. Je näher du bei Gott bist, desto mehr wird dir Sein Friede, Seine Freude und Seine Liebe zuteil. Die Entfaltung des ganzen Menschen bringt auch die Gaben und

Charismen zur Entfaltung, die im Augenblick der Erschaffung in das Herz jedes einzelnen Menschen hineingelegt wurden.

Selig bist du, selig seid ihr, weil ihr in einer Zeit lebt, die von Gnaden überströmt; so werdet ihr für Meine große Wiederkehr vorbereitet.

Ihr werdet Liebe. Du wirst Liebe. Ich liebe dich göttlich.»

30. Juni, 3.45 Uhr

### **15. – Die Sehnsucht Jesu: die Eröffnung eines Zentrums der Anbetung**

*Herr Jesus, ich möchte Dir den Vorschlag unterbreiten, aus der Kapelle der «Dienerinnen des Allerheiligsten» in Sherbrooke ein Zentrum der Ewigen Anbetung nach dem Vorbild des Anbetungszentrums in der Diözese Valleyfield zu machen.*

*Ich will Dir nun aufmerksam zuhören, um zu erfahren, ob Du dieses Zentrum in dieser Form und an diesem Ort möchtest. Wenn ja: was wäre dafür der geeignete Augenblick? Soll ich dabei eine Aufgabe übernehmen? Wenn ja, welche Aufgabe soll das sein? Danke, daß Du mein armseliges Gebet hörst und erhörst. Ich liebe Dich und will mich ganz in Deinen Dienst stellen.*

«Mein ganz Kleiner, du weißt, daß Mein Herz vor Liebe brennt und daß Ich diese Liebe in viele Herzen ausgießen möchte. Das läßt sich am besten erreichen, wenn sich ein Mensch anbetend in Meine heilige Gegenwart begibt.

Meine große Sehnsucht, in den Herzen immer mehr anwesend zu sein, muß durch Meine heilige, eucharistische Gegenwart gehen. Ich bekräftige dir Mein Verlangen nach “Häusern der Anbetung”. Ein Zentrum der Anbetung wie du es gesehen hast, ist ein wichtiger Schritt, um zu diesen Häusern der Anbetung zu kommen.

Ich lege das Verlangen nach einem solchen Zentrum in die Herzen. Je schneller es eröffnet wird, desto schneller werde Ich dort die Gnaden Meiner Liebe ausgießen und desto schneller

werde Ich die Menschen dorthin schicken, damit sie während dieser Stunden der Anbetung Meine Liebe empfangen.

Dich bitte ich, diesen Wunsch an “Meine Kleinen Dienerinnen” weiterzuleiten und den Menschen, die Ich dir schicken werde, mitzuteilen, damit dieser Wunsch schneller in die Tat umgesetzt werden kann.

Danke, daß du so aufmerksam und empfänglich für das bist, was Ich in dein Herz lege. Gehe voll Vertrauen voran und nochmals: du wirst Zeuge Meines Handelns sein.

Mein Herz ist von Liebe zu dir entbrannt. Ich liebe dich göttlich.»

4. Juli, 4.15 Uhr

***16. – Es gibt nur einen einzigen Weg, um die Erde zu läutern: die Läuterung der Herzen, und sie beginnt mit der Läuterung deines Herzens***

«Mein ganz Kleiner, es ist für Mich, deinen Gott, immer eine sehr große Freude, wenn Ich Mich dir, dem ganz Kleinen, zuneige.

Wenn Ich Mich dir zuneige, neige Ich Mich all den ganz Kleinen zu, die der Vater in dein Herz gelegt hat. Es sind sehr viele und sie haben Eines gemeinsam: sie erkennen ihr Kleinsein an und sie wissen, daß Ich, ihr Gott, sie liebe.

Täglich, ja sogar in jedem Augenblick wächst ihre Zahl. Zu ihnen gehören

— all jene, die ihrerseits Apostel und Propheten werden, denen der Vater viele Herzen anvertraut;

— all jene, die unverzüglich ihr “Ja” sagen, um schnell umgestaltet zu werden;

— all jene, die leider, nachdem sie ihr “Ja” gegeben haben, so weiter leben, als hätten sie es nicht gegeben, oder die an den Dingen und Gedanken dieser Welt hängen, wodurch die Fruchtbarkeit des “Ja” geschmälert wird.

Du fragst dich, was du tun kannst, um ihnen zu helfen, diese mißliche Lage zu überwinden? Du kennst die Antwort: zuerst geht es darum, daß du selber dem Herzen Gottes näher kommst, damit auch ihnen die Gnaden zuteil werden, die der Vater in dich ergießt.

Es gibt nur einen einzigen Weg, um die Erde zu läutern: die Läuterung der Herzen, und sie beginnt mit der Läuterung deines Herzens. Damit dein Herz geläutert wird, muß es durch Feuer hindurch: durch das Feuer der Liebe und das Feuer der Schmerzen, wie Ich dir bereits erklärt habe. Damit dieses Feuer seine Wirkung rasch entfalten kann, müssen beide Arten des Feuers vollständig und auf dieselbe Weise angenommen werden: das Feuer der Schmerzen genauso wie das der Liebe.

Bitte nehmt diese Feuer an, die euch zur Fülle der Liebe führen.  
Ich liebe euch göttlich. Ich liebe dich göttlich.»

12. Juli, 5.45 Uhr

***17. – Schreite weiter voran, ohne zu wissen, wohin Ich dich führe; Ich führe dich dorthin, wo du für Mich am nützlichsten bist.***

«Mein ganz Kleiner, schreite weiter voran, ohne zu wissen, wohin Ich dich führe; Ich führe dich dorthin, wo du für Mich am nützlichsten bist. Wenn du dich wie ein ganz Kleiner führen läßt, lernst du, auf Mich zu hören und in diesem Hinhören zu verweilen. Das ist ein weiterer Schritt in der Demut. Jeder Schritt, den du in diese Richtung machst, führt dich näher an Mein Herz.

Wenn du Meinem Herzen näher kommst, wird dein ganzes Sein am Feuer Meines Liebesfeuers entflammt. So wirst du ein von Meiner Liebe erfüllter Mensch. Es geht nicht um eine vorübergehende Veränderung, sondern um eine dauerhafte, sich langsam vollziehende Umgestaltung in der Tiefe.

So wirst du durch Meine Liebe selber zu Liebe.

Ich liebe dich göttlich.»

17. Juli, 4.00 Uhr

**18. – Akzeptiere, daß Seine Mittel zur Lösung eines Problems besser sind als deine**

*Herr Jesus, ich bringe meine Ohnmacht vor Dich, meinen Glaubensmangel und meine Grenzen, die mich daran hindern, ganz aus dem Glauben zu leben, wenn ich mich den geschäftlichen Dingen widmen muß.*

*Ich spüre, daß ich vor einer Wende stehe, die ich noch nicht vollzogen habe und vor der ich ohnmächtig bin. Du allein kannst sie bewirken! Sende Deine heiligen Engel auf meinen Weg. Sicher haben einige von ihnen den besonderen Auftrag, darauf zu achten, daß die Geschäftswelt einen guten Weg nimmt.*

*Danke, daß Du mein armseliges Gebet hörst und erhörst. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, Ich habe deine Bitte gehört und mache sie vor dem Vater zu Meiner eigenen.

Du stehst vor einer großen Wende und das spürst du in der Tiefe deines Herzens. Es ist wichtig, daß du die Hindernisse kennst, die dieser fortschreitenden Verwandlung schaden können. Es sind die Anhänglichkeiten, die noch bestehen; sie sind zahlreich.

Um dir zu helfen, sie zu erkennen und den Vater zu bitten, sie zu durchtrennen, liste Ich dir einige auf:

- das Vertrauen auf deine eigenen Lösungen;
- das Vertrauen auf andere Menschen, die dir helfen sollen, ein Problem zu lösen;
- deine Anhänglichkeit an materielle Güter;
- deine Anhänglichkeit an deinen Ruf in diesem Bereich;
- deine Anhänglichkeit an deine Überzeugungen auf geschäftlichem Gebiet.

Da du jetzt gerade bereit bist, ist es gut, zu akzeptieren, daß alle diese Anhänglichkeiten durchtrennt werden, aber es ist noch mehr erforderlich. Ich habe dir bereits zu diesem Thema gesagt,

daß man die Finsternis nur auf eine einzige Weise vertreiben kann: man muß Licht in sie bringen.

Wenn du dein Vertrauen immer mehr auf deinen Gott, auf die Gemeinschaft der Heiligen und die Engel setzt, verschwinden die anderen Stützen und vergehen von selbst.

Du kannst für die Lösung eines Problems nicht dein ganzes Vertrauen auf Gott setzen und zugleich dein Vertrauen auf deine eigenen Möglichkeiten behalten. Wenn du dein Vertrauen auf Gott setzt, sollst du akzeptieren, daß Seine Mittel besser sind als deine und daß Seine Gedanken besser sind als deine.

Du mußt also bereit sein, dein Denken und Tun in Frage stellen, ändern und umwandeln zu lassen. Diese Offenheit in deinem Inneren bewirkt, daß du ein gelehriges Werkzeug in den Händen des Vaters wirst und daß du nützlicher werden kannst.

Dieses Vertrauen, daß du deinem Vater im Himmel schenken und immer wieder neu schenken sollst, gründet in der Liebe, die Er zu dir hat und die du kennst.

Indem du die Liebe annimmst, die Er in dich ergießen will, weißt du dich geliebt und schenkst du Ihm dein Vertrauen.

Du bist zutiefst geliebt. Ich liebe dich göttlich.»

18. Juli, 4.15 Uhr

### ***19. – Fünf Wegmarkierungen, um dich auf dem rechten Pfad der Umwandlung zu bewahren***

«Mein ganz Kleiner, die große Umwandlung, die bei dir begonnen hat, soll dich zur Fülle der Liebe führen. Um auf diesem Weg zu sein und zu bleiben, mußt du folgende Punkte kennen und gut integriert haben; sie dienen dir als Wegmarkierungen, damit du weißt, ob du auf dem rechten Pfad bist. Diese Wegmarkierungen sind dazu da, um dich in allen Bereichen deines Lebens zu leiten, sei es auf der physischen, familiären, sozialen, intellektuellen Ebene, auf der Ebene der Arbeit und der Geschäftswelt, aber auch in Zeiten der Muße und Entspannung.

— Die erste Umwandlung liegt auf dem Gebiet des **Willens**. Hast du das Verlangen, den Willen des Vaters zu tun und dabei auf deinen Willen zu verzichten, oder willst du, daß dein Wille geschieht?

— Die zweite liegt auf dem Gebiet des **Vertrauens**. Auf wen vertraust du? Auf Ihn, auf dich oder auf jemand anderen? Auf Seine Gedanken oder auf deine Gedanken? Auf deine Art zu handeln, oder auf Seine?

— Die dritte liegt auf dem Gebiet des **Fragens**. Bist du bereit, Ihn um alles zu fragen, bevor du eine Entscheidung triffst oder handelst?

— Die vierte liegt auf dem Gebiet des **Annehmens**. Ist dein Herz bereit, die Antwort entgegenzunehmen, unabhängig davon, ob sie direkt, durch andere oder durch die Ereignisse kommt? Unabhängig davon, ob sie so ausfällt, wie du es möchtest? Unabhängig davon, ob die Ereignisse erfreulich oder unerfreulich sind, ob die Menschen angenehm oder unangenehm sind?

— Die fünfte Wegmarkierung betrifft die Dankbarkeit und **Anerkennung**. Richtet sie sich zuerst auf Gott oder richtet sie sich auf dich oder auf jemand anderen?

Halten wir fürs Erste hier inne, damit du diese fünf Wegmarkierungen gut in dein Leben integrieren kannst und sie in allen deinen Lebensbereichen zu einem Teil deiner selbst werden.

Um diese fünf Wegmarkierungen anzunehmen, mußt du dein „Ja“ gesagt und es auch erneuert haben; du mußt dein Kleinsein anerkannt haben und dich tief von deinem Gott geliebt wissen.

Je mehr du innerhalb dieser Markierungen lebst, desto mehr wirst du die Liebe entdecken, die der Vater für dich empfindet und desto mehr wirst du dich geliebt fühlen, denn du bist zutiefst geliebt.

Ich liebe dich göttlich.»



19. Juli

## **20. – Danke, Herr, für diese kleinen Kreuze, die Du mir läßt**

*Nachdem ich gebetet und lange mit zwei Priestern und Elisabeth gesprochen habe, nachdem ich diese Geschäftssituationen, die sich nicht regeln lassen, in der Messe in Gedanken auf die Patene gelegt habe, möchte ich kurz das Ergebnis zusammenfassen:*

*Es geht darum, die bereits erhaltenen Unterweisungen zu befolgen, besonders die vom 6. Januar 1997 (in Band 1), jene vom 13. und 14. Oktober 1999 (Band 2) und jene vom 17. und 18. Juli 2000, aber darüber hinaus ist es wichtig, Gott für die Schwierigkeiten Ehre zu erweisen und diese kleinen Kreuze, die im Vergleich zu vielen anderen trotz allem sehr klein sind, mit Freude anzunehmen und daran zu denken, daß sie auch weitaus größeren und schwereren Kreuzen weichen könnten. Daher formuliere ich dieses Gebet:*

*Danke, Herr Jesus, für diese kleinen Kreuze, die Du mir läßt. Danke für diese Geschäftsangelegenheit, die ich nicht geregelt bekomme. Ich nehme diese kleinen Leiden mit Freude an. Ich vereine sie mit deinen Leiden, damit sie einen erlösenden Wert bekommen.*

*Ich danke Dir für alles.*

*Lob und Ehre sei Dir, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.*

28. Juli, 3.40 Uhr

## **21. – Zeugnisse, die Gottes Handeln offenbaren**

*Danke, Herr Jesus, für die schönen Zeugnisse, die ich gestern abend aus zwei verschiedenen Quellen hörte:*

- 1. Zuerst war es diese Frau, die infolge der Untreue ihres Gatten und Vater ihrer vier Kinder, mit dem sie schon seit fünfzehn Jahren verheiratet war, an einer Depression litt. Beim Lesen des ersten Bandes brach sie in Tränen aus, weil ihr bewußt wurde, daß Gott zu ihr sprach. An jenem Tag hat sie dem Herrn ihr «Ja» gegeben und sie begann, ihren Glauben zu leben, den sie im Alter von*

*zehn Jahren aufgegeben hatte. Der Herr fügte es, daß wir uns am Festtag der heiligen Anna wieder begegneten. Sie bat mich, für sie zu beten, denn am nächsten Tag hatte sie einen Gerichtstermin, bei dem es um das Sorgerecht für die Kinder ging. Gemeinsam beteten wir zu Maria, der Königin der Engel, sie möge ihren Schutzengel beauftragen, den Engel des Richters, des Anwalts und ihres Mannes zu bewegen, um Einheit in den Herzen und Gemütern zu bewirken. Im Anschluß an diesen Termin rief sie mich an, um mir zu sagen, daß sie alles erreicht hatte, was sie sich gewünscht hatte und daß die Besprechungen in einer Atmosphäre der Einheit und des Friedens stattgefunden hatten. Ihr Anwalt habe ihr gesagt, daß er noch nie eine solche Erfahrung gemacht habe und daß seine Erwartungen bei weitem übertroffen worden seien... Wie angenehm wäre es, wenn wir täglich in einer solchen Atmosphäre arbeiten könnten!*

2. *Die zweite Quelle stammt von einer Leserin aus Quebec, die einen kurzen Besuch beim Herausgeber machte, um mehrere dieser Bücher zu kaufen. Sie rief mich an, um mir zu sagen, wieviel Gutes ihr diese Bände schenken, aber vor allem wollte sie mir die Zeugnisse von zwei Priestern aus ihrer Gegend übermitteln. Der Erste gestand, daß dieses Buch sein Leben verändert habe; der Andere — er ist Oberer einer Gemeinschaft — sagte, daß dieses Buch für seine Meditation in der Kapelle bleibt.*

*Danke, Herr, für diese große Gunst, die Du mir erweist, indem Du mich zu einem Zeugen Deines Handelns machst.*

*Danke für den herzlichen, aufrichtigen und klaren Brief von P. David.*

*Schenke mir die Gnade, in eine immer tiefere, innige Vertrautheit mit Dir zu gelangen, um darin Deinen Frieden, Deine Freude und Deine Liebe zu empfangen. Ich liebe Dich.*

*(Auszug aus dem Brief von P. David:)*

«Meine lieben Léandre und Elisabeth,

welch schönes Geschenk ist dieser zweite Band! Ich habe ihn mit Verspätung bekommen, aber er hat mich wohlbehalten erreicht. Es war für mich einer meiner sonnigen Tage hier (im Kongo). Ich war und bin noch immer von Freude und Dankbarkeit erfüllt. Ich habe ihn bereits für Exerzitien benutzt, die ich hier ab 15. Juni für Schwestern hielt, die sich auf die Ablegung ihrer Ordensgelübde vorbereiten. Mit euch danke ich Gott, der beschenkt, wen Er will und der schenkt, ohne zu berechnen — zum Wohl Seines ganzen Volkes. Wie schon der erste Band wird auch dieser Band die Leser im innersten Herzen treffen, damit sie ihrerseits dem Herrn ihr bedingungsloses “Ja” schenken und so zu “Wesen der Liebe” werden. Ich stelle mir vor, wie selig ihr beide seid und wie ihr zugleich “durcheinandergewirbelt” wurdet! Ehre sei unserem Gott der Güte und Liebe!

Ich kann euch nie genug danken für das, was ihr für mich gewesen seid und noch immer seid. Weil der Herr es fügte, daß wir einander in diesem Seinen Abenteuer begegnet sind, hat Er mir erlaubt, euer Bruder, euer Freund, euer Sohn und euer Begleiter zu sein. Auch aus der Ferne weiß ich, daß ihr für mich betet und ich bete auch für euch. Dank unseres Herrn Jesus Christus tragt ihr mich in euren Herzen und ich trage euch in meinem Herzen. Sein Name sei ewig gepriesen!»

29. Juli, 5.10 Uhr

***22. – Du brauchst nichts zu fürchten, denn du bist unter dem Schutzmantel Meiner heiligen Mutter***

«Mein ganz Kleiner, du fragst dich, wie du dich gegenüber den verschiedenen Anfragen und Einladungen verhalten sollst. Aus dir selbst kannst du nicht in angemessener Weise entscheiden, was du annehmen oder ablehnen sollst.

Du mußt daher immer fragen und immer umsichtiger werden, denn der böse Feind sucht nach einer Gelegenheit, um dich bei

einem Fehler zu ertappen und so den Boten angreifen zu können und die vergangenen und künftigen Botschaften zu schwächen.

Erinnere dich daran, daß die wertvollste Zeit, in der du Mir am meisten nützlich bist, die Zeit ist, die wir gemeinsam verbringen, wenn wir in inniger Vertrautheit miteinander sind. Durch diese innige Vertrautheit wirst du verwandelt und im unsichtbaren Bereich in Dienst genommen, in jenem Bereich, in dem deine hauptsächliche Sendung ist.

Das, was du wahrnimmst — die Dinge, für die du Zeuge bist —, ist nur ein schwacher Widerschein deiner eigentlichen Sendung. Es soll nicht so sein, daß das Vorrangige und Grundlegende durch Zweitrangiges ersetzt wird.

Manche kleinen Ereignisse sollen dir deine Verwundbarkeit zeigen. Solange du schwach und verwundbar bist, brauchst du nichts zu fürchten, denn du bist unter dem Schutzmantel Meiner heiligen Mutter und Ich bin immer bei dir. Gemeinsam gehen wir der Fülle der Liebe entgegen.

Ich liebe dich göttlich.»

2. August, 4.20 Uhr

**23. – Schau nicht mehr auf deine Vergangenheit,  
schau auf Meine Barmherzigkeit**  
(Antwort auf einen Anruf aus der Not)

*Herr Jesus, läutere mich im Feuer Deines Liebesfeuers für diese Sendung, die Du mir heute anvertraust und die darin besteht, jemanden zu besuchen, der so viel gelitten hat, der alles verloren hat, der für einen Mord, den er in einem trostlosen Moment begangen hatte, eine mehrjährige Strafe im Gefängnis verbüßt hat.*

*Nur Deine Liebe soll durch mich hindurchgehen, um ihn zu erreichen. Durch eine besondere Gnade Deiner Liebe bitte ich Dich, daß sein Leid in Freude, Frieden und Liebe verwandelt werden möge.*

*Danke, daß Du mein armseliges Gebet hörst und erhörst.*

*Dein ganz Kleiner, der Dich liebt.*

«Mein ganz Kleiner, Ich nehme dein Gebet mit sehr großer Freude an, um es vor den Vater zu bringen.

Noch heute will Ich eine Flut an Gnaden und an Liebe in das Herz deines Freundes, der auch Mein Freund ist, ergießen. Sein Herz wurde aufgetan und im Feuer des Leidens geläutert. Ich möchte dich in Dienst nehmen, um ihm Folgendes zu sagen:

G., geliebter Sohn des Vaters, du wurdest schon vor deiner Empfängnis auserwählt, um das zu leben, was du noch heute zu leben beginnen wirst. Du bist es dir schuldig, dein umfassendes und bedingungsloses "Ja" zum Vater zu sagen und es zu erneuern, damit sich in dir Sein Plan erfüllt.

Du sollst Ihm deine Vergangenheit übergeben — das Gute und das Schlechte, das Schöne und das Häßliche. Diese Vergangenheit ist für dich nicht länger ein Schmerz, wenn sie der Barmherzigkeit des Vaters übergeben wird. Sie ist nicht mehr eine Last für dich, denn du trägst sie nicht mehr auf deinen Schultern. Der Vater legt sie dir wie Steine unter die Füße, um dich zu Ihm zu erheben. Je größer und schwerer die Steine sind, desto solider stehst du und desto näher bist du Seinem Herzen und desto mehr kannst du in die Fülle der Liebe eintreten, wonach du dich doch schon seit frühester Kindheit sehnst.

G., komm und wirf dich in Meine Arme. Verliere nicht länger Zeit mit der Betrachtung deiner Vergangenheit oder deiner eigenen Person. Wende deinen Blick zu Mir, deinem Gott. Betrachte Meine Liebe, betrachte Meine Barmherzigkeit. Du wirst ihrer niemals würdig sein, du wirst sie niemals verdienen, aber nimm sie in deinem Herzen an, weil der Vater es so will.

G., geliebter Sohn des Vaters, Ich, dein Gott, dein Erlöser Jesus, Ich bitte dich auf den Knien, Meine Liebe anzunehmen. Du wurdest im Feuer der Schmerzen reichlich geläutert. Was noch geläutert werden muß, wird in dem Maß durch das Feuer Meiner Liebe geläutert werden, als du diese Liebe annimmst, und wenn du sie annimmst, wird es noch besser.

Du kannst sie nicht vollständig annehmen, wenn du dich nicht selber ganz und gar annimmst. Du mußt einen großen Unter-

schied zwischen deiner Person und den Taten machen, die du begangen hast und die du bereust. Um dich davon zu überzeugen, betrachte die Verleugnung des Petrus; betrachte die Komplizenschaft des Saulus bei der Ermordung des hl. Stephanus, was ihn nicht daran gehindert hat, der heilige Paulus zu werden.

G., du bist für Mich, deinen Gott, kostbar und Ich brauche dich. Komm und wirf dich in Mein Herz. Ich vertraue dich Meiner heiligen Mutter an, damit sie deine Wunden heilt und dich in das Herz des Vaters führt.

Ich liebe dich zärtlich, über alle Maßen und göttlich.»

11. August, 3.30 Uhr

#### ***24. – Durch diese innige Vertrautheit mit dir baue Ich Meine Kirche und die Gesellschaft neu auf***

«Mein ganz Kleiner, wir werden immer mehr zu Vertrauten und diese innige Vertrautheit bewirkt in dir die Umgestaltung, die dir Frieden, Freude, heitere Gelassenheit und Liebe schenkt. Ich möchte, daß diese innige Vertrautheit immer mehr wächst. Ich möchte sie immer und überall und mit jedem Menschen auf dieser Erde leben.

Durch diese innige Vertrautheit baue Ich Meine Kirche aller Nationen und die Gesellschaft neu auf. Durch diese innige Vertrautheit wird der böse Feind genau in dem Augenblick gestürzt, wenn er glaubt, den Sieg errungen zu haben.

Der Ausgangspunkt, der einen zu dieser innigen Vertrautheit führt, ist ein umfassendes, bedingungsloses und unwiderrufliches "Ja" zum Vater. Ich habe ganz bewußt **zum Vater** gesagt und nicht zu einer oder mehreren anderen Personen, auch wenn diese Person oder diese Personen in den Händen des Vaters wertvolle Werkzeuge sein können.

Dieses "Ja" zum Vater schenkt euch Licht, um zu erkennen was wahr oder falsch ist. Daß ihr im wahren Licht seid, erkennt ihr daran, daß ihr fähig seid, das ganze Wort Gottes und die Lehre

der Kirche anzunehmen, ohne ein Jota davon zurückzuweisen. Mein Tod hat euch von euren Verfehlungen erlöst und Meine Auferstehung offenbart euch, daß Ich euer Erlöser bin.

Vor Meinem Tod habe Ich euch Maria als Mutter und Mittlerin gegeben. Sie tritt unablässig für euch ein; sie wird von den Heiligen und den Engeln begleitet.

Selig seid ihr, weil ihr dieses umfassende, bedingungslose und unwiderruffliche "Ja" gesagt habt. Selig seid ihr, weil ihr in diese Welt des Lichts eintretet und Meine Vertrauten seid, die beständig in Meiner Liebe wachsen.

Ich liebe euch göttlich.»

15. August, 3.35 Uhr

## ***25. – Im Himmel herrscht große Freude angesichts der Wunder, die in den Herzen geschehen***

«Mein geliebtes Kind, im Himmel herrscht große Freude angesichts der Wunder, die der Vater in vielen Herzen durch das wirkt, was du zu schreiben inspiriert wurdest.

Beginnst du einen Funken der Liebe Gottes, unseres Vaters, zu sehen oder zu erahnen? Sobald Er entdeckt, daß eines Seiner Kinder sein Kleinsein anerkennt und Seine Liebe annimmt, ohne sie verdient zu haben, wirkt er ungeahnte und unvorhersehbare Wunder. Wunder, wie jene, die derzeit über den "Umweg" dieser beiden Bücher geschehen und für die du zu einem ganz kleinen Teil Zeuge sein darfst.

Sein Wirken kennt keine Grenzen, weder in der Zeit, noch im Raum. Betrachte, was Er durch mich, das ganz junge Mädchen, gewirkt hat und welche Herrlichkeit Er mir im Himmel schenkt.

Es gibt keine Worte, mit denen man einem so außergewöhnlichen Vater Ehre erweisen könnte. Was derzeit geschieht, ist so wundervoll, daß du leicht zugeben kannst, daß es nicht von dir stammt. Du kannst dich daher nicht damit brüsten.

Deine Sendung, die auch die Sendung aller Kinder dieser Erde ist, ist sehr schön. Sie besteht darin, die Liebe des Vaters durch dich hindurchströmen zu lassen.

Die Liebe kann durch dich hindurchströmen, wenn sie dich verwandelt hat. Du wirst verwandelt, wenn du die Liebe annimmst, die der Vater unablässig in dich ergießt.

Diese Sendung ist meiner eigenen Sendung sehr ähnlich, die darin bestand, den Heiligen Geist anzunehmen, um den Erlöser der Menschheit wirken zu lassen. Beide Sendungen beginnen mit einem "Ja" zum Vater.

Ich bin eure Mutter und achte auf jeden Einzelnen von euch. Ich drücke euch an mein Herz, um die Liebe, die der Vater unablässig schenkt, in euer Herz zu ergießen.

Ich liebe euch. Ich liebe dich.

Deine Mutter Maria.»

16. August, 3.20 Uhr

## **26. – Was soll man von «fliegenden Untertassen» halten?**

*(Antwort auf einen Brief)*

*Herr Jesus, ich übergebe Dir all die schönen Glaubenszeugnisse, die ich regelmäßig bekomme und in denen die Wunder beschrieben werden, die Du durch die beiden Bände «Meinen Auserwählten zur Freude» wirkst. In besonderer Weise übergebe ich Dir das Zeugnis von G.B., sowie seine Frage.*

*Ich danke Dir für diese große Gunst, Zeuge Deines Handelns zu sein. Ich will Dir nun aufmerksam zuhören.*

*Dein ganz Kleiner, der Dich liebt.*

*(Brief von G.B.):*

*Sehr geehrter Herr Lachance, nach dem Lesen Ihres Buches «Meinen Auserwählten zur Freude» habe ich Ihre Postadresse von meinem Bruder C. erhalten. Er hatte Sie in seinem «Centre de ressourcement» empfangen.*



*Ihr geistlicher Weg hat ihm neue Horizonte eröffnet. Er war sehr beeindruckt. Es ist unglaublich, daß im Jahr 2000 ein einfacher Bürger aus Sherbrooke dem höchsten Herrn des Universums Fragen stellt und dieser ihm in aller Wahrheit antwortet. Sie werden von allen Menschen beneidet.*

*Ich sehne mich brennend nach einer Antwort auf folgende Frage:*

*In allen Ländern auf der Welt zeigt sich ein unerklärliches Phänomen. Fliegende Untertassen ziehen mit unglaublicher Geschwindigkeit über den Himmel. Millionen Menschen haben sie gesehen, andere werden in Schrecken versetzt.*

*Angesehene Astronomen, Wissenschaftler aus allen Disziplinen, gelehrte Theologen — niemand von ihnen kann uns die Wahrheit sagen, obwohl Tausende von Fotos aufgenommen wurden, die den realen Besuch dieser Objekte bei uns bestätigen. Die Wahrheit ist für uns jedoch nicht faßbar.*

*Herr Lachance, Sie sind in der Lage, mit Gott zu kommunizieren, mit Ihm zu sprechen und die wahre Antwort zu empfangen. Würden Sie Gott bitten, daß Er Ihnen die wahre Antwort auf alle Fragen gibt, die ich Ihnen gestellt habe?*

*Ich warte auf Ihre Antwort. Lassen Sie sich die erforderliche Zeit. Wären Sie so gut, mir zu schreiben, wenn Sie die Antwort erhalten haben?*

*Mit der Freude, bald wieder etwas von Ihnen zu lesen, grüße ich Sie freundschaftlich,*

*Ihr G.B.*

«Mein ganz Kleiner, ihr lebt in einer Periode außerordentlicher Gnaden. Nur jene, die ihr "Ja" gegeben haben, sind sich dessen bewußt. In besonderer Weise werden diese Gnaden denjenigen zuteil, die über ihr umfassendes, bedingungsloses und unwiderruffliches "Ja" hinaus ihr Kleinsein vor einem so mächtigen Gott anerkennen und die Liebe annehmen, die der Vater in ihre Herzen ausgießen will. Ich will G.B. Folgendes sagen:

Geliebter Sohn Meines Herzens, selig bist du, weil du die göttliche Liebe durch diese Schriften angenommen hast. Du sollst

wissen, daß die Liebe, die du angenommen hast, nur ein ganz kleiner Teil der Liebe ist, die der Vater dir schenken wollte und will.

Die Liebe, die dir zuteil wird, hängt von der Offenheit deines Herzens ab. Durch die empfangene Liebe öffnet sich dein Herz ganz weit und wird immer fähiger, die Liebe aufzunehmen. Wenn du wieder in diesen Schriften liest, wirst du noch mehr empfangen und so wird es jedesmal sein, wenn du wieder in ihnen liest. Es ist ein unerschöpflicher Schatz, den du ohne Unterlaß erforschst.

Dein Anliegen, zu verstehen und zu wissen, was zur Zeit auf dem Planeten Erde geschieht, ist im Verhältnis zu dem, was heute in dir geschieht, ganz zweitrangig. Laß dich durch das, was zweitrangig ist — mag es gut oder schlecht sein — nicht zerstreuen; laß nicht zu, daß es dich am Wesentlichen hindert. Das Wesentliche ist das, was in dir geschieht, wenn du die Liebe annimmst, nachdem du zuvor dein Kleinsein anerkannt und dein "Ja" gesagt hast.

Wenn du die Liebe annimmst, wirst du zu einem Wesen der Liebe. Wenn du ein Wesen der Liebe wirst, wirst du ein nützliches Werkzeug in den Händen des Vaters, um Seine Liebe im Unsichtbaren, aber auch im Sichtbaren zu verbreiten, wenngleich der sichtbare Bereich im Vergleich zum unsichtbaren Bereich ganz winzig ist. Diese Realität ist von vorrangiger Bedeutung auf dem Planeten Erde; es geht nicht darum, zu wissen, ob es fliegende Untertassen gibt oder nicht und wenn ja: warum es sie gibt. Diese Fragen kommen von deiner erwachsenen Ebene. Die Liebe dringt durch deine kindliche Ebene in dich ein. Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, kommt ihr nicht ins Himmelreich.

Überlaß dem Kind der Liebe, das in deinem Inneren schlummert, allen Raum. Es wacht friedlich auf, um diese ganz schöne und reine Kirche zu erbauen, die eine neue Gesellschaft hervorbringt, in der es weder Haß, noch Gewalt gibt, eine Gesellschaft, die von der Liebe geleitet wird.

Da die Zeit drängt, soll keine Zeit mit zweitrangigen Dingen vergeudet werden, sondern es geht um die Betonung des Wesent-

lichen. G., suche diesen Weg des Wesentlichen, der dich zur Fülle der Liebe führt! Selig bist du!

Ich liebe dich göttlich.»

19. August, 4.55 Uhr

**27. – Nur ein offenes Herz läßt die geistliche Nahrung und die Liebe ein, die Wir in es ergießen wollen**

*Herr Jesus, heute morgen möchte ich die Gruppe vor Dich bringen, die wir heute abend in la Tuque treffen werden. In besonderer Weise wollen wir für die Veranstalterin beten, deren physische Gesundheit nicht stabil ist. Du läßt uns regelmäßig Zeugen großer innerer Verwandlungen sein. Für Dich ist es nicht viel, auch eine körperliche Heilung zu wirken.*

*Ich bitte Dich für sie um eine besondere Gnade und ich danke Dir schon im Voraus dafür.*

*Ich möchte Dich auch für den Pfarrer dieser Gemeinde bitten und für das Ehepaar, das ihm hilft.*

*Schon im Voraus danke ich Dir für die Wunder, die Du unaufhörlich in den Herzen vollbringst.*

*Ich opfere Dir meinen Tag auf. Ich opfere ihn für die Menschen auf, denen wir begegnen werden. Ich will Dein ganz kleiner Beauftragter sein und Dir jetzt aufmerksam zuhören. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, Ich nehme dein Gebet entgegen und bringe es vor den Vater. Ich werde mit euch sein, in Begleitung Meiner heiligen Mutter, zahlreicher Engel und Heiligen. Ihr werdet wieder Zeugen Meines Handelns sein.

Die Wirksamkeit Unseres Eingreifens hängt weder von Uns noch von dir oder von dem, was du sagen wirst, ab, sondern von der Offenheit der Herzen, mit der die Liebe angenommen wird, die Wir in die Herzen ausgießen wollen.

Es ist fast so, als würdest du mit vielen Lastwagen kommen, die mit Nahrungsmitteln beladen sind: Nicht das, was transportiert wird, nährt, sondern das, was verzehrt wird.

So ist es auch mit der geistlichen Nahrung und mit der Liebe, die der Vater in die Herzen ausgießen will. Sie ist immer im Übermaß vorhanden. Aber wie fruchtbar sie in den Herzen ist, hängt davon ab, wie die Menschen sie annehmen.

Wie ihr schon in den Evangelien gesehen habt, waren die Wunder, die Ich wirkte, vom Glauben der Menschen abhängig. Die Herzen öffnen sich durch das Gebet und durch die Dienste im unsichtbaren Bereich.

Bleiben wir in einer innigen Vertrautheit miteinander, um dem Vater für das, was Er noch heute vollbringen wird, Ehre zu erweisen. Ihr werdet wieder einmal Zeugen Seines Wirkens sein.

Wenn ihr Seine Liebe annehmt, werdet ihr Liebe und ihr werdet Liebe schenken.

Ich liebe euch göttlich. Ich liebe dich göttlich.»

22. August, 2.25 Uhr

## **28. – Deine Sendung soll durch Leid fruchtbar gemacht werden**

*Herr Jesus, ich bringe die Anfragen vor Dich, die ich erhalte und die Du kennst und auch mein Leid angesichts dieser geschäftlichen Dinge, für die ich keine Lösung finde.*

*Ich übergebe Dir meine Ohnmacht. Ich nehme Deine Liebe entgegen und will Dir nun aufmerksam zuhören, damit Du mich lehren kannst, was ich ändern soll, um Deinen Willen zu erfüllen.*

*Danke, daß Du mein Gebet hörst und erhörst. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, deine Sendung ist groß und schön. Sie soll daher durch Leid fruchtbar gemacht werden. Zu deinem eigenen Wohl sollst du das Leid noch mehr annehmen. Deine Ohnmacht in manchen Situationen ist ein Leid, das du annehmen und vor den Vater bringen sollst. Er allein weiß, was du durchmachen musst, um den unvollkommenen Menschen, der du noch bist, zu vervollkommen. Heute nacht will Ich dich in Dienst nehmen, um C. Folgendes zu sagen:

C., kleine Rose Meines Gartens, überlege, wie groß deine Freude wäre, wenn es dir gestattet wäre, die Schönheit deiner Seele zu sehen, diese Schönheit, die von Tag zu Tag durch dein Leid vervollkommenet wird!

Du kommst Meinem Herzen immer näher. Wenn du Mir so nahe bist, ist das ein großer Trost für Mein verwundetes Herz. Dein Gatte und dein Sohn stehen unter Meinem beständigen Schutz. Du sollst sie lieben und begleiten, aber nicht tragen, denn sie haben Meine Gnade, die sie jeden Tag stützt.

C., Meine liebe kleine Rose, übergib Mir deine Leiden, sobald du sie spürst; dann wirst du entdecken, daß Mein Joch leicht ist. Sei ohne Furcht. Ich bin immer bei dir. Du hast Gnade in Meinen Augen gefunden.

Ich gieße eine Liebesflut für dich und in dich aus, sobald du Mich annimmst. Auf diese Weise wirst du Liebe. Ich liebe dich göttlich.»

1. September, 5.00 Uhr

**29. – Akzeptiere, nicht das zu sein, was du deiner  
Vorstellung gemäß sein solltest**

*Herr Jesus, ich lese wieder die Botschaft vom 28. Februar 1997 (Nummer 68, Seite 124, Band 1) und ich entdecke zwei Punkte, die mir fast unvereinbar zu sein scheinen. Zunächst stelle ich fest, daß Du das, was Du durch mich, d.h. durch diese Schriften, zu wirken versprochen hast, auch wirkst. Jeden Tag höre oder lese ich Zeugnisse, die diese Wahrheit bestätigen. Einerseits heißt es im nächsten Abschnitt: «Bereite dein Herz durch Gebet und Selbstverleugnung vor».*

*Ich widme mehrere Stunden dem Gebet, aber was die Selbstverleugnung anbetrifft, habe ich den Eindruck, daß ich noch nichts getan habe.*

*Komm selber, um die Anhänglichkeiten zu durchtrennen und diese Umgestaltung möglich zu machen, denn ich bin völlig ohnmächtig.*

*Danke, daß Du dieses Gebet hörst und erhörst. Ich liebe dich.*

«Mein ganz Kleiner, deine Bitte wird entgegengenommen und du wirst zu gegebener Zeit eine spürbare, bestätigende Antwort erhalten. Für den Augenblick sollst du ausdauernd im Gebet sein. Die Selbstverleugnung besteht vor allem darin, nicht das zu sein, was du deiner Vorstellung gemäß sein solltest.»

*Anmerkung: Nachdem ich mich gesammelt hatte, um über diesen letzten Abschnitt zu meditieren, bin ich eingeschlafen.*

6. September, 2.55 Uhr

### ***30. – Wende deinen Blick zuerst zum Vater, um jedes Problem zu lösen***

*Herr Jesus, ich bringe diese Situation vor Dich, die Du kennst; diese Situation, wo wir den Eindruck haben, Opfer von Verrat zu sein.*

*Wie sollen wir uns verhalten und welche Einstellung sollen wir in einer solchen Situation haben, um in Übereinstimmung mit dem Evangelium zu leben?*

*Ich übergebe Dir meine Ohnmacht und baue einzig auf Deine Hilfe.*

*Danke, daß Du mein Gebet hörst und erhörst.*

*Dein ganz Kleiner, der Dich liebt.*

«Mein ganz Kleiner, in dieser Situation wie in jeder anderen sollst du das Wesentliche nicht zugunsten des Zweitrangigen aufgeben.

Das Wesentliche ist die innige Vertrautheit, in der wir miteinander leben; zweitrangig ist alles, was außerhalb der innigen Beziehung steht, die Ich mit dir habe und die du mit Mir, deinem Gott, hast.

Wenn du diese innige Vertrautheit in deinem tiefsten Inneren bewahrst, wirst du alle Inspirationen, die du zur Lösung all deiner Probleme brauchst, aus der Quelle der Liebe selbst schöpfen.

Dein Blick bleibt auf den Vater gerichtet, um Seine Liebe zu empfangen und während du Seine Liebe empfängst, empfängst du auch die Inspirationen, die du brauchst, um ein Problem zu lösen.

Wenn dir eingegeben wird, dich an einen oder mehrere Menschen zu wenden und sie um Rat zu fragen, so gilt dein Vertrauen nicht diesen Menschen, sondern der Liebe des Vaters, der diese Menschen inspirieren wird, um dich recht zu leiten.

Was die Situation betrifft, die dich derzeit beschäftigt: nachdem du sie in die Hände des Vaters gelegt hast, brauchst du dich nicht mehr um sie zu sorgen, denn die Lösung wird von Ihm kommen. Das heißt nicht, daß du nicht die notwendigen Schritte unternehmen sollst; Schritte, die dir eingegeben werden, um einer Lösung näher zu kommen oder um dich an Personen zu wenden, die dir bei der Lösung des Problems helfen können.

Vielleicht fragst du dich, warum du dich an andere wenden sollst, wenn die Lösung vom Vater kommt? Die Antwort ist einfach. Der Vater hat Seine Gaben, Seine Charismen (Erkenntnis und Weisheit) an viele Menschen verteilt und in Seinem Liebesplan will Er Menschen in Dienst nehmen, um Seinen Plan zu verwirklichen, wie Er auch derzeit Seinen Weg durch dich nimmt, um zu schreiben und viele Herzen zu erreichen.

Du hast Ihm diese Situation übergeben, du bittest Ihn, dich zu leiten, du handelst in der Gewißheit, daß Er dich bei allem, was du zu erfüllen oder anderen anzuvertrauen hast, leitet. Ein wichtiger Punkt (bei der Umwandlung) befindet sich auf dem Gebiet des Vertrauens: das Vertrauen wird nicht Menschen, sondern einzig Gott geschenkt, der Seinen Weg über die Menschen nimmt. Dieses Vertrauen ermöglicht Gott, durch die Menschen zu handeln.

Wenn das Problem gelöst sein wird, sollst du daran denken, Gott allein die Ehre zu erweisen, wobei du durchaus den Menschen danken sollst, die Werkzeuge in den Händen des Herrn waren, um in Übereinstimmung mit Seinem Plan zu handeln.

Du hast soeben einen weiteren Schritt getan; erinnere dich daran, daß er durch unsere innige Vertrautheit ermöglicht wurde. Es ist immer diese innige Beziehung, die dich tiefer in die Liebe führt.

Ich liebe dich über alle Maßen; Ich liebe dich göttlich.»

12. September, 5.00 Uhr

**31. – *Es ist nicht wichtig, um wieviel Dollar es geht; wichtig ist, den Willen des Vaters zu tun***

*Herr Jesus, ich bringe diese dornenreiche Situation, deren Opfer wir sind und die Du kennst, vor Dich. Und ich bringe auch die Entscheidungen, die wir treffen müssen, vor Dich. Sollen wir Klage einreichen oder eine gütliche Einigung akzeptieren?*

*Ich übergebe Dir meine Ohnmacht, meine Grenzen und meine Schwachheit bei der Lösung dieser Geschäftsangelegenheit. Ich bitte Dich auch, auf zwei Schlüsselpersonen einzuwirken, die gemeinsam mit mir die Entscheidung treffen müssen, damit unter uns alles in einer Atmosphäre der Einheit und des Friedens verläuft.*

*Danke, daß Du dieses Gebet hörst und erhörst. Ich will Dir nun aufmerksam zuhören.*

*Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, Ich habe dein Gebet gehört und Ich bringe es vor den Vater, damit Er Seinen Heiligen Geist und Seine heiligen Engel sendet, die euch bei der Lösung dieser Geschäftssache helfen sollen.

Es soll für dich weder wichtig sein, um wieviel Dollar es geht, noch, daß der Betrüger hinreichend bestraft wird, wichtig ist vielmehr, den Willen des Vaters zu tun und auf diesem ganzen Weg im inneren Frieden zu bleiben.

Dieser Friede wird nicht aus dem Endergebnis resultieren, sondern aus dem Wissen, daß du den Willen Meines Vaters tust. In erster Linie bringt dich dein Bittgebet auf den Weg Seines Willens; in zweiter Linie ist es deine Fügsamkeit und deine Offenheit, mit der du Seine Antwort anzunehmen bereit bist.



Diese Fügsamkeit und Offenheit erlangst du, wenn du in die Tiefe deiner Demut hinabsteigst, wo du nicht von dem Wunsch beeinflusst wirst, Recht zu haben und triumphieren zu wollen.

Sei sehr aufmerksam auf das, was geschieht und auf die Hinweise von Personen, in deiner Umgebung, die für die Lösung dieser Angelegenheit hilfreich sind; dann wirst du wieder einmal Zeuge Meines Handelns werden.

Du kannst schon jetzt dem Vater Ehre erweisen und dir diesen Frieden zu eigen machen, der dich in diesem Augenblick erfüllt.

Ich liebe dich göttlich.»

*Anmerkung. Der Friede, der in mir war, war so groß, daß ich Schwierigkeiten hatte, die beiden letzten Abschnitte zu beenden, ohne einzuschlafen.*

21. September, 3.30 Uhr

### ***32. – Neun Anhaltspunkte, um auf dem richtigen Weg voranzuschreiten und auf diesem Weg zu bleiben***

«Mein ganz Kleiner, wir betreten in aller Ruhe eine neue Welt! Du, ja du bist auserwählt, um ein Führer zu sein, obwohl du nicht weißt, wie du dich in dieser neuen Welt verhalten sollst.

Du kennst den Weg nicht; du wirst ihn im Vorangehen entdecken, indem du dich von Mir leiten läßt und dich dem Hauch des Heiligen Geistes gegenüber fügsam verhältst.

Um dir zu helfen, weiter voranzugehen, ohne daß du weißt, wohin du gehst und ohne daß du weißt, ob du immer gut geführt bist, sollst du folgende Punkte oder Wegmarkierungen anwenden, die du jetzt kennst:

1. Du steigst tiefer in dein Inneres hinab.
2. Du erbittest alles vom Vater.
3. Dein Herz ist bereit, die Antwort entgegenzunehmen, unabhängig davon wie sie ausfällt.
4. Du bleibst sehr aufmerksam auf das, was in dir und um dich herum geschieht.

5. Du vermeidest, voranzuschreiten, wenn du dir nicht sicher bist, daß dein Schritt in die richtige Richtung geht.
6. Du schaust zurück, um festzustellen, wie du geführt wurdest — und zwar sowohl durch die eingetretenen Ergebnisse als auch durch die gehörten Zeugnisse.
7. Du setzt dein Vertrauen allein auf den Vater.
8. Du bittest ihn unablässig, deinen Glauben zu stärken.
9. Du erweist Ihm allein Ehre.

Das sind die Anhaltspunkte, die dir ermöglichen, auf dem richtigen Weg voranzuschreiten und auf diesem Weg zu bleiben. Sei ohne Furcht, Ich bin immer bei dir.

Ich liebe dich göttlich.»

26. September, 3.50 Uhr

**33. – (Die Bedeutung einer Vision:) Wer die Sterne,  
die vom Himmel kommen, aufnimmt,  
der wird zu einem Stern in der Welt  
(Antwort an einen besonders geliebten Sohn)**

*Herr Jesus, ich bringe die Frage eines Deiner besonders geliebten Söhne vor Dich. Wenn Du mich in Dienst nehmen willst, um auf seine Frage nach der Bedeutung dieser Vision von Sternen, die auf ihn herabfallen, zu antworten...*

*Vielleicht willst Du es ihm unmittelbar enthüllen oder durch einen anderen Boten? Vielleicht ist für ihn auch noch nicht die Zeit gekommen, um die Antwort zu erfahren? Danke, daß Du mein armseliges Gebet hörst und erhörst.*

*Ich liebe Dich ehrfürchtig.*

«Mein ganz Kleiner, dein Gebet ist wieder angenommen und vor den Vater gebracht worden, was aber nicht heißt, daß Er verpflichtet ist, sofort darauf zu antworten. Erinnere dich daran, als du fragtest, ob dein Name im ersten Band erwähnt werden soll: du erhieltest die Antwort drei Monate später und es war früh genug.

Was die Frage betrifft, die du heute vorgebracht hast, so handelt es sich um einen Meiner besonders geliebten Söhne, der Meinem Herzen sehr teuer ist. Er ist Mein Trost. Die Sterne haben mehrere Bedeutungen, unter anderem auch: die Finsternis zu erhellen.

Ihr lebt derzeit in einer Welt der Finsternis. Das Licht kommt nicht von den Menschen, sondern es fällt vom Himmel wie Sterne, die vom Himmel fallen. Dieses Licht kann nur denjenigen geschenkt werden, deren Herz geöffnet ist, um es aufzunehmen; durch die große Offenheit seines Herzens ist es möglich, daß so viel Licht vom Himmel auf ihn herabkommt.

Dieses Licht erleuchtet nicht nur, sondern es wärmt auch, indem es das Herz mit jener Liebe entflammt, die unmittelbar vom Vater kommt.

Dieses vom Himmel kommende Licht macht den Menschen, der es aufnimmt, leuchtend und allen anderen Menschen, denen er begegnet, kommt es zugute. Allein schon seine Gegenwart macht die Herzen warm. Darüber hinaus wird er zu einem sicheren Führer für viele Menschen.

Wer die Sterne, die vom Himmel kommen, aufnimmt, der wird zu einem Stern in der Welt!

Selig ist dieser besonders geliebte Sohn! Die Liebe wirkt in ihm und durch ihn Wunder. Das wünscht sich der Vater für jedes Seiner Erdenkinder, denn ihr werdet göttlich geliebt.

Ich liebe euch göttlich. Ich liebe dich göttlich.»

5. Oktober, 3.40 Uhr

***34. – Wie man den Willen des Vaters erkennen und  
in eine innige Vertrautheit mit Ihm gelangen kann:  
sich im Feuer Meines Liebesfeuers verzehren***

«Mein ganz Kleiner, heute sollst du dich weder mit den Gedanken der Welt, noch mit den Werten, die von dieser Welt so gepriesen werden, beschäftigen. Dein einziges Ziel soll darin bestehen, den Willen des Vaters zu erfüllen.

Du fragst dich oft, wie du Seinen Willen erkennen und erfüllen kannst. Auf diese Frage gibt es nur eine einzige Antwort: ein Vertrauter Gottes werden. Du wirst ein solcher Vertrauter, wenn du Zeit, viel Zeit in inniger Vertrautheit mit Ihm verbringst.

Deine bedingungslosen "Ja" lassen die Schranken, die Hindernisse fallen, so daß du in eine innige Vertrautheit mit Ihm gelangst. Wenn du deine Schwäche, deine Verwundbarkeit und dein Kleinsein anerkennst, verschwinden weitere Hindernisse. Und wenn du Seine Liebe annimmst, verschwinden nicht nur nochmals Blokkaden, sondern dann wohnt Seine Liebe in dir.

Nur wenn Er deine innere Wohnung zur Wohnstätte Seiner Liebe macht, wird es dir möglich, in die Vertrautheit mit Ihm einzutreten und dadurch bist du unablässig mit Seinem Willen vereint.

Das macht aus dir ein Wesen der Liebe, das fähig ist, Seine Liebe anzunehmen, damit sie dich verwandelt und frei durch dich hindurchströmen kann, um auf andere Menschen nicht nur unsichtbar, sondern auch sichtbar überzuspringen.

Mein Herz ist von Liebe zu dir entbrannt. Laß dich im Feuer Meines Liebesfeuers verzehren.

Ich liebe dich zärtlich und göttlich.»

13. Oktober, 4.40 Uhr

### ***35. – Die Schätze entdecken, die der Vater in dir verborgen hat: Glaube, Vertrauen, Hoffnung, Liebe***

«Mein ganz Kleiner, du bist auf dem Weg zur Fülle der Liebe. Du sollst jeden Tag tiefer in dein Inneres vordringen, um die Schätze zu entdecken, die der Vater dort im Augenblick deiner Erschaffung verborgen hat.

Diese Schätze sind hauptsächlich ein grenzenloser **Glaube** an deinen Vater im Himmel, ein absolutes **Vertrauen** auf Ihn, unabhängig von dem, was du im Alltag zu leben hast; eine **Hoffnung**, die alles übersteigt, was sich ein Mensch ausdenken kann; eine

immer größer werdende **Liebe**, die sich unablässig durch die Offenheit deines Herzens erneuert, um so die Liebe anzunehmen, die der Vater in jedem Augenblick in dein Herz ausgießt. So wird Er alle Fasern deines Seins wiederherstellen, um dich zu erneuern und dich wachsen zu lassen.

Dadurch wird es dir möglich, dich immer mehr so anzunehmen wie du bist, deinen Gott immer mehr zu lieben und die Menschen, die der Vater auf deinen Weg stellt, ebenfalls zu lieben und anzunehmen. So wirst du auch fähig, ohne Proteste oder Klagen die unerfreulichen Ereignisse, die dir widerfahren, Kritik oder Verfolgungen anzunehmen.

Die Schätze zu entdecken, die der Vater in dir verborgen hat, bedeutet eine neue Lebensfreude, einen neuen Frieden und ein neues Glück zu entdecken, die dir weder ein Mensch auf dieser Erde, noch irgendein Ereignis rauben kann.

Selig bist du, weil du auf diesem Weg bist, der dich zur Fülle der Liebe führt!

Ich liebe dich göttlich.»

18. Oktober, 5.30 Uhr

**36. – *Ich nehme deine Leiden und die Leiden deines Sohnes, um sie mit den Meinen zu vereinen***  
(Brief an Frau F.)

*Seit unserer letzten Begegnung am 16. Oktober habe ich mich oft mit Ihrem Gebet vereint, um Ihre Leiden und die Ihres Sohnes vor den Vater zu bringen.*

*Heute morgen fühlte ich mich angerufen, unserer guten Himmelsmutter aufmerksam zuzuhören und niederzuschreiben, was Maria mir für Sie eingeben würde. Hier ist ihre Botschaft:*

«F, kleine, geliebte Tochter des Vaters, ich will dir sagen, daß ich dir sehr nahe bin. Ich weiß, wie eine Mutter für ihren Sohn leiden kann, wenn er schmerzliche Zeiten durchlebt.

Heute morgen nehme ich deine Leiden und die Leiden deines Sohnes, um sie mit den Meinen zu verbinden — in Vereinigung mit den Leiden Jesu. Das verleiht ihnen erlösenden Wert. Sie vereinen dich tiefer mit meinem Herzen und mit dem Herzen Meines Sohnes Jesus.

Selig bist du, weil du unseren Herzen so nahe bist. Wende deinen Blick jedesmal zum Vater, wenn dich das Leid überwältigt; dann entdeckst du, wie sehr du von Ihm geliebt bist und wie nahe du unseren Herzen stehst. Du wirst unsere Liebe spüren, das verspreche ich dir. Du wirst entdecken, daß unsere Liebe, die in dir wohnt, viel mächtiger ist als dein Leid. Du wirst glücklich sein, diese Leiden durchlebt zu haben; sie lassen dir so viel Liebe zuteil werden.

Das ist der Weg, den der Vater für dich und deinen Sohn gewählt hat, um euch auf den Weg der Fülle der Liebe zu führen.

Empfange meinen Kuß als Mutter und Mittlerin; er soll deine Leiden nehmen und sie unablässig dem Vater in Vereinigung mit den Leiden Jesu aufopfern.

Komm, wirf dich in die Arme deiner himmlischen Mutter und du wirst mit der Liebe des Vaters überhäuft werden.

*Deine Mutter, die dich liebt.»*

19. Oktober, 5.35 Uhr

### ***37. – Du sollst dein Vertrauen ganz auf den Vater und auf niemand anderen setzen***

«Mein ganz Kleiner, jeder Schritt, den du machst, soll ein weiterer Schritt in der völligen Hingabe an den göttlichen Willen sein. Das ist der große Übergang, der dich zur Fülle der Liebe führt!

Was du gestern erlebt hast, was du heute und morgen erleben wirst, hat nur ein einziges Ziel: es soll dich tiefer in den Willen des Vaters führen. Das soll nicht heißen, daß du nicht die üblichen Mittel nutzen sollst, die sich dir anbieten, um positive Ergebnisse

zu erzielen. Aber du sollst anerkennen, daß alle diese Mittel völlig wertlos sind, wenn sie nicht dem Willen des Vaters entspringen.

Du sollst dein Vertrauen also ganz auf Ihn und auf niemand anderen setzen. Sein Wille kann sich nur dann in aller Freiheit äußern, wenn du fügsam und bereit bist, alles aus Liebe anzunehmen, auch wenn du oft nichts verstehst.

Übergib Ihm wieder — und zwar regelmäßig — alle diese Situationen, in die du gestellt bist, damit sich sein Wille in aller Freiheit verwirklichen kann. Bleib ganz im Frieden. Er, Er allein, führt dein Boot, um dich tiefer in die Liebe zu geleiten.

Du wirst göttlich geliebt. Ich liebe dich göttlich und über alle Maßen.»

22. Oktober, 5.05 Uhr

### **38. – Möge dieses Projekt einer Videokassette zur Ehre des Vaters sein**

*Herr Jesus, ich opfere Dir das Video auf, das gestern erstellt wurde. Ich bitte dich, alles, was in mir ein Gefühl von Stolz, Hochmut oder Eitelkeit sein könnte, aufzulösen.*

*Dieses Video soll nur die Ehre der Heiligen Dreifaltigkeit und das Heil der Seelen zum Ziel haben. Ich vertraue Dir die Herzen der Menschen an, die es anschauen werden; laß sie von Deiner Gnade und Liebe berührt werden.*

*Ich bitte Dich, dem Produzenten beizustehen, damit er von Dir inspiriert wird, um richtig zu entscheiden, was von den gestrigen Dreharbeiten behalten oder gelöscht werden soll.*

*Danke, daß Du dieses Gebet hörst und erhörst. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, dein Gebet wird wie immer angenommen und vor den Vater gebracht.

Auch wenn du zu der Verwirklichung dieses Projektes, das Ich vor einem Jahr in dein Herz gelegt habe, beigetragen hast, hast du doch sehr deutlich gespürt, daß es sich hier nicht um eines deiner

Projekte, sondern um Mein Projekt handelt und daß Ich durch die Menschen und die Ereignisse gehandelt habe.

Es ist wichtig, weiterhin zu beten — du hast bereits damit begonnen —, damit dieses Projekt nach dem Plan des Vaters verwirklicht werden kann und in den Herzen Früchte hervorbringt. Das ist der Wunsch des Vaters!

Seid schon jetzt im Lobpreis wegen der Wunder, die der Vater derzeit in den Herzen wirkt; Wunder, für die ihr durch Seine Zulassung Zeugen seid. Gemeinsam mit euch danke Ich dem Vater, daß es so ist.

Ich liebe dich göttlich.»

25. Oktober, 3.45 Uhr

### ***39. – Der Vater nimmt unvollkommene Werkzeuge in Dienst, um Großes zu tun***

«Mein ganz Kleiner, Ich habe dich für eine schöne und große Sendung auserwählt und du bist Zeuge der vielfältigen Umgestaltungen, die sich in dir vollziehen. Auch wenn noch weitere Umgestaltungen anstehen, so siehst du doch, daß du in Dienst genommen wirst, damit durch dich andere Herzen erreicht werden.

Es gehört zu den großen Wundern unseres Vaters, daß er Werkzeuge, die noch unvollkommen sind, in Dienst nimmt, um etwas sehr Großes zu wirken und zwar einzig durch deren Zustimmung.

Noch heute wirst du Zeuge Meines Handelns sein. Oft kann ich gerade durch deine Schwachheit, durch deine Verwundbarkeit und deine vermeintlichen Fehler tiefer durch dich hindurchströmen, um andere Menschen zu erreichen. Je mehr du dein Kleinsein anerkennst, desto mehr kann die Liebe des Vaters in dich eindringen. Je mehr diese Liebe in dir gegenwärtig ist, desto mehr kann sie durch dich hindurchströmen, um andere Herzen zu erreichen. Deine Gegenwart wird für die Herzen, die Gott suchen, zu Licht.»



5. November, 5.00 Uhr

**40. – Das Wichtigste sind die Augenblicke  
der innigen Vertrautheit mit dem Herrn**  
(Antwort an ein Ehepaar)

*Herr Jesus, seit mehreren Tagen hast Du mir ins Herz gelegt, für die Eheleute C. zu beten und zwar in Hinblick auf ihr Wirken und auf die Notwendigkeit, sich mit einem anderen Paar zusammen zu tun, daß ihnen helfen und eine Ablösung vorbereiten soll.*

*Ich will Dir nun aufmerksam zuhören, für den Fall, daß Du ihnen eine Botschaft mitteilen willst, für die ich — auf Deine Anfrage — Dein kleiner Beauftragter wäre.*

*Danke, daß Du mein Gebet hörst und erhörst. Ich nehme Deine Liebe entgegen und biete Dir meine an, so gering sie auch sein mag.*

«Mein ganz Kleiner, du wirst nur aus Gnade als kleiner Bevollmächtigter in Dienst genommen. Es ist eine Gnade für dich und eine Gnade für alle, die durch deine Mittlerschaft erreicht werden sollen.

Deine Sendung ist noch sehr jung. Auch wenn sie erst beginnt, bringt sie doch schon ausgezeichnete Früchte hervor; dennoch ist es nicht wichtig, daß du darum weißt. Ich will dem Ehepaar C. Folgendes sagen:

Geliebte Kinder des Vaters, ihr, die ihr auserwählt wurdet, ihr, die ihr hochherzig auf den Anruf geantwortet habt, ihr werdet in eine neue Phase eurer Sendung treten.

Damit sie sich ganz verwirklichen kann, müßt ihr bereit sein, euch selber, euren Plänen, eurer Art des Denkens, des Seins und des Handelns zu sterben. Indem ihr euch selber sterbt, werdet ihr immer mehr zu Zeugen Meines Handelns. Dieser Tod vollzieht sich nicht ohne Schmerzen, aber die Art und Weise, wie ihr diese Schmerzen annehmt, bestimmt, wie schnell sich diese vom Vater gewünschte Umgestaltung in euch vollzieht.

Auch wenn konkrete Orte zum Leben und für die Erfüllung eurer Sendung notwendig sind, sind sie doch nicht das Wichtigste.

Ihr sollt bedenken, daß ihr selber, eure Person und vor allem Derjenige, der in euch wohnt, das Wichtigste ist.

In den Augenblicken der innigen Vertrautheit, die wir miteinander haben, wird euch das zuteil, was in der Tiefe eures Seins lebt und einen wirklichen Wert darstellt. Durch diese innige Vertrautheit werdet ihr zu Wesen der Liebe, die ganz auf den Willen des Vaters ausgerichtet sind und durch die Seine Liebe in aller Freiheit strömen kann, um andere Menschen zunächst unsichtbar zu erreichen, dann aber — um sich zu zeigen — auch sichtbar. Es ist wichtig zu wissen, daß das, was ihr seht, nur sehr wenig im Vergleich mit der ganzen Wirklichkeit ist.

Wenn ihr euer Vertrauen in die Liebe des Vaters setzt, werdet ihr von der Last, die ihr tragt, befreit.

Selig seid ihr, weil ihr diese Wirklichkeit, die die Wirklichkeit der handelnden Macht der Liebe des Vaters ist, entdeckt. Bevor ihr feststellen könnt, daß sich Seine Liebe durch euch und in eurer Umgebung ausdrückt, beginnt sie immer zuerst bei euch selber.

Kommt noch mehr in Meine Arme. Übergebt Mir eure Last und ihr werdet sehen, daß Mein Joch leicht ist. Seid ohne jede Furcht. Ich bin bei euch. Ich bin immer bei euch, denn Ich bin von Liebe zu euch entbrannt!

Ich liebe euch göttlich. Ich liebe euch über alle Maßen.»

10. November, 5.45 Uhr

#### **41. – Wo liegt die Priorität im Leben?**

*(Antwort auf eine Frage)*

*Herr Jesus, ich bringe die Frage von J. und das, was er derzeit durchmacht, vor Dich. Ich vereine mich mit seinen Gebeten und will dir nun aufmerksam zuhören, für den Fall, daß Du mich in Dienst nehmen willst, um ihm zu helfen, damit er sieht und versteht, was Du jetzt von ihm möchtest.*

*Danke, daß Du unsere Gebete hörst und erhörst. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, Ich kümmere Mich um Meine Auserwählten und es ist Mir ein Anliegen, daß sie das, was sie durchmachen müssen, bestehen, um ganz geläutert zu sein.

In diesen Läuterungen zeigt sich die Echtheit des "Ja". Je größer und bedeutsamer die Sendung ist, desto mehr geschieht dieser Echtheitsbeweis durch einschneidende Störungen.

Durch diese Störungen steht der betreffende Mensch zwischen zwei Wahlmöglichkeiten: entweder bleibt er an seiner Art zu denken und zu handeln, an seiner Bequemlichkeit und seinem Komfort hängen, oder er gibt Mir sein umfassendes, bedingungsloses und unwiderrufliches "Ja" (was ihn notwendig dazu bringt, alle seine Sicherheiten aufzugeben, um einen Sprung ins Leere zu tun, damit er vollständig von Mir geführt wird und fügsam in Meinem Dienst steht).

*Wer jemand anderen mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig* (vgl. Mt 10, 37).

Mein lieber, kleiner J., seit langem habe Ich dich auserwählt. Mehrmals habe Ich dir bereits gezeigt, daß Ich dich liebe. Ich habe dich in vielfacher Hinsicht überreich beschenkt. Im Kontext deines derzeitigen Lebens hast du eine Entscheidung zu treffen. Ich will, daß du diese Entscheidung von deinem Herzen aus triffst, während du der Meinung bist, daß du dich nach außen richten sollst, um diese Entscheidung zu treffen.

Diese Ereignisse, die sich derzeit in deiner Umgebung zutragen, sind nur dazu da, damit du deine Entscheidung in aller Freiheit auf dem Gebiet deines Herzens triffst.

Die wirkliche und einzige Frage, auf die du heute antworten sollst, lautet: Wo liegt die Priorität in meinem Leben?

— Ist es meine Person; das, was ich bin und was ich wünsche?

— Ist es meine Familie?

— Ist es mein Wohlergehen und mein Komfort?

— Meine Güter und meine Freizeit?

— Mein Gott und was Er, ja Er, will?

Wenn die Antwort schwierig ist, so deshalb, weil diese Wahlmöglichkeiten in deinem Herzen nicht genau umrissen sind. Die

Ereignisse sind dazu da, um dir zu helfen, diese Entscheidungen zunächst in deinem Inneren zu treffen. Anschließend wirst du deine Wahl leicht treffen können.

Meine Liebe zu dir ist so groß, daß Ich möchte, daß du ganz Mir gehörst, damit wir gemeinsam Großes wirken können. Das Schönste, das Wichtigste ist aber, daß du dich von Mir zutiefst geliebt fühlst und daß du dich durch Meine Liebe verwandeln läßt.

Die Bereitschaft, Mir zu folgen, schließt die Bereitschaft ein, sich von Mir "zunichte" machen zu lassen, um nach dem Willen Meines Vaters wieder neu gestaltet zu werden.

Selig bist du, weil du in Meinen Augen Gnade gefunden hast und weil du unablässig von Meiner Liebe begleitet wirst.

Übergib Mir deine Last und du wirst sehen, daß mein Joch leicht ist. Sei ohne Furcht, Ich bin immer mit dir.

Ich liebe dich göttlich und über alle Maßen.»

16. November, 23.00 Uhr

***42. – Die Beziehung unserer innigen Vertrautheit wird dir im rechten Augenblick eingeben, welche Entscheidung du treffen sollst***

*Herr Jesus, ich bringe die Schwierigkeiten zu Dir, die ich mit diesem Dossier habe, das ich heute durchgeschaut habe.*

*Ich bitte Dich, mir Dein Licht zu schenken, damit ich erleuchtet werde, um falsche Schritte zu vermeiden und so zu handeln, daß ich ganz von Dir geführt bin.*

*Danke, daß Du mein Gebet hörst und erhörst.*

*Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, nicht das, was außerhalb von dir gelebt wird, ist wertvoll, sondern genau das, was du in deinem Inneren lebst.

Durch die Umgestaltung, die in deinem Inneren geschieht, kommt das Licht, das du suchst, hervor. Auch die Beziehung

unserer innigen Vertrautheit wird dir im rechten Augenblick ein-  
geben, welche Entscheidung du treffen sollst.

Du sollst darauf vertrauen, daß im rechten Augenblick das Licht  
da sein wird: für alles, was du zu entscheiden, zu erfüllen und zum  
Wohl der Menschen, die von deiner Entscheidung betroffen sind,  
zu wählen hast.

Sei ohne Furcht, Ich bin bei dir und zum gegebenen Zeitpunkt  
wirst du geführt werden, denn Ich liebe dich göttlich und über  
alle Maßen.»

17. November, 4.00 Uhr

### ***43. – Sieben Ratschläge für rechtes Handeln***

«Mein ganz Kleiner, in der innigen Begegnung, die in der Tiefe  
des Menschen stattfindet, baue Ich Meine Kirche neu auf.

Ich ersehne solche Begegnungen mit ausnahmslos allen Men-  
schen, die auf der Erde leben und bin zu jeder Tages- und Nacht-  
zeit dafür verfügbar. Ich benötige dafür aber die Zustimmung der  
betreffenden Person, dieses "Ja", von dem Ich dir schon so oft  
gesprachen habe. Du sollst es regelmäßig in allen deinen Lebens-  
lagen wiederholen, damit Ich immer und überall handeln kann,  
was nicht heißen soll, daß du nichts mehr zu tun hast.

Folgende Haltungen, die sich sehr von denen der Welt unter-  
scheiden, sollst du dir zu eigen machen, wenn du handelst:

— Nachdem du den Vater gefragt hast, was Er möchte, bist du  
gewiß, daß Er dir eingibt, was du entscheiden oder tun sollst.

— Anstatt zu glauben, daß dein Handeln das Ergebnis herbei-  
führt, setzt du dein Vertrauen ganz in deinen Gott. Das gilt auch  
für die Ergebnisse deines Handelns.

— Du bist bereit, dein Verhalten zu ändern, sobald es sich als  
erforderlich erweist...

— Du bist bereit, das Ergebnis anzunehmen, auch wenn es  
dem, was du erhofftest, entgegengesetzt ist.

— Du bist auch bereit, dich zurückzuziehen, um einen anderen die Arbeit fortsetzen zu lassen.

— Du bist bereit, das, was der Vater will, zu erfüllen und nicht deinen eigenen Willen durchzusetzen.

— Du dankst dem Vater, Ihm allein, für die eingetretenen Ergebnisse.

Der große Unterschied besteht also auf dem Gebiet deiner Gedanken, deiner Haltung und deines Vertrauens. Die Erfahrung, auf solche Weise zu handeln, ist viel wichtiger als du glaubst, denn der Tag, an dem ausnahmslos alle so handeln werden, steht nahe bevor. Dann werdet ihr in einer neuen Kirche auf einer neuen Erde sein.

Selig sind alle, die diese Umwandlung schon jetzt erfahren, bevor andere sie erfahren.

Ihr seid göttlich geliebt. Ich liebe dich göttlich.»

21. November, 5.10 Uhr

#### ***44. – Um geläutert zu werden, muß man durch das Feuer der Liebe und das Feuer der Leiden gehen***

*Herr Jesus, ich bringe Dir die Bitten von G. Ich danke Dir für die Umgestaltungen, die Du derzeit in ihm bewirkst und für die Umgestaltungen, die du in diesem Augenblick in vielen Herzen vollbringst. Ich vereine mich mit diesen Bitten und will Dir nun aufmerksam zuhören.*

*Danke, daß Du dieses Gebet hörst und erhörst. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, immer mehr Herzen sind auf dem Weg, verwandelt zu werden.

Die “Ja”, die bereitwillig und bedingungslos gegeben werden, haben enorme Macht.

Die bedingungslosen “Ja”, die mit Zögern, Furcht und Scheu gegeben werden, haben auch große Macht.

Das bedingungslose “Ja” setzt immer neues Leben frei, auch wenn der Betroffene es nicht sofort erkennt.

Es sind die "Ja" von G., die ihn auf den Weg der Vollkommenheit und Heiligkeit geführt haben und noch immer führen.

G., geliebter Sohn des Vaters, du wurdest für eine schöne und große Sendung auserwählt, für eine Sendung, die dir nach und nach enthüllt wird, wenn du immer tiefer in den Willen deines Vaters eindringst. Für den Augenblick sollst du noch nicht wissen, was der Vater durch dich wirken will, damit deine Gedanken, deine Wünsche und deine Gebete mit dem göttlichen Willen verbunden bleiben. Die Vereinigung deines Herzens mit Meinem Herzen und dem Meiner Mutter führt dich zum Herzen des Vaters. Um in das Herz des Vaters einzutreten, muß man ganz geläutert sein.

Um geläutert zu werden, muß man durch das Feuer der Liebe und des Schmerzes gehen. Wenn dieses Feuer für dich zu brennend beginnt, übergib es Mir bereitwillig: du wirst sehen, daß Mein Joch leicht ist.

Antworte auch weiterhin in Treue auf die Anrufe, die Ich in dein Herz lege, vor allem auf den Anruf, dich mit Mir zu verbinden, um den Vater innig zu bitten, Seine Liebe in viele Herzen auszugießen.

G., sei ohne Furcht, du hast beim Vater Gnade gefunden. Komm und wirf dich in Meine Arme; dort wirst du jedesmal Freude, Frieden und Glück finden. Das verspreche Ich dir.

Du bist ein geliebter Sohn des Vaters und Mein Herz ist von Liebe zu dir entbrannt.

Ich liebe dich zärtlich und göttlich.»

24. November, 3.40 Uhr

**45. – Erlaube Mir, dich zu lieben, dich zu beschützen  
und dein Herz rein zu bewahren**  
(Brief an ein kleines Mädchen)

«V., meine kleine, geliebte V., Ich, Jesus, will zu deinem wunderbaren Kinderherzen sprechen, das sich langsam darauf vorbereitet, in das Erwachsenenleben einzutreten.

Wenn du wüßtest, wie sehr Ich dein reines, schönes Kinderherz liebe! Wie glücklich wäre Ich, wenn du Mir erlauben würdest, es rein zu bewahren. Ich würde eine Armee von Engeln um dich stellen, um dich vor der Welt der Finsternis, in der ihr lebt, zu beschützen.

Ich würde dich Meiner allheiligen Mutter anvertrauen, die dich bereitwillig unter ihren großen Mantel nehmen würde, um dich vor den Mächten des Bösen zu beschützen.

Ich würde dir Freude am Gebet schenken und wir beiden würden sehr vertraut miteinander werden. Du würdest in Mir und Ich in dir leben.

Dein Herz würde überfließen vor Liebe zu den Menschen, die in deiner Nähe leben. Ich würde dich lehren, dich selbst zu vergessen, um nur noch an das Glück der anderen zu denken.

Du wärest nicht länger ein Mädchen, das wie die anderen handelt, sondern du wärest für deine Gefährten und Gefährtinnen ein Lebensvorbild.

Du würdest in deinem Herzen spüren, daß du zutiefst von deinem Gott geliebt bist und diese Liebe wird aus dir eine immer hochherzigere Persönlichkeit machen.

V., meine kleine Blume, die noch ganz schön und rein ist, erlaube Mir, dich zu lieben und zu beschützen. Dann wirst du Zeuge von sehr viel Schöнем in deinem Leben werden.

Was Ich für dich ersehne, das ersehne Ich auch für deine Schwestern und deine Freunde.

Mein Herz brennt vor Liebe zu dir. Ich will dir ohne Unterlaß wieder und wieder sagen:

V., Ich liebe dich, V., Ich liebe dich, V., Ich liebe dich.»



2. Dezember, 3.10 Uhr

**46. – Die Augenblicke der innigen Vertrautheit mit dem Herrn lösen große Aktivität im unsichtbaren Bereich aus**

*Danke, Herr Jesus, für die Wunder, die Du vollbringst und deren Zeuge Du mich sein ließest, als ich sie im Laufe der vergangenen Tage gesehen oder davon gehört habe.*

— *Nachdem wir mit einer Frau gebetet hatten, sagte sie uns, daß sie von der Last ihrer Einsamkeit, unter der sie seit dem Tod ihres Mannes litt, ganz befreit wurde.*

— *Ein Ungläubiger, der sich beim Lesen des ersten Bandes von «Meinen Auserwählten zur Freude» bekehrte.*

— *Ein Alkoholiker wurde durch das Lesen der beiden Bände befreit.*

— *Eine Frau, die ihren Glauben nicht praktizierte, wurde durch die beiden Bände verwandelt.*

— *Ein Matrose aus Montreal hatte von seinem beeindruckenden Glaubensweg berichtet. Als man ihn fragte, wie er seinen Weg gefunden habe..., antwortete er: «Ich habe die Bücher “Meinen Auserwählten zur Freude” gelesen».*

*Wir wissen, daß das, was wir hören und sehen, nur sehr wenig im Vergleich zur ganzen Wirklichkeit ist. Danke für alle diese Wunder. Ich fühle mich zunehmend klein, schwach und verwundbar angesichts all dessen, was Du verwirklicht hast und für das ich Zeuge bin. Danke, Herr, auch für die Gnade, daß Du mich in Deinen Dienst hast nehmen wollen.*

*Ich liebe Dich und will Dir immer aufmerksamer zuhören.*

«Mein ganz Kleiner, Ich habe dir gesagt, daß du vor und in manchen Drangsalen Jubel erleben wirst und das beginnst du jetzt zu erfahren.

Das, was du erfährst und siehst, läßt sich mit niederfallendem Regen oder Schnee vergleichen. Es gibt den Regen oder Schnee,

den du siehst..., es gibt den Regen oder den Schnee, der wirklich niederfällt!

Hast du schon einmal innegehalten, um über den Unterschied nachzudenken, der in der Schneemenge besteht, die du fallen siehst und in der Schneemenge, die wirklich fällt? Der Mengenunterschied ist enorm! So ist es derzeit auch bei den Gnaden, die der Vater den Erdenbewohnern schenkt, wenn man sie mit den Gnaden vergleicht, die du siehst oder hörst. Erinnerung dich an das, was Ich dich gelehrt habe: diese große Aktivität im unsichtbaren Bereich wird immer durch die Augenblicke der innigen Vertrautheit ausgelöst, die wir miteinander haben. Wenn diese Teilchen sichtbar würden...; übrigens ist dir nur ein winzig kleiner Teil enthüllt worden.

Es ist wirklich die übergroße Liebe des Vaters, die sich derzeit über die Erde ergießt.

Selig seid ihr, weil ihr die Ersten seid, denen diese Liebe zuteil wird, wenn ihr sie annehmt und euch von ihr umgestalten laßt.

Ihr seid göttlich geliebt. Ich liebe dich göttlich.»

5. Dezember, 2.50 Uhr

***47. – Die Sicht des Vaters unterscheidet sich oft sehr stark von eurer Ansicht, aber sie dient immer dem Wohl Seiner Kinder***

*Herr Jesus, ich bringe die verschiedenen gegenwärtigen Transaktionen vor dich. Ich gebe Dir meine drei «Ja»:*

— «Ja», damit der Verkauf zustande kommen kann;

— «Ja», für den gegenteiligen Fall;

— «Ja» für alle anderen Eventualitäten.

*Ich weiß, daß alles von Dir abhängt. Auch wenn wir alles tun müssen, was für das Zustandekommen dieses Verkaufs menschenmöglich ist, wissen wir doch, daß wir ohne Dich unfähig sind, irgendein Ergebnis zu erzielen. Mit Dir ist jedoch alles möglich!*

*Ich danke Dir schon im Voraus für das, was Du tun wirst, und ich weiß, daß diese geschäftlichen Transaktionen keine Bedeutung haben. Ich danke Dir für alles. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, es ist für Mich eine große Freude, dein Gebet anzunehmen. Es wird immer in das Herz des Vaters gelegt, der für dich im rechten Augenblick Sorge trifft.

Der Vater hat immer für jedes Seiner Erdenkinder einen vollendeten Liebesplan. Dabei geht er davon aus, was das Kind ist, denkt und ersehnt. Seine Sichtweise unterscheidet sich oft von der euren:

- sie unterscheidet sich in dem, was verwirklicht werden soll;
- sie unterscheidet sich im Hinblick auf die Mittel, die für die Verwirklichung eingesetzt werden sollen oder nicht;
- sie unterscheidet sich auch im Hinblick auf den geeigneten Augenblick.

Die Sichtweise des Vaters hat das Wohl Seines Kindes im Auge, und zwar in folgender Reihenfolge:

- in erster Linie geht es Ihm um das wahre und dauerhafte Glück des Ewigen Lebens;
- dann geht es um das wahre Glück in diesem Leben;
- und schließlich um das wahre Glück im unmittelbaren Augenblick.

Eure Art ist es, nach dem Glück im unmittelbaren Augenblick zu suchen, das sehr oft nicht von Dauer ist, oder das mittelfristig, bzw. langfristig negative Konsequenzen haben kann — auch für euer ewiges Leben.

Euer Blickfeld ist sehr begrenzt, während das des Vaters weder durch Zeit, noch durch Raum begrenzt ist. Allzu oft wollt ihr den Willen des Vaters eurem eigenen Willen angleichen. Es ist, als wolle man den Ozean in ein kleines Gefäß tun, während doch das Gegenteil der Fall sein sollte.

Wenn euer Wille in Seinem enthalten ist, hat Gott völlige Handlungsfreiheit in euch, in eurem Umfeld und durch euch. Es ist fast wie mit dem Ozean und dem Wasser, das man in ihn

geschüttet hat: es besteht kein Unterschied mehr zwischen dem Wasser aus dem kleinen Gefäß und dem Wasser des Ozeans.

Da der Wille des Vaters ein Ozean an Liebe ist, ist die Wirkung eures Willens, der in Seinem aufgegangen ist, euch zu Wesen der Liebe zu machen. Ihr werdet eure ursprüngliche Schönheit wiederfinden, indem ihr werdet, wozu ihr erschaffen worden seid.

Wenn ihr Wesen der Liebe werdet, ist es für euch überhaupt nicht mehr schwierig, die göttliche Liebe anzunehmen und weiterzuschicken.

Ihr seid göttlich geliebt. Ich liebe dich göttlich.»

18. Dezember, 4.20 Uhr

**48. – Ich nehme dich in Dienst, um viele Herzen unsichtbar zu erreichen**

*(Antwort an eine Ordensfrau)*

*Herr Jesus, ich bringe die Frage der 95-jährigen Schwester L. zu Dir, die gerne wissen möchte, ob sie auf dem rechten Weg ist. Sie sagte mir, welchen Genuss ihr die beiden Bände «Meinen Auserwählten zur Freude» bereiten.*

*Ich will Dir nun aufmerksam zuhören. Danke, daß Du unser Gebet hörst und erhörst.*

*Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, danke, daß du dieser kleine Bevollmächtigte bist und daß du diese Frage bereitwillig aufnimmst, obwohl du weißt, daß diese Ordensfrau auf dem rechten Weg ist. Ich will ihr also Folgendes sagen:

Geliebte Braut, mit jedem deiner Herzschläge erfüllst du Mich mit Glückseligkeit. Seit dem Tag, an dem Ich dich gerufen habe, dem Tag, an dem du hochherzig auf Meinen Anruf geantwortet hast, sind wir gemeinsam eine Liebesbeziehung eingegangen, die unaufhörlich wächst.

Jedesmal, wenn du Meine Liebe annimmst, wirst du etwas schöner, etwas strahlender von meinem Frieden, von Meiner Freude und von Meiner Liebe.

Du bist für mein verwundetes Herz ein großer Trost. Wir beide sind nurmehr eins. Ohne dein Wissen nehme Ich dich in Dienst, damit Ich andere Herzen, die sich von Mir entfernt haben, um sich von den Gedanken dieser Welt beeinflussen zu lassen, erobere. Während der Augenblicke, die wir in inniger Vertrautheit miteinander verbringen, nehme Ich dich in Dienst, um viele Herzen unsichtbar zu erreichen.

Sei ohne Furcht, Ich bin immer bei dir und Ich jubiliere bei dem Gedanken an die Glückseligkeit, die Ich empfinden werde, wenn der Augenblick gekommen ist und Ich dich dem Vater vorstelle.

Geliebte Braut Meines Herzens, komm und ruhe an Meiner Brust, damit du das sanfte Flüstern Meiner Lippen hören kannst, die dir zärtlich und sanft sagen:

Ich liebe dich, Ich liebe dich, Ich liebe dich. Ich liebe dich göttlich.»

*Anmerkung: Bei einem Treffen, das einige Wochen nach dem Empfang dieser Botschaft stattfand, vertraute uns Schwester L. ganz strahlend an: «Seitdem ich die Bücher "Meinen Auserwählten zur Freude" lese, lebt Christus in mir.»*

20. Dezember, 4.40 Uhr

#### **49. – Sieben Bedingungen, um zu einer neuen Welt zu kommen**

«Mein ganz Kleiner, schon sehr bald werdet ihr ein neues Licht entdecken, das euch eine neue Welt sehen läßt, die sich immer mehr auf dieser Erde ausbreitet.

Ihr spürt dieses neue Leben bereits, das im Innern eines jeden von euch Gestalt annimmt. Ihr seid eingeladen, dieses neue

Leben in euch wachsen zu lassen. Es soll in eurem Innern leben können. **Dieses Leben wird leben,**

— wenn ihr euer Kleinsein anerkennt;

— wenn es durch umfassende, bedingungslose und unwiderrufliche “Ja” angenommen und vom Vater ersehnt und erfleht wird;

— wenn ihr euch vom Vater geliebt wißt;

— wenn ihr bereit seid, viel Zeit in inniger Vertrautheit mit eurem Gott zu verbringen;

— wenn ihr Ihm unablässig eure Sorgen übergibt, sobald ihr sie spürt;

— wenn ihr Ihn beständig um Sein Licht bittet;

— wenn ihr Ihm für alle und alles dankt.

Dieses neue Leben ist im Inneren eines jeden von euch und wenn ihr immer tiefer in euch hinabsteigt, werdet ihr es entdecken und so ermöglicht ihr ihm, Gestalt anzunehmen und in euch aufzubrechen.

Dieses neue Leben geschieht auf dem Gebiet des Herzens, es ist nie auf dem Gebiet des Verstandes. Je schneller die Menschen dieses neue Leben in sich aufbrechen lassen, desto schneller werdet ihr in dieser neuen Gesellschaft leben.

Große Ereignisse werden helfen, diesen Übergang von der einen zur anderen Welt zu vollziehen. Die großen Ereignisse werden für jene, die bereits in diesem neuen Leben sind, viel leichter sein.

Dieses neue Leben, das darin besteht, die Liebe anzunehmen, Liebe zu werden und Liebe zu schenken, scheint den Klugen, den Intellektuellen und den Intelligenten viel zu schlicht zu sein. Es ist den Gedanken der Welt entgegengesetzt. Es läßt sich mit der Haltung vergleichen, die der aussätzigige Naaman an den Tag legte, als er hörte, was der Prophet Elischa ihm auftrug, damit er geheilt würde (2Kön 5, 10-15). Es war zu einfach; er glaubte es nicht. Trotzdem lag darin die Lösung.

Selig seid ihr, weil ihr daran glaubt und euch umgestalten laßt und Liebe werdet.

Ihr seid göttlich geliebt. Ich liebe euch göttlich. Ich liebe dich göttlich.»

# 2001

1. Januar, 2.35 Uhr

## ***50. – Deine himmlische Mutter führt dich, um dich in das neue Jahr zu geleiten.***

«Ich, Maria, deine himmlische Mutter, habe vom Vater den Auftrag erhalten, dich zu leiten, und dich in das neue Jahr, das eben begonnen hat, einzuführen.

Es sind viele Fragen in dir, die sich auf die Ereignisse beziehen, die euch angekündigt wurden, die aber — aus eurer Sicht — noch nicht eintreten.

Auf der Erde müßt ihr akzeptieren, in einer anderen Dimension zu leben als im Himmel. Ein Schleier hindert euch, zu sehen und zu verstehen, was im Himmel geschieht. Dieser Schleier verdunkelt euren Verstand, so daß ihr nicht fähig seid, vollständig zu analysieren und zu verstehen, was vom Himmel kommt.

Was ihr jedoch tun könnt und sollt, ist: alles mit eurem Kinderherzen anzunehmen und zu akzeptieren, daß ihr zu klein seid, um zu verstehen. In den kleinen Ereignissen eures Lebens ist es für euch sehr schwierig zu begreifen, warum es dieses Leid, jenen Konflikt, diese Krankheit oder Schwäche, jenen Unfall gibt.

Sogar die erfreulichen Ereignisse sind oft schwer zu verstehen: warum diese Gnade oder jener Segen, warum diese Dankbarkeit oder Wertschätzung?

Oft versteht ihr erst sehr viel später die Bedeutung und das Gute, das euch diese Ereignisse gebracht haben. Wenn ihr euch bewußt werdet, daß ihr die kleinen Ereignisse des Lebens nicht in dem Augenblick verstehen könnt, in dem sie geschehen, wird es für euch leichter zu akzeptieren, daß ihr die großen Ereignisse, die vom Himmel angekündigt wurden, nicht verstehen könnt, mögen sie nun eintreten oder nicht.

Was euch angekündigt wurde, diente eurer Vorbereitung, um euch wach zu halten. Die Verzögerung wird die Echtheit und die Tiefe eures Engagements prüfen, denn alle, die sich nur oberflächlich engagiert haben, werden aufgeben, wie es schon das Gleichnis von den klugen und den törichten Jungfrauen berichtet: die törichten gaben auf.

In der Sicht des Himmels ist der Einsatz des Herzens entscheidend; letztlich geht es um den ganzen Menschen mit seinem aufrichtigen "Ja", das nie wieder in Frage gestellt wird, egal wie die Ereignisse auch sein werden.

Dieses aufrichtige "Ja" bewirkt im Herzen eine große Umgestaltung, die den Menschen allmählich durch die Drangsale hindurch in einen großen Jubel führt und zwar unabhängig davon, ob sich die angekündigten Ereignisse verzögern... oder auch gar nicht eintreten. Dieser Jubel kommt von der großen Vertrautheit mit dem Herzen meines Sohnes Jesus, der euer Herz zur Fülle der Liebe führt.

Ihr seid göttlich geliebt und ich, eure Mutter, wiege euch in meinen Armen, damit ihr diese Liebe, die euch umgestaltet und euch zu liebevollen Menschen macht, annehmen könnt.

Empfange noch in diesem Augenblick die Liebe, die unmittelbar vom Herzen des Vaters kommt und die ich in dein Herz ausgießen soll.

Ich liebe dich. Ich liebe dich über alle Maßen.

Deine Mutter Maria.»



Sherbrooke, 6. Januar, 4.35 Uhr

**51. – Für dich, der du die Angriffe des bösen Feindes erleidest**

*(Antwort auf eine Frage)*

*Herr Jesus, ich bringe all die Menschen vor Dich, die uns um Gebet bitten, all jene, die wir in unserem Herzen tragen und in besonderer Weise jene Person, die heute die Angriffe des bösen Feindes erleidet.*

*Ich erneuere Dir mein "Ja", um in Deinem Dienst zu stehen, wann Du willst, bei wem Du willst und für die Sendung oder den Dienst, den Du willst.*

*Danke, daß Du mein Gebet hörst und erhörst.*

*Dein ganz Kleiner, der Dich liebt.*

«Mein ganz Kleiner, sei ohne Furcht, denn du hast in Meinen Augen Gnade gefunden und deine Gebete werden immer vernommen und zu gegebener Zeit erhört. Jetzt möchte Ich dich in Dienst nehmen, um zum Herzen jenes Menschen zu sprechen, der die Angriffe des bösen Feindes erleidet. Ich will ihm Folgendes sagen:

L., geliebtes Kind Meines Herzens, was du derzeit erlebst, geht vorüber. Du brauchst nichts zu fürchten, du stehst unter Meinem beständigen Schutz! Ich beschütze dich durch Mein kostbares Blut, Ich umhülle dich mit Meinem Mantel und mit dem Meiner heiligen Mutter.

Du befindest dich zur Zeit in der großen Verwandlung, die dich zur Fülle der Liebe führt.

Du kannst diese große Verwandlung schneller erlangen, wenn du dich von allem, was dich gefangenhält, löst. Jedesmal, wenn du dem Vater wieder dein "Ja" sagst, werden manche Anhänglichkeiten durchtrennt ... und du wirst freier sein.

Der Widersacher tut alles, was in seiner Macht steht, um dir weiszumachen, daß es dir mit diesen schönen Anhänglichkeiten, mit diesen "Goldfäden" viel besser gehen würde. Er stellt sie dir sehr anziehend vor: als Komfort, Bequemlichkeit, Wohlergehen,

Luxus, unter dem Deckmantel des Wohles deiner Familie und der Notwendigkeit, für dich zu sorgen, um gesund zu bleiben.

Der Widersacher ist äußerst wütend, wenn er feststellt, daß diese Anhänglichkeiten nicht mehr die Priorität in deinem Leben ausmachen. Er spürt genau, daß er dich, wenn du dich von diesen Anhänglichkeiten befreit hast, nicht mehr daran hindern kann, die Sendung zu erfüllen, die der Vater für dich hat.

Auch wenn du ganz von unserer Liebe beschützt wirst, läßt der Vater dem Widersacher einen kleinen Spielraum, um auf dich einzuwirken, damit du in Freiheit deine Wahl treffen kannst. Je endgültiger deine Wahl ist, desto größere Fortschritte machst du in dieser Verwandlung; je weniger du an diesen Dingen hängst, desto geringer ist die Macht, die der Widersacher über dich hat.

L., komm näher an Mein Herz, um dort mehr und mehr Meine Liebe zu spüren. Ich brauche dich; du bist kostbar für Mich.

Nimm Meine Liebe an und du wirst feststellen, daß das, was du für wichtig gehalten hast, ohne Bedeutung ist.

Ich brenne vor Liebe zu dir, denn Ich liebe dich göttlich.»

Île de Margarita (an der Küste Venezuelas), 15. Januar, 2.15 Uhr

**52. – *Es geht nicht darum, zu wissen, ob du dieser Liebe würdig bist, sondern darum, daß du sie annimmst***

*Danke, Herr Jesus, für diesen wunderbaren Ort, an dem wir uns derzeit aufhalten. Danke, daß Du uns diese Gunst erweist, obwohl wir sie nicht verdienen. Danke, daß Du uns mit Deiner Liebe erfüllst, obwohl wir ihrer ganz unwürdig sind. Danke, daß du den Anruf, Deine Liebe anzunehmen, um Liebe zu werden und Liebe zu schenken, so stark in mein Herz gelegt hast, seitdem wir hier sind.*

*Danke für so viele Gnaden und jetzt auch für die Gnade, Dir aufmerksam zuzuhören.*

*Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, wenn du wüßtest, wie sehr Ich Mich freue, weil Ich Meine Liebe in dein Herz ausgießen kann.

Es geht nicht darum, zu wissen, ob du ihrer würdig bist, sondern es geht darum, daß du diese Liebe annimmst. Wenn du sie annimmst, vollzieht sich in dir die Läuterung und die Verwandlung.

Was Ich dir sage, klingt wie eine Wiederholung. Aber sie ist noch so lange notwendig, bis dein Herz vollständig geöffnet ist, um die ganze Liebe anzunehmen, die Ich darin ausgießen will.

Meditiere wieder über den unermesslichen Reichtum dieses kleinen Abkürzungsweges: *“Weil die Liebe dich liebt, wirst du Liebe”*.

Die ganze Erklärung liegt in diesem Satz. Es gibt keine andere. Alles hat seinen Ursprung in der Liebe des Vaters. Und Er braucht Herzen, die ihr “Ja” sagen und Ihn aufnehmen.

Auf diese Weise wirst du Liebe, denn Ich liebe dich göttlich.»

Île de Margarita, 17. Januar, 3.00 Uhr

**53. – *Je mehr du die Liebe, die du vom Vater empfangen hast, an andere wieterschenkst, desto mehr empfängst du***

«Mein ganz Kleiner, du spürst, daß du immer mehr erfüllt bist! Es fängt erst an, denn du beginnst erst, die Liebe, die der Vater in dich ausgießt, anzunehmen!

Du beginnst erst, diese Liebe annehmen zu können, ohne sie verdient zu haben!

Du beginnst erst, Gott, deinem Vater, zu vertrauen!

Du beginnst erst, dich von der Liebe verwandeln zu lassen!

Du beginnst erst, das zu leben, was ich dich im Laufe der vergangenen Jahre gelehrt habe!

Als Geschenk zu deinem Geburtstag will Ich dir bestätigen, daß du ganz auf dem rechten Weg bist, der dich zur Fülle der Liebe führt. Auf diesem Weg gibt es ein kontinuierliches Wachstum. Je überreicher du erfüllt wurdest, desto stärker kannst du Liebe sein, weil dein Herz offener und daher auch fähiger ist, die Liebe anzunehmen.

Wenn die Liebe des Vaters die Macht oder die Freiheit hat, ungehindert durch dich hindurchzuströmen, um andere Herzen zu erreichen, weitet sich auch dein Herz, sobald ein anderer Mensch in seinem Herzen erreicht wird. Dann wird dein Herz ganz offen für die Liebe des Vaters.

Diese Entfaltung darf nicht nur in eine Richtung gehen; sie soll sich auf die anderen Menschen auswirken, vor allem im unsichtbaren, aber auch im sichtbaren Bereich.

Je mehr du die Liebe, die du vom Vater empfangen hast, an andere weiterschenkst, desto mehr empfängst du. So wird die neue Gesellschaft und die neue Kirche durch die Zivilisation der Liebe aufgebaut.

Selig bist du, selig seid ihr, weil ihr auf dem Weg zur Fülle der Liebe seid! Es wird für eure Ohren und für euer Herz immer angenehmer, Meinen Ruf zu hören, der unablässig wiederholt: Ich liebe dich, Ich liebe dich, Ich liebe dich. Ich liebe dich göttlich.»

Île de Margarita, 22. Januar, 5.15 Uhr

***54. – Du sollst der Barmherzigkeit des Vaters übergeben werden, um geläutert zu werden und Seiner Herrlichkeit zu dienen***

«Mein ganz Kleiner, du bist Zeuge dafür, daß Ich dich immer mehr führe, daß Ich dich leite und dich inspiriere.

Jeden Tag ermögliche Ich dir, eine der Unterweisungen, die Ich dir bereits gegeben habe, intensiver zu leben und zu vertiefen. Dasselbe gilt auch für die Leser der Bücher *“Meinen Auserwählten zur Freude”*, die ihr umfassendes, bedingungsloses und unwiderprüfliches “Ja” gegeben haben und die sich überdies weiterhin von diesen Schriften führen lassen. Diese Bücher haben einen stets neuen Gewinn für jene, die sie immer wieder lesen und ganz darauf vertrauen.

Während dieser besonderen Zeit, die wir miteinander verbringen, führe Ich dich so, daß du Meine Liebe immer tiefer annimmst. Du weißt genau, daß es vor allem um Meine Liebe geht, die sich in unserer innigen Vertrautheit ausdrückt, und nicht so sehr um die Liebe, die sich durch den wundervollen Ort zeigt, an dem du derzeit bist.

Ich führe dich auch noch weiter in das Vertrauen und in die Hingabe. Du entdeckst, wie wichtig es ist, auch dann auf Mich zu vertrauen, wenn Ich Meinen Weg über eine dritte Person nehmen muß, um dir zu helfen, oder um ein Problem zu lösen, oder um dich mit Meiner Liebe überreich zu erfüllen.

Du wirst noch intensiver merken, wie wichtig es ist, Mir alles vertrauensvoll zu überlassen und nichts für dich zu behalten: sei es ein Gedanke, ein Gefühl der Freude, des Schmerzes, der Sorge, der Schuld, des Irrtums, sei es eine gute Tat oder ein Gefühl von irgendetwas Gutem oder Bösem, dessen Zeuge du bist. Alles soll der Barmherzigkeit des Vaters übergeben werden, sei es, um geläutert zu werden, sei es, um Seiner Herrlichkeit zu dienen.

Diese vertrauende Hingabe ermöglicht dir, viel glücklicher zu leben. Schau nur, wie du reagiertest, als dir ein Bösewicht die Kette mit dem Kreuz vom Hals riß: anstatt gegen ihn aufgebracht zu sein, wurdest du von Mitleid für ihn ergriffen und hast ihm beides geschenkt als du Mich batest, durch dieses Kreuz zu wirken, um ihn zu bekehren. Ich habe daraufhin dein Gebet erhört. Ich habe in seinem Herzen gewirkt. Ich habe in deinem Herzen gewirkt und es im Frieden bewahrt und Ich habe durch dieses kleine Ereignis im Herzen von Elisabeth gewirkt.

Wer sein Leben vertrauensvoll in die Hände des Vaters legt, der entdeckt die wahre Freiheit der Kinder Gottes. Es ist der Weg, der euch zur Fülle der Liebe führt.

Ich liebe dich göttlich.»

Île de Margarita, 23. Januar, 11.45 Uhr

## **55. – Persönliche Überlegungen von Léandre über den Gebrauch der Zeit**

*Einige Überlegungen von mir über den Gebrauch der Zeit.*

*Vorträge über den wirksamen Einsatz der Zeit in Unternehmen besagen, daß 80% unserer Zeit wenig wirksam eingesetzt wird und nur 20% des Ergebnisses erbringt, während 20% unserer Zeit in wirksame Tätigkeiten eingesetzt wird und 80% des Ergebnisses erbringt. Wir erfahren ebenfalls, daß die ertragreichen Tätigkeiten von Person zu Person verschieden sein können. Ein Beispiel: für einen Verkäufer ist eine wirksame Tätigkeiten dann gegeben, wenn er einem Kunden ein Kaufangebot macht; die Büroarbeit ist für ihn hingegen keine ertragreiche Arbeit. Für eine Sekretärin besteht die ertragreiche Arbeit im Rahmen ihrer Büroarbeit. Für den Manager eines Unternehmens ist das Aufgliedern und die Leitung des Unternehmens eine ertragreiche Funktion, während jede andere Tätigkeit wenig erfolgreich ist. Dasselbe gilt für alle Tätigkeiten.*

*In einer bestimmten Periode unseres Lebens und unserer Entwicklung gibt es auch eine Zeit, die ertragreich ist mit dem Ziel, Bekanntschaften zu machen. Während einer anderen Periode soll der Akzent mehr auf die Realisierung, auf Teilen und Schenken, auf Familie und Ausgeglichenheit in den verschiedenen Bereichen gelegt werden.*

*Im Laufe der Jahre habe ich entdeckt, daß die Zeit, die für die Entwicklung meiner ganzen Person «sehr ertragreich» ist, jene Zeit ist, die ich der geistlichen Suche gewidmet habe. Später wurde mir bewußt, daß der größte Ertrag dann gegeben ist, wenn ich bete, wenn ich in Anbetung bin und in inniger Vertrautheit mit dem Herrn lebe.*

*Je weiter ich voranschreite, desto mehr bin ich von dieser Realität überzeugt. Ich stelle fest, daß das Entdecken der Spiritualität uns in eine tiefere Vertrautheit mit dem Herrn führt. Es ist vorzuziehen, diese Spiritualität zu vertiefen, als von einer Spiritualität zur anderen zu springen.*

*Für mich besteht das Wesentliche darin, die beiden Schienen, die in Band 1 beschrieben wurden, in die Tat umzusetzen.*

*1. Mein Kleinsein annehmen.*

*2. Seine Liebe annehmen.*

*Und darüber hinaus dem Herrn jede Sorge und jedes Ereignis, das ich erlebe, übergeben: a) ist es erfreulich, möge es zu Seiner Ehre sein; b) ist es unerfreulich, möge es mir zur Läuterung dienen.*

*Sodann soll ich auch meine eigene Person ganz in Seine Hände geben. Es scheint mir, daß ich in eine immer größere Tiefe gelange, je mehr Zeit ich diesem Tun widme. Es ist jedes Mal eine neue Erfahrung.*

*Lesen, wiederholt lesen und meditieren, was mich in der Tiefe meines Seins berührt. Das ermöglicht mir, in größerer Vertrautheit mit dem Herrn zu leben. Diese Haltung scheint mir «ertragreicher» zu sein als mich mit einer anderen Lektüre zu befassen, selbst wenn sie sehr gut ist. Zu vertiefen, was man gefunden hat, ist wichtiger als anderswo weiter zu suchen.*

*Eine heiligmäßige Ordensfrau sagte uns am Ende ihres Lebens: «Ich habe viel gelesen, aber jetzt verbringe ich besonders gerne viel Zeit mit dem Herrn; die Tageslesungen reichen mir, um mich geistig zu erbauen».*

*Besteht das letzte Ziel unseres irdischen Lebens nicht darin, Vertraute des Herrn zu werden? Wenn wir entdecken, was uns auf diesem Weg voranschreiten läßt, ist es vorzuziehen, diese Entdeckung in die Tat umzusetzen, um sicher zu sein, daß wir auf dem rechten Weg bleiben.*

Île de Margarita, 24. Januar, 4.15 Uhr

## **56. – Vermeide, aus Neugier von einer Spiritualität zur anderen zu springen**

*Herr Jesus, während dieser Ferienzeit, die nun zu Ende geht, scheint mir, daß ich entdeckt und vertieft habe, wie wichtig es ist, auf die Schriften zurückzugreifen, die uns verwandeln, damit wir tiefer*

*aus unserem Glauben leben, während ich den Eindruck hatte, daß ich meine Zeit etwas vergeudete, als ich andere Dinge las, obwohl sie sehr gut waren.*

*Ich glaube zu verstehen, daß man, wenn man etwas gefunden hat, innehalten muß und sich von dem Wort, das unsere Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat und das unseren Glauben nähren kann, ansprechen lassen soll.*

*Ich will nun aufmerksam auf Dich hören, um mich im Hinblick auf das, was ich glaube entdeckt zu haben, korrigieren oder bestätigen zu lassen.*

*Danke, daß Du dieses Gebet hörst und erhörst. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, Ich habe dir wieder und wieder gesagt, daß die innige Vertrautheit, die wir miteinander haben, das Wichtige ist. Durch diese innige Vertrautheit vollzieht sich die Verwandlung in dir und durch diese Vertrautheit kannst du ein Wesen der Liebe werden.

Was bereits offenbart und niedergeschrieben wurde, hat nur ein einziges Ziel: den Menschen zu ermöglichen, ihr "Ja" zu entdecken, ihr "Ja" zu sagen und sich in Mein Herz führen zu lassen.

Wenn ein Mensch in Meinem Herzen ist, muß er nicht wieder herkommen, sondern er ist bereits da. Wichtig ist für ihn, viel Zeit in trauter Zweisamkeit mit Mir zu verbringen, oftmals ohne etwas zu sagen oder zu tun, damit er die Liebe erfahren kann, die Ich in ihn ausgießen will.

Da sein, um Meine Liebe anzunehmen und sich verwandeln zu lassen, ist das Entscheidende. Um den Glauben zu beleben oder um diese empfängliche Haltung zu erlangen, kann es gut und sogar wünschenswert sein, auf einen früheren Text zurückzugreifen, um ihn gut aufzunehmen.

Um ein Heiliger zu werden, ist es weder notwendig, alle früheren Offenbarungen, noch die vielfältigen Facetten der verschiedenen Formen von Spiritualität in der Kirche zu kennen. Wichtig ist vielmehr, die eigene Spiritualität zu entdecken und zu wissen, daß kein Heiliger genau wie ein anderer Heiliger ist.



Einen Heiligen oder eine Heilige nachzuahmen ist gut, um sich zu Mir führen zu lassen. Aber jeder Mensch ist von Meinen Händen geformt worden und unterscheidet sich von den anderen. Der Vater macht nie Kopien, er macht nur Originale.

Um möglichst schnell ein Heiliger zu werden, ist es wichtiger, innezuhalten, um sich von seinem Schöpfer modellieren zu lassen, als umherzulaufen, um alles zu wissen. Wie hast du so trefend gesagt: warum weiter suchen, wenn man gefunden hat?

Es ist viel klüger und angenehmer, die hübsche Rose, die in uns ist, wachsen und erblühen zu lassen, als immer auf der Suche nach Neuigkeiten zu sein.

Es ist so überaus schön, wenn wir beide zusammen sind. Nutze diese kostbare Zeit so gut wie möglich. Vermeide, aus Neugier von einer Spiritualität zur anderen zu springen, denn dann läufst du Gefahr, dich von Meiner Gegenwart zu entfernen.

Ich will deine Gegenwart, um dich mit Meiner Liebe überreich zu erfüllen.

Höre das sanfte Flüstern Meiner Lippen: Ich liebe dich, Ich liebe dich, Ich liebe dich.

Ich liebe dich göttlich.»

Île de Margarita, 25. Januar, 3.25 Uhr

***57. – Mein großer Schmerz und der Schmerz Meines Vaters besteht darin, daß Unsere Liebe von vielen Menschen zurückgewiesen wird***

*Herr Jesus, da wir hier nun an unserem letzten Ferientag angelangt sind, will ich diesen außergewöhnlichen Ort nicht verlassen, ohne Dir für diese besondere Zeit, die Du uns gewährt hast, zu danken. Vor allem will ich Dir für die überreichen Gnaden danken, mit denen Du uns beschenkt hast und zu denen auch Elisabeths Gesundheit inmitten von Schwierigkeiten gehört.*

*Danke für alles. Ich höre Dir nun aufmerksam zu. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, es gibt für Mich keine größere Glückseligkeit als Meine Liebe in die Herzen derer auszugießen, die Meine Liebe annehmen und sich danach sehen, sie zu empfangen.

Mein großer Schmerz und der Schmerz Meines Vaters besteht darin, daß Unsere Liebe von vielen Menschen, die oft überzeugt sind, nicht würdig zu sein und diese Liebe nicht zu verdienen, zurückgewiesen wird. Sie wissen nicht, daß Unsere Liebe umsonst geschenkt wird und daß sie schneller verwandelt werden können, wenn sie diese Liebe annehmen.

Ich nehme deinen Dank an und biete ihn dem Vater zu Seiner Ehre an. Empfange unseren trinitarischen Kuß, der bedeutet:

- Die Liebe des Vaters,
- Die innige Vertrautheit mit dem Sohn,
- Die Begleitung durch den Heiligen Geist mit Seinem Licht.

Dieser trinitarische Kuß geht immer durch die Hände Meiner heiligen Mutter, damit das Herz bereit ist, ihn zu empfangen und die Wohltat dieses Kusses in aller Fülle anzunehmen. So wird das Herz zu Liebe. Ich liebe dich göttlich.»

Sherbrooke (Quebec), 31. Januar, 3.05 Uhr

**58. – *Durch dein Priestertum machen sich viele  
auf diesen Weg der Liebe***  
*(Antwort an einen Priester)*

*Herr Jesus, durch die Hände der Mutter Maria und durch Deine Mittlerschaft will ich die Leiden dieses siebzijährigen Priesters aus Frankreich vor den Vater bringen; er sagt, er versucht Gott sein umfassendes «Ja» zu geben, ohne daß es ihm jedoch gelingt. Wegen der Wunden aus seiner Kindheit habe er niemals die Liebe des himmlischen Vaters in seinem Herzen gespürt.*

*Schau auf diese Geste der Demut; er wendet sich an mich armseligen Laien, um mich zu bitten, für ihn Fürsprache zu halten, damit er die Gnade empfängt, die Liebe zu verkosten, die der Vater ihm*

*schenken will, denn er hat in seiner Hirtenseele die große Sehnsucht, diese Liebe durch seinen priesterlichen Dienst weiterzuschicken.*

*Ich spüre in meinem Herzen viel Liebe für diesen Priester. Ich weiß, daß Du ihn mit Deiner Liebe überreich erfüllen willst und ich will Dir nun aufmerksam zuhören. Wenn Du mich in Dienst nehmen willst, um Deine Liebe zu bezeugen, wäre ich darüber sehr glücklich.*

*Ich nutze diese Gelegenheit, um alle Priester der Welt vor Dich zu bringen, besonders jene, die in einer ähnlichen Lage sind und nicht diese Demut haben, um Hilfe zu bitten, sondern die still leiden.*

*Danke, daß du seine und meine Bitte erhörst. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, Ich nehme deine Bitte und die Geste der Demut dieses besonders geliebten Sohnes mit sehr großer Freude entgegen. Ich will ihm Folgendes sagen:

A., geliebter Sohn des Vaters, du wurdest schon lange vor deiner Geburt auserwählt, um ein Seelenhirte zu werden, du hast jetzt den Weg entdeckt, der dich zur Liebe führt: es ist der Weg deines Herzens. Damit dir die großen Reichtümer zugute kommen, die der Vater in dein Herz gelegt hat, darfst du nicht länger an allem hängen, was in deinem Verstand akkurat geordnet ist.

Bist du bereit, dich selbst aufzugeben und das "Gepäck", das du in all den Jahren angehäuft hast und das du für deine Sicherheit hältst, in die Hände des Vaters zu legen, um jene Sicherheit zu empfangen, die Ich dir heute anbiete und die auf dem Gebiet deines Herzens ist?

Du hast nichts zu fürchten. Meine heilige Mutter nimmt dich in ihre Arme, um dich zu wiegen, damit du dein Kinderherz wiederfinden kannst; es soll durch die Liebe des Vaters, die sich in dich ergießen will, geheilt werden, wenn du Ihm gestattest, von Seiner Liebe durchdrungen zu werden.

Der Vater hat für dich allein eine ganze Armee von Engeln mobilisiert, damit sie dich bei dieser großen Umwandlung, die dich zur Liebe führt, begleiten.

Spiel nicht den Großen. Sei bereit, klein zu sein und du wirst die Liebe des Vaters immer mehr spüren.

Im Himmel herrscht große Freude, wenn man sieht, daß du dich auf den Weg begeben hast, der zur Fülle der Liebe führt. Durch dein Priestertum begeben sich viele auf diesen Weg der Liebe.

Jedesmal, wenn du Mir deine Leiden aufopferst, werde Ich sie verwandeln; Ich werde sie mit Meinen Leiden verbinden und so erhalten sie erlösenden Wert.

Vergiß nicht, daß wir beide durch dein Priestertum eins sind. Ich leide in dir und Ich bin es auch, der in dir und durch dich liebt.

Empfange die Liebesflut, die Ich in diesem Augenblick in dich ergieße. Ich brenne vor Liebe zu dir. Du wirst Liebe, denn Ich liebe dich göttlich und über alle Maßen.»

4. Februar, 2.40 Uhr

### ***59. – In der neuen Kirche kann sich keine Falschheit ausbreiten***

«Mein ganz Kleiner, selig seid ihr, weil ihr in der Schule der Liebe seid, denn nur die Liebe kann euch in die Wahrheit und in eine Welt des Lichts führen.

Ihr lebt in einer Welt, in der unter dem Anschein der Tugend eine oft nur schwer zu erkennende Falschheit Eingang gefunden hat. Nur im Gebet und in langen Augenblicken der innigen Vertrautheit mit Mir, kann euch diese Falschheit enthüllt werden. In der neuen Kirche kann sich keine Falschheit ausbreiten.

Mehrere große Meinungsströme, die derzeit in Umlauf sind, sollten in Frage gestellt werden, um zu überprüfen, ob sie mit dem Wort Gottes übereinstimmen und die Lehre der Kirche respektieren.

Nehmen wir beispielsweise die edle Tugend des Gehorsams, die der Mensch seinem Gott schuldet und deren Verwirklichung normalerweise über Menschen geht, die in der Kirche Autorität

ausüben. Manche dieser Menschen sind machtgierig; sie benutzen diese edle Tugend, um im Namen des Gehorsams Anweisungen zu geben, die dem Wort Gottes und der Lehre der Kirche entgegengesetzt sind.

Meine ersten Apostel wurden durch die Hohenpriester ihrer Zeit mit dieser Situation konfrontiert; sie haben euch den Weg vorgezeichnet, als sie sagten, daß es wichtiger sei, Gott zu gehorchen als den Menschen.

Mehr denn je ist es in der heutigen Zeit notwendig, Gott um **Weisheit** und um die Gabe der **Unterscheidung** zu bitten, um erkennen zu können, was von Gott kommt und was seinem Willen entgegengesetzt ist, auch wenn es sich unter dem Aspekt des Guten zeigt.

Wenn ihr Meine Liebe annehmt und mit Mir, eurem Gott, innig vertraut werdet, habt ihr nichts zu fürchten. Dann wird euch zur rechten Zeit Licht geschenkt, damit ihr das Falsche entdeckt, das sich euch unter dem Anschein von Wahrheit oder Tugend zeigt.

Selig seid ihr, weil ihr auf dem Weg seid, der euch zur Fülle der Liebe führt.

Ich liebe euch göttlich. Ich liebe dich göttlich.»

6. Februar, 5.05 Uhr

**60. – Die Heiligen des Himmels jubeln vor Freude,  
wenn sie sehen, daß du ein Heiliger geworden bist**  
(Brief an einen Priester)

«B., geliebter Sohn des Vaters, vereint mit Mir, Jesus, inspiriert und geleitet durch den Heiligen Geist, wurdest du Meiner heiligen Mutter durch deine Taufe und dein Priestertum anvertraut. Sie soll dich während deiner irdischen Pilgerschaft leiten.

Die Heiligen des Himmels jubeln vor Freude, wenn sie sehen, daß du ein Heiliger geworden bist. Die Engel lobpreisen den Vater deinetwegen.

Dein ganzes Sein ist Balsam für Mein verwundetes Herz geworden. Deine Gegenwart ist für Mich Trost und zugleich Sühne für die Verirrung vieler Meiner Priester. Hab keine Angst, du bist ein Priester nach Meinem Herzen; du hast in Meinen Augen Gnade gefunden.

Ich möchte Meinen Bund mit dir erneuern, indem Ich Mein Herz mit deinem tausche. Dann wirst du noch mehr bemerken, daß Ich den Vater durch dich bitte, daß Ich es bin, der durch dich liebt, verzeiht, denkt und handelt. Du wirst immer mehr zu einem Zeugen Meines Handelns, immer und überall.

Durch den kleinen Beauftragten, den ich gerade in Dienst nehme, gebe Ich dir Unseren trinitarischen Kuß und die Vollmacht, ihn weiterzugeben an wen du möchtest. Dann wirst du Zeuge der kraftvollen Macht dieses Kusses in den Herzen sein.

Seit Ewigkeit warst du erwählt, um diese Liebe, die Ich in diesem Augenblick in dich ergieße, zu empfangen und weiterzuschicken.

Mein Herz ist von Liebe zu dir entbrannt! Ich liebe dich göttlich.»

9. Februar, 5.00 Uhr

**61. – Du Priester nach Meinem Herzen, wichtig ist,  
was Ich durch dich im unsichtbaren Bereich wirke  
(Brief an Pater R.)**

*Herr Jesus, ich bringe die Leiden von Pater R. vor dich. Er mußte einen so wichtigen Dienst, der in den Seelen äußerst fruchtbar war, aufgeben.*

*Ich bitte Dich, die Oberen, die diese Entscheidung getroffen haben, in ihrem Herzen und in ihrer Seele zu erreichen.*

*Ich will Dir nun aufmerksam zuhören und mich verfügbar halten, um ihm Trost und Stütze zu bringen, wenn es Dir richtig erscheint.*

*Das Wichtigste ist, daß Du ihn unmittelbar in seinem Herzen erreichst, damit er Freude, Friede und Liebe im Übermaß empfangen kann.*

*Danke, daß Du mein armseliges Gebet hörst und erhörst. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, mit offenen Armen nehme Ich dein Gebet an und bringe es sofort vor den Vater. Durch deine Vermittlung will Ich diesem Sohn, der Meinem Herzen teuer ist, Folgendes sagen:

R., geliebter Sohn Meines Herzens, du wurdest schon lange vor deiner Empfängnis auserwählt, um ein Wesen der Liebe zu werden und Unsere trinitarische Liebe auf der Erde zu verbreiten. Du hast auf Unsere Anrufe mit so großer Hochherzigkeit und Bereitschaft geantwortet; Ich will dir bestätigen, daß Ich dir näher bin als jemals zuvor. Ich bin immer mehr in dir. Du bist immer mehr in Mir.

Du leidest nicht allein. Wir leiden gemeinsam, du und Ich — Ich und du. Diese Leiden sind nicht unnütz. Wenn du wüßtest, wie vielen Menschen auf der Erde — darunter auch mehrere Meiner besonders geliebten Söhne — diese Leiden jetzt zugute kommen!

Du sollst wissen, daß dein Dienst nun fruchtbarer ist als er es jemals war. Du bist zur Zeit auf dem Kreuzweg und wirst ein anderer Christus. Halte deinen Blick auf Mich, deinen Gott, gerichtet. Da Ich dir auf diesem Weg vorangegangen bin, kannst du Mir deine Last übergeben; dann wirst du entdecken, daß Mein Joch leicht ist.

Komm, ruhe aus an Meinem Herzen. Ich sehe gerade, daß Meine Mutter zu dir kommt, um dich mit ihrem weiten Schutzmantel zu umhüllen und dir alle Zuneigung zu schenken, die eine gute Mutter ihrem geliebten Sohn schenken kann. Sehr viele Engel stehen dir zu Diensten.

R., du bist sehr, sehr wertvoll für Mich, deinen Gott. Du bist ein Priester nach Meinem Herzen. Nicht das, was du siehst, ist

wichtig, sondern was Ich durch dich im unsichtbaren Bereich wirke.

Du bist eine Säule Meiner neuen, ganz schönen und ganz reinen Kirche. Nun trägst du durch deine Leiden dazu bei, sie noch schöner und reiner zu machen. Mein Herz schlägt jetzt in deiner Brust und es entbrennt immer mehr von Liebe.

Mut, Mein geliebter Sohn. Gemeinsam gehen wir dem großen Sieg entgegen. Du wirst Liebe. Ich liebe dich zärtlich und heilig.»

15. Februar, 4.15 Uhr

**62. – *Wirf dich jedesmal in Meine Arme, wenn dein Leid lastend wird und schwer zu tragen ist***  
*(Brief an einen leidenden Menschen)*

«Kleiner M., Ich, Jesus, nehme deine Leiden, um sie mit den Meinen zu vereinen und sie vor den Vater zu bringen. Der Vater nimmt sie in Seiner großen Barmherzigkeit an und verwandelt sie in Gnaden und Segen für dich und alle, die wie du leiden, die aber nicht denselben Vorteil haben wie du, weil sie Mich nicht kennen und Mir nicht vertrauen. Wenn du wüßtest, wie Ich mit dir und in dir leide!

Du leidest darunter, dich allein und verlassen zu fühlen? Betrachte, wie verlassen Ich, dein Gott, während Meiner Passion war.

Du leidest darunter, dich gebunden zu fühlen und nicht frei zu sein? Betrachte, wie gebunden Ich am Kreuz war.

Du leidest darunter, dich nicht geliebt zu fühlen? Betrachte die Liebe, die Ich in die Herzen ausgießen wollte und die nicht angenommen wurde.

Je größer und schmerzhafter Mein Leiden war, desto näher war Ich der Auferstehung. So ist es auch bei dir in diesem Augenblick: je größer dein Leiden ist, desto näher bist du diesem neuen Leben der Liebe, das in dir erstrahlen wird.

Kleiner M., wirf dich jedesmal in Meine Arme, wenn dein Leid lastend wird und schwer zu tragen ist. Übergib Mir dein Leid und du wirst erfahren, daß Mein Joch leicht ist.



Hab keine Furcht. Ich habe deine Gebete und dein Flehen vernommen. Du hast in Meinen Augen Gnade gefunden. Mein Herz ist von Liebe zu dir entbrannt. Bleibe ausdauernd im Glauben, im Gebet und in der vertrauenden Hingabe an Mich, deinen Gott. Ja, Ich werde dich in die große Freiheit der Kinder Gottes führen. Auch wenn Ich manchmal den Weg über Menschen nehme, sollst du dein Vertrauen nicht auf einen Menschen, sondern auf Mich, deinen Gott, setzen. Ich bin es, der dir deine Freiheit, die Freiheit der Taufe, zurückschenkt.

Nimm diesen kleinen Rat an: vermeide, auf dich selbst zu schauen, sondern wende deinen Blick zum Vater, betrachte Seine Liebe, betrachte Seine Güte, betrachte Seine große Barmherzigkeit; du wirst ihrer niemals würdig sein, du wirst sie nie verdienen.

Nimm Seine Liebe und Seine Barmherzigkeit an, weil Er es so will.

Kleiner M. Meines Herzens, Ich nehme dich in Meine Arme. Ich drücke dein Herz an Meines. Gemeinsam gehen wir dem großen Sieg entgegen.

Wenn du wüßtest, wie sehr Ich dich liebe; ja, ja, M., du träumst nicht, sondern Ich bin es, Jesus, dein Freund seit jeher, der dir sagt:

M., Ich liebe dich zärtlich. M., Ich liebe dich über alle Maßen. M., Ich liebe dich göttlich.»

23. Februar, 4.40 Uhr

### **63. – *Oft ist es notwendig, daß ein Mensch erfreuliche und unerfreuliche Erfahrungen macht***

*Herr Jesus, ich vertraue Dir die Lage von L. an und bitte Dich, ihr in der schweren Prüfung, in der sie sich derzeit befindet, beizustehen.*

*Ich bitte Dich auch, die Leiden, die mit den Schwierigkeiten ihres Unternehmens verbunden sind, für sie und ihre Familie in Gnaden und Segen zu verwandeln.*

*Ich bitte Dich vor allem darum, daß Du ihr Frieden, Kraft, Mut, Weisheit und die Gabe der Unterscheidung schenkst, damit sie die*

*rechten Entscheidungen trifft. Stelle ihr gute Ratgeber und gute Käufer auf den Weg, wenn es Dein Wille ist.*

*Danke, daß Du mein armseliges Gebet hörst und erhörst; nimm meine Ohnmacht an, denn ich kann ihr nicht helfen.*

*Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, dein Gebet ist angenommen und vor den Vater gebracht worden. Du weißt, daß der Vater von Liebe zu jedem Seiner Kinder überströmt. Er weiß, was jeder zum Leben braucht, damit er eine große und dauerhafte Glückseligkeit für die ganze Ewigkeit erlangt, die aber schon auf dieser Erde beginnen soll.

Diese Glückseligkeit beginnt schon in dem Maß auf der Erde, als die betreffende Person verwandelt ist, um Seine Liebe zu empfangen. Um für diese Umwandlung bereit zu sein und dadurch fähig zu werden, Seine Liebe anzunehmen, ist es oft erforderlich, daß der Mensch erfreuliche und unerfreuliche Erfahrungen macht. Durch diese Erfahrungen kann er die wahren Werte des Lebens in aller Fülle entdecken und sich für sie entscheiden. Ich richte Mich nun an L., um ihr Folgendes zu sagen:

L., geliebte kleine Tochter Meines Herzens, komm und wirf dich in Meine Arme. Du wirst dort Frieden, Freude und Liebe finden. Wenn du Mir deine Last übergibst, wirst du erfahren, daß Mein Joch leicht ist. Deine Schwierigkeiten sind nur temporär. Je schneller du dein Vertrauen auf Mich, deinen Gott, setzt, desto schneller wirst du umgestaltet sein und die Liebe des Vaters kommt dir zugute.

Wenn du die Liebe des Vaters ganz in dein Leben integriert hast, kannst du im Jubel leben, selbst wenn du durch Drangsale gehst. Nicht was äußerlich ist, sondern was in deinem Inneren ist, macht dein Glück aus.

Selig bist du, weil du diesen großen Reichtum, der in dir ist, zu entdecken beginnst. Wenn du Meine Liebe annimmst, wirst du diesen Reichtum noch tiefer entdecken. Von Ewigkeit her bist du

auserwählt, um ein Wesen der Liebe zu werden... und um diese Liebe an die anderen weiterzuschicken.

L. Meines Herzens, Ich nehme deine Last, Ich erfülle dich überreich mit Meiner Liebe. Ich liebe dich zärtlich. Ich liebe dich über alle Maßen. Ich liebe dich göttlich.»

26. Februar, 5.30 Uhr

#### **64. – *Mach Unsere hilfreiche Gegenwart in den Herzen bekannt***

*Herr Jesus, ich unterbreite dir den morgigen Vortrag über die Eucharistie.*

*Ich will Dir nun ganz aufmerksam zuhören und besonders für die Eingebung des Heiligen Geistes offen sein, damit Er mir zu Hilfe kommt, so daß wir alle die Liebe, die Ihr in die Herzen ausgießen wollt, annehmen.*

*Ich bitte auch die Mutter Maria, mir mit den Heiligen des Himmels und der Erde und mit den Engeln beizustehen.*

*Danke, daß Du mein armseliges Gebet hörst und erhörst. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, wir werden gemeinsam an diesem Treffen teilnehmen. Du bist dort nicht so wichtig. Wir nehmen deine Bereitschaft in Dienst, um Unsere hilfreiche Gegenwart in den Herzen bekannt zu machen.

Du wirst wieder einmal Zeuge Unseres Handelns sein. Das, wofür du Zeuge sein wirst, stellt nur einen winzig kleinen Teil der Wirklichkeit dar. Meine Gegenwart in den Herzen wird durch Meine Liebe immer deutlicher sichtbar.

Ich habe heute morgen das Wort “Unsere” verwendet, um dir noch bewußter zu machen, daß Ich dort, wo Ich bin, immer vom Vater und dem Heiligen Geist, von Meiner heiligen Mutter, von mehreren Heiligen und von den Engeln begleitet werde.

Ich möchte, daß du den Menschen morgen bei der Versammlung sagst, sie sollen Mir ihre Zweifel, ihre Überlegungen, ihr

Wissen, ihre Art des Sehens, des Denkens und des Handelns übergeben. Ich werde ihnen dafür Meine Liebe schenken, denn Ich liebe sie von Ewigkeit her.

Mein Herz ist von Liebe zu jedem Einzelnen von ihnen entbrannt.

Ich liebe sie göttlich. Ich liebe dich göttlich.»

28. Februar, 4.30 Uhr

**65. – Wenn es euch möglich wäre, auch nur ein ganz klein wenig von dem zu sehen, was geschieht, wenn ein Mensch ins Paradies kommt, wäret ihr voller Staunen und wie geblendet**  
*(Anlässlich einer Beerdigung)*

*Herr Jesus, ich empfehle Dir die Seelenruhe meiner Schwester Madeleine, die Du jetzt zu Dir gerufen hast. Ich empfehle Dir auch ihre große Familie, damit dieses Ereignis zu einer besonderen Gelegenheit der Vereinigung mit Dir wird.*

*Danke, daß Du mein armseliges Gebet hörst und erhörst.*

«Mein ganz Kleiner, mit deinem Gebet nehme Ich auch die Seele deiner Schwester und deine Bitte für ihre Familie an.

Für euch, die ihr auf der Erde lebt, ist es schwer, die Wohltat des Todes zu erfassen und zu verstehen.

Ihr erlebt den Heimgang eines geliebten Menschen, aber ihr seid nicht dabei, wenn dieser Mensch in den Himmel eintritt. Ihr wißt auch nicht, welcher Platz ihm bereitet ist. Wenn es euch möglich wäre, auch nur ein ganz klein wenig von dem zu sehen, was geschieht, wenn ein Mensch ins Paradies kommt, wäret ihr voller Staunen und wie geblendet. Von jenem Augenblick an hättet ihr nur noch einen einzigen Wunsch: eines Tages ins Paradies aufgenommen zu werden... und ihr würdet euer Leben nur noch auf diesen Tag ausrichten. Eure Gedanken, eure Worte, eure Taten wären auf diesen Tag ausgerichtet, damit ihr in dieses Paradies

eingelassen werdet und euch einer immer größer werdenden Glückseligkeit erfreuen könnt.

Um in diese "ewige Glückseligkeit" einzutreten, muß man diese Erde verlassen. Für einen Christen, der sich heiligmäßig auf das neue Leben, das auf ihn zukommt, vorbereitet, ist dieser Heimgang also etwas sehr Schönes.

Du sollst daher den Aufbruch deiner Schwester in Freude begehen, weil du an ihre Aufnahme ins Paradies denken sollst.

Selig seid ihr, denn ihr habt diese Hoffnung, die euch zur Fülle der Liebe führt.

Ihr seid göttlich geliebt. Ich liebe dich göttlich.»

5. März, 3.55 Uhr

**66. – *Noch wichtiger als die behandelten Themen ist die Liebe, die der Vater zwischen euch strömen läßt***

*Herr Jesus, ich unterbreite Dir die Unterredung, die ich am 15. März mit Bischof D. haben werde.*

*Ich bitte Dich darum, daß sich unsere Schutzengel begegnen, um die Einheit der Herzen und des Geistes zu bewirken.*

*Ich will Dir nun aufmerksam zuhören, um zu erfahren, ob ich noch andere Themen anschneiden soll oder ob es nur um die Erlaubnis für ein Gebet, das der ganzen Diözese gilt, gehen soll.*

*Danke, daß Du mein armseliges Gebet hörst und erhörst.*

*Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, Ich werde niemals müde, deine Fragen und Bitten entgegenzunehmen, vor allem, wenn Ich im Herzen das Verlangen sehe, Meinen Willen und den Willen Meines Vaters zu erfüllen.

Noch wichtiger als die behandelten Themen ist die Liebe, die vom Vater kommt und die zwischen euren Herzen strömen wird.

Damit die Liebe frei strömen kann, solltest du den Vater bitten, alle Gefühle von Furcht, Mißtrauen, Vorurteilen, die die Liebe

daran hindern könnten, frei zu strömen, aus dir und dem anderen zu entfernen.

Deinerseits solltest du dein Herz in Vertrauen und Liebe verfügbar halten.

Du solltest den Engeln und dem Heiligen Geist vertrauen, daß sie euch leiten, damit diese Begegnung nach dem Plan des Vaters verläuft.

Sei schon jetzt voller Dank und Lobpreis für diese Begegnung.

Ihr seid göttlich geliebt. Ich liebe dich göttlich.»

17. März, 4.15 Uhr

**67. – Tag für Tag bist du Zeuge der Wunder, die der Vater durch die beiden Bände und die Videokassette wirkt**

*Herr Jesus, ich bringe die beiden Zeugnisse vor Dich, die ich demnächst ablegen werde. Eines davon wird in einer höheren Schule sein.*

*Da ich mein Zeugnis zum ersten Mal vor Schülern ablegen werde, bitte ich Dich um besondere Gnaden für sie und auch für mich, damit alles nach dem Plan des Vaters verläuft und jeder in seinem Herzen spüren kann, daß er von Dir zutiefst geliebt ist.*

*Danke, daß Du mein armseliges Gebet hörst und erhörst.*

*Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, schreite weiter voran im Vertrauen und im Glauben. Tag für Tag bist du Zeuge der Wunder, die der Vater durch die beiden Bände und die Videokassette wirkt. Durch die Zeugnisse, die du empfängst, erkennst du deutlich, daß nicht du, sondern der Vater in allen wirkt, die Ihm Handlungsfreiheit gewähren.

Da du weißt, daß der Vater durch dich wirkt, brauchst du dich nicht zu sorgen, was geschehen wird. Für dich bleibt nur Eines wichtig: dich von der Liebe des Vaters ganz “durchtränken” zu lassen, um überall, wo du bist, Seine Liebe in den Herzen auszubreiten.

Noch einmal: es ist Seine Liebe, die durch dich geht und du wirst Zeuge Seines Handelns sein. Das Wesentliche besteht für dich darin, daß du Seine Liebe in dich aufnimmst. Das gibt dem Vater auch die Möglichkeit, dich in Dienst zu nehmen, um weitere Herzen zu öffnen.

Selig bist du, weil es so ist. Ich liebe dich göttlich.»

19. März, 2.50 Uhr

**68. – *Der Heilige Geist wird dich führen, wie Er mich geführt hat, als ich auf der Erde war***  
(Botschaft des hl. Josef)

*Guter heiliger Josef, da heute dein Fest ist und du immer für Maria und Jesus gesorgt hast, vertraue ich dir die Entscheidungen an, die ich in einigen Situationen, die dir bekannt sind, zu treffen habe. Besonders vertraue ich dir die Entscheidung an, um die ich mich heute zu kümmern habe.*

*Bitte lege Fürsprache für mich ein, damit die heiligen Engel die Einheit der Herzen und des Geistes bewirken.*

*Ich vertraue auf dich und ich liebe dich.*

«Léandre, geliebter Sohn des Vaters, lebe tiefer aus dem Glauben, indem du dich vom Heiligen Geist führen läßt. Er wird dich führen wie Er mich geführt hat, als ich auf der Erde war. Sei aufmerksam und halte dein Herz bereit, um die Antwort aufzunehmen; du wirst wieder einmal Zeuge Seines Handelns sein.

Wenn du die Liebe annimmst, die der Vater in dich ausgießt, nimmst du die Heilige Dreifaltigkeit auf, die in dir immer mehr gegenwärtig wird und die dich daher auch in immer größerer Freiheit inspirieren kann, damit deine Entscheidungen mit Ihrem Willen übereinstimmen.

Du bist auf dem rechten Weg. Bleibe auf diesem Weg und du wirst bei allen deinen Entscheidungen geführt werden.

Hab keine Angst, vom Himmel aus sind wir bei dir und legen Fürsprache für dich ein.

Du gehörst zu unserer Familie und wir lieben dich.

*Dein Freund, der hl. Josef.»*

21. März, 11.10 Uhr

**69. – Herr Jesus, ich bringe alle Ehepaare vor Dich,  
die durch Trennung oder Scheidung entzweit sind**

*Herr Jesus, ich unterbreite Dir die Frage von R.: er möchte wissen, was Du von ihm und C. wünschst. Bei dieser Gelegenheit bringe ich auch alle Ehepaare vor Dich, die Du durch das Sakrament der Ehe vereint hast und die entzweit sind.*

*Danke, daß du seine und meine Bitte hörst und erhörst.*

*Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, ich antworte mit Freude auf diese Frage und zugleich möchte Ich allen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden, eine Unterweisung erteilen.

Wenn eine Ehe gebrochen wird, kommt es zu tiefen Rissen und Verletzungen. Es ist unmöglich an einen Neubeginn zu denken, wenn diese Vergangenheit im Gedächtnis bleibt.

Daher muß man damit beginnen, die Gedanken an die Vergangenheit zu entlassen oder sie zu "reinigen". Dafür gibt es nur ein einziges Mittel: umfassende Vergebung und zwar sowohl sich selbst gegenüber als auch gegenüber dem anderen. Und damit eine Vergebung umfassend sein kann, muß sie im Heiligen Geist im Sakrament der Versöhnung geschenkt werden. Sie muß im Herzen gegenwärtig sein und auch mündlich in aller Klarheit, eindeutig und bedingungslos zum Ausdruck gebracht werden.

Erst nach diesem Schritt kann man sagen, daß die Vergebung vollständig ist und daß man an einen Neuanfang auf einer ganz neuen Basis denken kann. Folgende Aspekte sind dafür grundlegend:



— Gott ist es, der im Sakrament der Ehe vereint und diese Vereinigung ist von beständiger Dauer, mit Ausnahme einiger Fälle, wo die kirchliche Autorität eingreifen kann.

— Die Eheleute sollen anerkennen, daß in Zukunft Gott den ersten Platz in ihrem Leben einnimmt — noch vor dem Ehepartner.

— Bedenkt, daß Gott, Gott allein, ein Paar im Frieden, in der Freude und in der Liebe vereinen kann.

— Jeder Ehegatte soll sich so annehmen wie er ist und Gott seine Unvollkommenheiten, seine Irrtümer und seine Dummheiten aufopfern, damit Er sie in Gnaden und Segen verwandelt, nachdem der Betreffende Gott sein umfassendes "Ja" gegeben hat.

— Jeder Ehegatte soll den anderen so annehmen wie er ist, ohne ihn ändern zu wollen.

— Jeder Ehegatte soll davon überzeugt sein, daß er keinerlei Macht über das Verhalten des anderen hat. Wenn es ihm gelingt, nach Gottes Willen zu handeln — auch wenn das Verhalten des anderen manchmal tadelnswert ist — und wenn er Gott erlaubt, durch ihn zu handeln, reicht diese Haltung, um das Paar zu retten.

— Mit anderen Worten: alles von Gott erwarten, ihn um alles bitten, bereit sein, die Antwort aufzunehmen und Ihm für alles zu danken.

Und jetzt will Ich Mich unmittelbar an C. und R. richten und ihnen Folgendes sagen:

Kleine, geliebte Kinder Meines Herzens, Ich habe euch für eine schöne und große Sendung auserwählt. Ich habe euch durch das Sakrament der Ehe vereint, ihr habt viel gelitten, kommt und werft euch in Meine Arme. Übergebt Mir eure Last und ihr werdet erfahren, daß Mein Joch leicht ist.

Eure erste Bindung seid ihr gegenseitig eingegangen und ihr habt Mich gebeten, euch zu helfen. Heute bitte Ich euch, daß ihr euch ganz an Mich bindet. Deshalb bitte Ich euch, euer gemeinsames Leben wieder aufzunehmen und darauf zu vertrauen, daß Ich diese Einheit in der Liebe wieder aufbauen werde.

Ihr könnt euch nicht auf das berufen, was der andere gestern war, um zu wissen, wie sein Verhalten heute sein wird, denn zwischen "gestern" und "heute" habe Ich sein Herz heimgesucht und er ist nicht mehr derselbe. Ihr kennt auch das morgige Verhalten nicht, wenn ihr vom heutigen Tag ausgeht, denn zwischen diesen beiden Tagen werde Ich ihn heimsuchen.

Wenn ihr Mir euer ganzes Vertrauen schenkt, verspreche Ich euch eine glückliche Zukunft, in der ihr in Frieden, in Freude und in Liebe leben könnt. Ja, noch mehr: Ich sage euch, daß Ich euch beide und euch als Ehepaar brauche, um vielen Ehepaaren zu helfen, die nach ihrer Trennung oder Scheidung leiden.

Mein Herz brennt vor Liebe zu euch beiden. Kommt und erwärmt euch am Feuer Meines Liebesfeuers. Dadurch werdet ihr verwandelt und überreich erfüllt.

Seit Ewigkeit habe Ich euch auserwählt und Ich liebe euch. Ich liebe euch göttlich.

R., Ich liebe dich göttlich. C., Ich liebe dich göttlich.»

23. März, 3.30 Uhr

### ***70. – Der schönste Weg liegt noch vor uns, denn wir erreichen die verwandelnde Vereinigung***

*Herr Jesus, ich unterbreite Dir zwei Fragen von Schwester J. Du hast Menschen innerlich angesprochen, damit es zu einer deutschen, englischen und italienischen Übersetzung kommt.*

*Du hast jetzt sicher schon jene Person ausgewählt, die die spanische Übersetzung machen wird. Ich bitte Dich, daß sie sich beim Herausgeber oder bei mir melden möge.*

*Danke, daß Du diese Fragen und Bitten annimmst. Ich will Dir nun aufmerksam zuhören, um Deine Antwort zu empfangen. Ich liebe dich.*

«Mein ganz Kleiner, Meine geliebte Braut hat dir unter Meiner Eingebung diese Frage gestellt, damit du und der Herausgeber

wißt, daß Ich eine solche Übersetzung wünsche und damit ihr sie autorisiert, sobald ihr eine Anfrage erhaltet.

Ich habe diesen Wunsch in das Herz dieser geliebten Braut gelegt, weil Ich sie brauche, um dieses Vorhaben zu verwirklichen. Sie soll weiter aufmerksam auf Mich hören und Ich werde ihr enthüllen, was ihre Aufgabe bei der Verwirklichung dieses Plans sein wird. Bis es so weit ist, möchte Ich ihr Folgendes sagen:

J., geliebte Braut Meines Herzens, kleine Rose, du beschenkst Mich mit deinem Duft und Deiner Liebe; komm noch öfter, um dich an Meinem Herzen auszuruhen. Du bist kostbar für Mich, deinen Bräutigam.

Wir haben gemeinsam bereits ein Stück des Weges zurückgelegt, aber die schönste Strecke kommt noch, denn wir erreichen die verwandelnde Vereinigung: du in Mir, Ich in dir und wir werden eins sein.

Wenn du wüßtest, wie sehr Mein Herz von Liebe zu dir entbrannt ist! Verliere keine Zeit mehr, indem du dich selbst betrachtest oder dich selbst beurteilst. Komm und wirf dich in Meine Arme, öffne dein Herz noch mehr, um Meine Liebe zu empfangen. Ich liebe dich so wie du bist.

Ja, Ich liebe dich zärtlich und über alle Maßen. Empfange Meinen Kuß der Zärtlichkeit.

Ich liebe dich göttlich.»

23. März, 4.30 Uhr

**71. – *Wenn ihr seht, daß eure Kräfte nachlassen, habt ihr den Eindruck, daß eure Leistungsfähigkeit verlorenght, aber das Gegenteil ist der Fall***

«Mein ganz Kleiner, Ich möchte dich in Dienst nehmen, um zum Ehepaar D. zu sprechen und ihm Folgendes zu sagen:

Ihr steht in der wichtigsten und fruchtbarsten Periode eures Lebens. Wenn ihr seht, daß eure Kräfte nachlassen, habt ihr den Eindruck, daß eure Leistungsfähigkeit verlorenght. Aber das

Gegenteil ist der Fall. Was ihr auf physischem Gebiet verliert, das erhaltet ihr zehnfach auf dem Gebiet eures Herzens und eures Geistes zurück.

Was ihr in sichtbarer Weise verliert, das erhaltet ihr in unsichtbarer Weise zehnfach zurück. Dasselbe gilt für alle, die ihr in eurem Herzen tragt: was ihr ihnen nicht in sichtbarer Weise schenken könnt, empfangen sie unsichtbar auf zehnfache Weise.

Euer umfassendes „Ja“ zum Willen des Vaters macht diese Periode so fruchtbar und eure Bereitschaft, die göttliche Liebe in der Situation, in der ihr euch befindet, anzunehmen, weil Er es in Seinem Liebesplan so will. Das macht euch zu Menschen der Liebe und es ermöglicht Seiner Liebe, frei auf der Erde zu strömen. Darüber hinaus ermöglicht es euch, daß ihr euch vorbereitet — oder vielmehr vorbereitet werdet —, um in der Ewigkeit mit Ihm glücklich zu sein.

Empfangt Unseren dreifaltigen Kuß; er bedeutet:

*Die Liebe des Vaters*

*Die innige Vertrautheit mit dem Sohn*

*Den Beistand des Heiligen Geistes mit Seinem Licht*

Dieser trinitarische Kuß geht immer durch die Hände Meiner heiligen Mutter, damit euer Herz vorbereitet ist, um ihn entgegenzunehmen, und damit euch alle seine Wohltaten zuteil werden. So wird euer Herz Liebe. Ich liebe euch göttlich.»

28. März, 3.20 Uhr

**72. – Hübscher kleiner Schmetterling, du bringst  
Meinem verwundeten Herzen Trost und Freude**  
*(Brief an eine Leserin)*

*Herr Jesus, sehr bald ist das Fest Deiner kleinen geliebten M. Ich weiß, daß sie Deinem Herzen sehr nahe steht und daß sie voller Liebe ist.*

*Ich möchte ihr gerne ein Geschenk machen, das von Dir kommt. Darf ich Dein kleiner Bevollmächtigter sein, um ihr Deine Liebe zu bringen?*

*Danke, daß Du dieses armselige Gebet hörst und erhörst. Ich liebe Dich.*

«Meine liebe kleine M., du hübscher kleiner Schmetterling, der unmittelbar aus Meinem Herzen hervorgegangen ist, um allen Menschen, die Ich auf deinen Weg stelle, Freude, Frieden und Liebe zu bringen. Du bist wegen Meiner Liebe, die dich daran hindert, von der Last des Lebens erdrückt zu werden, leicht wie ein Schmetterling.

Deine Anwesenheit dient dazu, das Leben der anderen zu verschönern. Meine Gegenwart in dir bewirkt, daß du keine Bedeutung mehr hast; du bist wie ein Schmetterling ganz klein geworden, aber wie wohlgefällig bist du in Meinen Augen und in den Augen all derer, die Ich auf deinen Weg stelle. Du willst so klein sein. Wenn du wüßtest, wie wichtig du für Mich, deinen Gott, bist! Ich brauche dich jedesmal, wenn dein Herz schlägt oder wenn du atmest. Du bringst Meinem verwundeten Herzen Trost und Freude. Du allein bist bereits Sühne für sehr viele Menschen, die Mich durch ihre Abirrungen verletzen.

Je kleiner ein Mensch ist, desto mehr bin Ich in ihm gegenwärtig. Ich habe dich "Schmetterling" genannt, um dir zu bestätigen, wie sehr Ich in dir gegenwärtig bin. Ich brenne vor Liebe zu dir. Komm und ruhe an Meinem Herzen aus. Zu deinem Geburtstag biete Ich dir einen neuen Bund an. Ich lege dieses Geschenk, das sich im Laufe der kommenden Tage und Monate zeigen wird, in dein Herz. Ich drücke dich an Mein Herz, um dich fühlen zu lassen, daß du von Mir zutiefst geliebt bist. Indem du Meine Liebe annimmst, wirst du Liebe.

Kleiner Schmetterling Meines Herzens, geliebte kleine M., Ich liebe dich über alle Maßen. Ich liebe dich göttlich.»

Es folgt ein Auszug aus dem Zeugnis des «kleinen Schmetterlings» (aus Lourdes in Frankreich):

*«Ich versuche, Ihnen mit meinen eigenen Worten all das mitzuteilen, was ich gefühlt habe, als ich diese wundervolle Botschaft las. O! Diese Zärtlichkeit des Herzens Jesu! Ich dachte, daß Jesus mich so liebt, wie Er jede Seele liebt, aber auf diese Weise, so sanft, so zärtlich, fast verliebt..., also das hätte ich nie zu hoffen gewagt!»*

9. April, 5.00 Uhr

**73. – Wenn du anderen hilfst, auch wenn du es umsonst tust, empfängst du alles, was du zum Leben brauchst**  
*(Antwort auf einen Brief)*

*Herr Jesus, heute morgen möchte ich P. und seine Suche vor Dich bringen.*

*Ich danke Dir für all das, was er ist und für die Wunder, die Du derzeit in ihm wirkst.*

*Danke, daß Du sein Gebet, das auch meines wird, hörst und erhörst. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, Ich nehme eure Bitten mit großer Freude auf, um sie vor den Vater zu bringen. Ich bin glücklich darüber, daß sich das Herz von P. immer mehr für Unsere Liebe öffnet...

Mein ganz kleiner P., du empfängst in diesem Augenblick das schönste, das größte Geschenk. Du nimmst Meine Liebe entgegen, du erlebst die Umwandlung und wirst ein Mensch, der von der göttlichen Liebe erfüllt ist. Diese Umwandlung wird in dir die Sehnsucht erwecken, den anderen aus Liebe zu helfen. Wenn du anderen hilfst, auch wenn du es umsonst tust, empfängst du alles, was du zum Leben brauchst. Jedesmal, wenn du einem anderen hilfst, dienst du Mir, deinem Gott. Und Ich werde Mich wegen deiner hochherzigen Geste um deine Bedürfnisse kümmern.

Die schwierige Situation, in der ihr euch befindet, wird sich für euer ganzes Volk in echten Segen verwandeln, wenn ihr euch von der Liebe umwandeln laßt, zu Wesen der Liebe werdet und euch aus Liebe und nicht um eines persönlichen Vorteils willen in den Dienst der anderen stellt.

P., du bist einer Meiner Auserwählten, die diese neue Lebensweise, die für viele Menschen eine Quelle der Inspiration werden wird, erfahren sollen.

Selig bist du, weil du diese Gnade aufnimmst und sie in dir Frucht bringen läßt. Sie wird sich durch dich und in deiner Umgebung ausbreiten.

Diese Unterweisung ist für dich und für dein Volk sehr wichtig. Auf diese Weise wirst du Liebe. Ich liebe dich zärtlich, über alle Maßen und göttlich.»

14. April, 6.40 Uhr

**74. – Herr Jesus, ich bringe all jene zu Dir, die in ihren Leiden versunken sind und nicht wissen, wie sie sich befreien können**

*Herr Jesus, vor Deiner Auferstehung bist Du im Grab gelegen; ich bringe all jene zu dir, die in den Gräbern ihrer Leiden sind und nicht erkennen, wie sie sich davon befreien können. Du allein kannst den Stein wegrollen, damit sie aus ihrem Gefängnis zu einem neuen Leben auferstehen: zum wahren Leben.*

*Ich will Dir nun aufmerksam zuhören, um ihnen die Botschaft der Hoffnung zu bringen, die sie zu diesem neuen Leben nach dem Liebesplan Deines Vaters führen wird.*

*Danke, daß Du mein armseliges Gebet hörst und erhörst.  
Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; Ich bin der Weg. Sie müssen daher mit Mir gehen, um in die Wahrheit und in das Leben zu gelangen.

Wenn Mir ein Mensch sein “Ja” schenkt, muß er aufhören, sich selbst zu betrachten — seine Schmerzen, seine Freuden, sein Elend —, um Mich zu betrachten und den Weg, den Ich gehen mußte, um die Welt zu erlösen.

Bevor man ein echter Jünger wird, muß man bereit sein, Mir auf Meinem Weg zu folgen. Man muß in aller Freiheit seine

Entscheidung treffen. Der Vater weiß, was jeder Mensch erleben muß, damit sein "Ja" umfassend, unwiderruflich und bedingungslos ist.

Das "Ja", das Mir geschenkt wird, wenn die Last großer Leiden angenommen wird, ist das "Ja", das dem Vater wohlgefällig ist und das viel Frucht hervorbringt.

Um sich von dieser Wirklichkeit zu überzeugen, braucht der Betreffende nur das "Ja" zu betrachten, das Ich gegeben habe und den Weg, den Ich gehen mußte, um Meine Sendung zu erfüllen.

Durch diesen Weg kann die Welt die Wahrheit entdecken, die eine **Wahrheit der Liebe** ist: *"Es gibt keine größere Liebe als sein Leben hinzugeben für seine Freunde"*.

Das ist auch der Weg, auf dem wir zum wahren Leben auferstehen: durch die Liebe, die zur Fülle der Freude, der Glückseligkeit und der Liebe führt.

Ich lade alle leidenden Menschen ein, diese Leiden bereitwillig anzunehmen und sie Mir zu übergeben; so werden sie entdecken, daß Mein Joch leicht ist. Das ist der Weg der Umwandlung, die zu einer neuen Welt und zu einem Leben in Fülle führt.

Meine Liebe ist größer als alles. Wenn Meine Liebe angenommen wird, ist das Böse und das Leid besiegt.

Ich bin von Liebe zu diesen leidenden Menschen entbrannt, denn Ich liebe sie über alle Maßen. Ich liebe sie göttlich. Ich liebe dich göttlich.»

20. April, 6.05 Uhr

***75. – Diese Europareise wird hervorragende Frucht bringen  
und Meine heilige Mutter wird euch beschützen***

*Herr Jesus, ich bringe diese Europareise im Oktober vor Dich. Ich unterbreite Dir auch meinen Wunsch, von einem Priester begleitet zu werden. In meinem Herzen habe ich den Namen des Priesters G.*



*Ich will Dir nun aufmerksam zuhören und habe nur einen Wunsch: Deinen Willen zu erfüllen — nicht mehr und nicht weniger.*

*Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, schreite weiter voran im reinen Glauben. Du bist wirklich Zeuge dafür, daß Ich dich leite und inspiriere. Sei ohne Furcht. Ich bin immer bei dir. Setze dich weiterhin mit dem Priester in Verbindung, den du im Herzen hast.

Ich werde alle Türen öffnen, die offen sein sollen und alle schließen, die geschlossen sein sollen. Du wirst wieder einmal Zeuge Meines Handelns sein.

Diese Reise wird hervorragende Frucht bringen... und was dich betrifft, so bist du nicht so wichtig, denn aus dir selbst heraus bist du ganz ohnmächtig. Durch dein "Ja" und deine Gefügigkeit gegenüber dem Heiligen Geist werde Ich in den Herzen Wunder vollbringen. Abbé G. wird für dich ein sicherer Führer sein. Er wird dir unsichtbar vorausgehen und er begleitet dich schon jetzt in unsichtbarer Weise bei all deinen Schritten.

Meine heilige Mutter umhüllt euch mit ihrem weiten Mantel, um euch vor den Angriffen des bösen Feindes zu beschützen. Erweist dem Vater Ehre und seid voller Jubel und Dank für die großen Gunsterweise, die ihr noch in diesem Augenblick empfangt. Ihr werdet später deren Wohltaten feststellen.

Meine Liebe sucht euch heim; das Feuer Meiner Liebe sucht euch heim.

Ich liebe euch göttlich. Ich liebe dich göttlich.»

9. Mai, 4.15 Uhr

## **76. – Mehr denn je ist es Zeit für Gebet, Anbetung und Sakramentenempfang**

*Herr Jesus, ich bringe die Begegnung des Heiligen Vaters mit den Theologen und die Begegnung mit den Kardinälen, die in diesem Monat stattfinden wird, vor Dich.*

*Ich spüre in meinem Herzen, daß diese beiden Begegnungen von großer Bedeutung sind. Deshalb will ich mich durch das Gebet mit den Heiligen des Himmels und der Erde vereinen, um dieses Ereignis vorzubereiten. Möge der Schutzmantel Mariens alle umhüllen! Laß unsere heiligen Engel gegen die Engel der Finsternis kämpfen, bevor diese Treffen stattfinden, damit alle, die beabsichtigen, sich unserem Heiligen Vater zu widersetzen, in ihrem Herzen durch den Heiligen Geist heimgesucht werden! Laß es Licht werden und mach alle Worte, Gesten oder Taten, die von den Kräften des Bösen eingegeben wurden, zunichte!*

*Danke, daß Du mein armseliges Gebet hörst und erhörst. Danke für Johannes Paul II., diesen großen Heiligen. Danke, daß Du es bewirkt hast, daß er derzeit auf dem Stuhl Petri ist. Schenke ihm Gesundheit und körperliche Kraft, um während dieser Periode, die für die Kirche und die Menschheit schmerzlich ist, Widerstand zu leisten. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, Ich nehme dein Gebet entgegen und bringe es vor den Vater.

Die ganze Erde tritt in eine Periode ein, die von äußerst großer Bedeutung ist. Die "Ja", die dem Willen des Vaters gegeben wurden, sollen kontinuierlich erneuert werden, um den Mächten der Finsternis, die mit allen Mitteln versuchen, in Herz und Geist einzudringen und dort Verwirrung zu stiften, die Türen zu verschließen.

Mehr denn je ist es Zeit für Gebet, Anbetung und Sakramentenempfang. Durch diese Mittel bleibt ihr in inniger Vertrautheit mit Mir, ihr bleibt in Gemeinschaft mit den Heiligen des Paradieses und der Erde, unter dem Mantel Meiner heiligen Mutter, ihr werdet vom Heiligen Geist inspiriert und seid unter dem Schutz der heiligen Engel. Ihr habt also nichts zu fürchten!

Ich möchte dich in Dienst nehmen, um diese Botschaft, die von großer Bedeutung ist, schnell zu verbreiten.

**Gebet und Fasten  
 sind wichtiger als jemals zuvor!**  
**Die Eucharistie soll das Zentrum eures Lebens sein!**  
**Das Sakrament der Versöhnung  
 bewahre euch in der Reinheit des Herzens!**  
**Wendet euren Blick unablässig zum Vater,  
 auf Ihn, der die Liebe ist, und der euch  
 zur Zivilisation der Liebe führt!**

So werdet ihr Wesen der Liebe und für die Vorbereitung dieser neuen Gesellschaft, die durch die neue Kirche Gestalt annimmt, in Dienst genommen.

Mein Herz brennt vor Liebe. Ich liebe euch göttlich.»

23. Mai, 4.30 Uhr

**77. – Ich habe eine Truhe voller Schätze für dich:  
 gib Mir dein «Ja»**  
*(Zu einem Geburtstag)*

*Heute, am Geburtstag von S., möchte ich sie wieder vor Dich bringen.*

*Ich möchte Dir vor allem danken, Dich loben und preisen für das, was sie ist und für die Glückseligkeit, mit der Du uns durch sie seit ihrer Geburt beschenkt hast.*

*Ich will Dir nun aufmerksam zuhören, um niederzuschreiben, was Du ihr sagen willst, wobei ich weiß, daß Du sie noch mehr liebst als mich. Danke, daß Du dieses Gebet hörst und erhörst.*

*Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, Ich entspreche deiner Bitte mit sehr großer Freude im Herzen. S. möchte Ich Folgendes sagen:

Kleine S., die Meinem Herzen so lieb ist, Ich habe dich mit so viel Liebe gestaltet. Zu deinem Geburtstag will Ich dich in Meine Arme nehmen, dein Herz an Meines drücken, damit du Meine Liebe spürst.

Du bist eine Meiner schönsten Rosen. Hab keine Angst, dich in Meine Arme zu werfen, denn Ich empfinde nur Liebe für dich. Öffne dein Herz noch mehr. Wenn du Schwierigkeiten hast, es zu öffnen, gib Mir die Erlaubnis dafür und durch ein umfassendes und bedingungsloses "Ja" werde Ich handeln.

Ich verspreche es dir. Ich habe eine Truhe voller Schätze für dich und Ich warte darauf, daß dein Herz bereit ist, sie aufzunehmen. Du wirst mehr und mehr zu einer Zeugin meines Handelns in dir, in deiner Umgebung und durch dich.

Kleine S. Meines Herzens, Mein Herz ist von Liebe zu dir entbrannt.

Ich liebe dich über alle Maßen und göttlich.»

1. Juni, 2.40 Uhr

### **78. – Sechs Ratschläge, um ein Problem zu lösen**

*Herr Jesus, ich möchte das Telefongespräch, das ich gestern mit M.D. über die in Frage stehenden Irrtümer hatte, vor Dich bringen.*

*Ich bin mir nicht sicher, daß meine Empfehlungen von Dir inspiriert waren. Ich fürchte, sie waren eher von meinen persönlichen Erfahrungen geprägt und von der Art und Weise, wie ich ein Problem löse. Es wäre besser gewesen, wenn ich aufmerksam auf Dich gehört hätte, damit die Lösung, für die er sich entscheidet, wirklich von Dir inspiriert gewesen wäre.*

*Danke, daß Du mein armseliges Gebet hörst und erhörst. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, es gibt viele menschliche Lösungen, die gut sind. Wichtig ist, daß sie nicht im Widerspruch mit dem Willen des Vaters stehen, daher macht Er folgenden Vorschlag:

— Bevor ihr eine Entscheidung trifft, richtet eure Frage an Ihn.

— Euer Herz sei bereit, die Antwort entgegenzunehmen.

— Erkennt an, daß ihr ohne Meine Hilfe wahrscheinlich noch tiefer in euer Problem versinkt.

— Euer Verlangen soll nicht so sehr auf Gewinn ausgerichtet sein, sondern darauf, in Übereinstimmung mit dem Willen Meines Vaters recht zu handeln.

— Eure Entscheidungen sollen sich an die Werte halten, die durch Mein Wort vermittelt werden.

— Eine Maßnahme soll auf der Liebe und der Achtung vor den Menschen gründen und zugleich soll das Interesse oder Wohlergehen des Unternehmens verfolgt werden.

Ich will M.D. sagen, daß Ich seine Bitte vernommen und sie beim Vater zu Meiner eigenen gemacht habe:

M.D., sei ohne Furcht, Ich bin bei dir und stehe dir in den Entscheidungen bei. Ich werde Menschen auf deinen Weg stellen, die dir helfen, das Problem, in dem du dich zur Zeit befindest, zu lösen.

Ich bin der Gott des Unmöglichen. Höre weiter aufmerksam auf Mich und öffne deine Augen, damit du Mich handeln siehst. Du bist wertvoll für Mich. Ich brauche dich.

Ich liebe dich zärtlich und göttlich.»

16. Juni, 4.30 Uhr  
Unser 45. Hochzeitstag

### ***79. – Gemeinsam gehen wir der Fülle der Liebe entgegen***

*Herr Jesus, ich möchte Dir danken für all den Segen und das Glück, das Du uns im Laufe dieser Jahre geschenkt hast. Danke für diese wunderbare Familie, die Du uns anvertraut hast. Danke, daß du jedes ihrer Mitglieder unter Deinen Schutz nimmst.*

*Ich will Dir nun aufmerksam zuhören; ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, gemeinsam sind wir diesen Weg gegangen und gemeinsam gehen wir auch weiterhin der Fülle der Liebe entgegen. Noch heute werdet ihr Zeugen Meines Handelns sein. Höre Mir aufmerksam zu und sei genauso aufmerksam auf das Wirken Meines Heiligen Geistes, der sich durch den einen oder anderen zeigt.

Ohne daß ihr euch dessen recht bewußt seid, werdet ihr — dank Meines Wirkens — zu Menschen, die von Meiner Liebe erfüllt sind.

In zärtlicher und göttlicher Weise gieße Ich eine Gnadenflut über euch aus. Ich liebe euch.»

18. Juni

**80. – *Ich möchte gerne mehrere Mittel einsetzen, um Meine Liebe zu verbreiten***  
*(Über die Nützlichkeit einer Internet-Site)*

*Herr Jesus, ich bringe die Internet-Site vor Dich, die derzeit vorbereitet wird und die Menschen, die Du auserwählt hast, um diese Arbeit durchzuführen. Ich bitte Dich, Deine heiligen Engel zu senden, damit in den Herzen und im Geist Einheit herrscht.*

*Danke, daß Du mein armseliges Gebet hörst und erhörst. Ich will Dir nun aufmerksam zuhören.*

«Mein ganz Kleiner, du brauchst nichts zu fürchten. Ich bin bei dir und kümmerge Mich um die kleinsten Details. Die Zeit drängt; Ich möchte gerne mehrere Mittel einsetzen, um Meine Liebe in viele, viele Herzen auszubreiten.

Die große Läuterung, die derzeit in Gang ist, geschieht durch Drangsale und durch das Annehmen Meiner Liebe, aber auch durch Situationen, die den Menschen ermöglichen, neue Erfahrungen zu machen, durch die sie tiefer in die Liebe geführt werden.

Ich liebe sie und dich zärtlich und göttlich.»

3. Juli, 3.25 Uhr

**81. – *Eines haben die Menschen, die aus den zwei Bänden Nutzen ziehen, gemeinsam: die Demut***

«Mein ganz Kleiner, was du jetzt erlebst, ist nur ein ganz kleiner Anfang von dem, was du schon sehr bald in aller Fülle erleben wirst. Um diese Fülle zu erreichen, mußt du immer gefügiger für

das Wirken des Heiligen Geistes werden; er wird in dir, in deiner Umgebung und durch dich aktiv.

Es ist dir nicht gelungen, einen Punkt zu finden, der allen Menschen, die aus den beiden Bänden Nutzen ziehen, gemein ist. Gestern habe Ich dir durch einen Meiner besonders geliebten Söhne die Antwort gegeben, als er sagte... daß es immer Demütige sind.

Du hattest nichts gefunden, weil du nur dort suchtest, wo in den Augen der Menschen etwas wahrnehmbar ist. Die Antwort ist jedoch im Inneren des Herzens und das Herz kann kein Mensch in seinem ganzen Ausmaß wahrnehmen. Du hast damit einen zusätzlichen Beweis dafür, daß es sich um ein göttliches Wirken handelt und nur Gott kann die Richtung dieses Wirkens verstehen.

Du aber kannst deinen Weg in Übereinstimmung mit dem Plan des Vaters fortsetzen, wenn du die beiden Gleise, die Ich dir bereits erklärt habe, in die Tat umsetzt.

Selig bist du, weil du auf diesem Weg bist und auf ihm bleibst, damit dir Meine Liebe immer mehr zugute kommt.

Ich liebe dich göttlich.»

17. Juli, 4.00 Uhr

***82. – Nicht das Große in dir wird die Zivilisation der Liebe aufbauen, sondern das Kleine***

«Mein ganz Kleiner, Ich führe dich im reinen Glauben und bitte dich, in diesem reinen Glauben voranzuschreiten. Dann erst wirst du die Bestätigung erhalten, daß du von Mir, deinem Gott, geleitet oder inspiriert wurdest.

Ich könnte dir eine lange Erklärung geben, warum Ich so handle, so wie Ich jedem Menschen erklären oder zur Kenntnis bringen könnte, warum er diese oder jene Situation erlebt.

Aber das tue Ich nicht, denn Mein Verlangen ist es, den Glauben und die Fügsamkeit gegenüber dem Heiligen Geist zu wecken.

Die Fügsamkeit gegenüber dem Heiligen Geist kann man nur erlangen, wenn man sich führen läßt wie ein kleines Kind, das sich von seinen Eltern führen läßt, ohne zu wissen, wohin es geht.

Das Kind muß nicht verstehen, es muß sich nur führen lassen; sehr oft ist es zu klein, um den Weg zu verstehen. So ist es auch bei dir: das Kleine, Schwache, Verletzliche in dir soll sich vom Heiligen Geist führen lassen.

Das Große in dir möchte dagegen gerne wissen und verstehen, um die Kontrolle zu übernehmen. Nicht das Große wird die Zivilisation der Liebe aufbauen, sondern das Kleine. "Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen."

Selig bist du, weil du das Kleine entdeckt hast, das in dir ist. Selig bist du, weil du es leben läßt und ihm Raum schenkst, damit es seine Aufgabe ganz übernehmen kann und dich in aller Ruhe die Schätze entdecken läßt, die der Vater im Augenblick deiner Empfängnis in die Tiefe deines Seins gelegt hat.

Das Kleine in dir vermag die Liebe, die Ich in diesem Augenblick in dein Herz ergieße, anzunehmen. Durch das Kleine in dir kommt dein Wesen wieder zu Kräften, um ein Wesen der Liebe zu werden. Das Kleine in dir kann die göttliche Liebe den anderen schenken und so zum Aufbau der neuen Kirche und der neuen Gesellschaft beitragen.

Ich richte Mich an das Kleine in dir, um dir zu sagen, daß Ich dich zärtlich, göttlich und über alle Maßen liebe.»

28. Juli, 3.00 Uhr

**83. – *Herr Jesus, ich möchte Dir die Frage unterbreiten, ob man die heilige Hostie auf der Zunge oder auf der Hand empfangen soll***

*Herr Jesus, ich unterbreite Dir heute alle Fragen, die ich erhalte. Du vermagst darauf zu antworten, während ich es, auf mich allein gestellt, nicht kann.*



*Ich möchte Dir die Frage unterbreiten, ob man die heilige Hostie auf der Zunge oder auf der Hand empfangen soll. Ich erneuere mein «Ja» und will Dir nun aufmerksam zuhören.*

*Danke, daß Du mein armseliges Gebet hörst und erhörst. Ich liebe dich.*

«Mein ganz Kleiner, diese Frage hat in letzter Zeit viele Debatten in Meiner Kirche ausgelöst. Mir geht es um die innere Herzeshaltung.

Wichtig ist ein Herz, das sich bewußt ist, daß Ich sein Gott bin; ein Herz, das sich als Sünder anerkennt, das auf Meine Barmherzigkeit zählt und das vor Mir ganz klein sein will.

Es gibt verschiedene Haltungen, die diese Bereitschaft des Herzens begünstigen oder behindern. Mein großer Wunsch ist es, alle, die ihren Glauben in Meiner Kirche praktizieren, von dieser guten Herzeshaltung beseelt zu sehen.

Leider ist das nicht der Fall. Es gibt Bewegungen, die genau entgegengesetzt sind und die den Glauben an Meine Gegenwart in der Eucharistie mindern, ja sogar zerstören wollen. Jeder engagierte Gläubige soll diese Bewegungen mit seiner eigenen Handlungsweise bekämpfen; der eigentliche Kampf geht aber um das, was die Person **ist** und nicht um das, was sie **tut**.

Ein Mensch, der durch Meinen Heiligen Geist vollständig erneuert ist, wird immer sehr ehrfurchtsvoll mit Meiner Gegenwart in der Eucharistie umgehen; er wird die Anweisungen Meiner Kirche beachten und in seinem Herzen auf das hören, was Ich von ihm erbitte. Was Ich von dem einem Menschen verlange, muß Ich nicht auch notwendigerweise von einem anderen verlangen. Daher kann auch das, was ich heute zu tun auftrage, morgen schon etwas anderes sein. Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, daß die Aufträge unterschiedlich sind und daß die Taten aufgrund des Zeitpunkts und der Umstände ebenfalls verschieden sein können.

Du sollst dir in Erinnerung rufen, daß Mein Wunsch darin besteht, daß du dich als klein anerkennst, daß du gelehrig und geschmeidig bist, um den Willen des Vaters zu erfüllen, daß du

bereitwillig die Ströme der Liebe aufnimmst, die der Vater in dich ergießen will — in diesem Augenblick und immer öfter, besonders während jeder Eucharistiefeier —, daß du zu einem Werkzeug wirst, um Seine Liebe in die Herzen der anderen Menschen weiterzuleiten, ohne ihre Handlungsweise zu beurteilen oder gar zu verurteilen: ihre Sendung ist nicht deine und deine Sendung ist nicht ihre.

Du sollst in Übereinstimmung mit dem Willen des Vaters handeln und handeln wollen— das ist alles. Höre Ihm weiter aufmerksam zu, dann wirst du immer geführt werden, um in Übereinstimmung mit Seinem Willen zu handeln.

Ich liebe dich göttlich und über alle Maßen.»

30. Juli, 3.30 Uhr

**84. – *Ich beschütze dich, denn Ich brauche dich,  
um die Liebe in der Welt zu verbreiten***  
(Brief an S., zu seinem 13. Geburtstag)

*Herr Jesus, da heute der Geburtstag von S. ist, möchte ich ihn und zugleich auch alle Jugendlichen der Welt vor Dich bringen.*

*Ich möchte Dir auch für die Freude, das Glück und die Liebe danken, die Du mir durch S. geschenkt hast. Durch ihn hast Du mir eine sehr schöne Lehre über das Vertauen auf Gottes Hand erteilt, als ich sah, wie er sich meinen Armen überließ — besonders an seinem fünften Geburtstag.*

*Mit dreizehn Jahren kommt man in ein Alter, in dem sich viele Jugendliche von den Kräften des Bösen und von der Verderblichkeit der Drogen, des Alkohols und sexueller Perversion anziehen lassen.*

*Ich bitte Dich, ihn unter Deinen beständigen Schutz zu nehmen und ihn zu einem lebendigen Zeugen Deiner Liebe zu machen.*

*Danke, daß Du mein armseliges Gebet hörst und erhörst. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, wie könnte ich nicht auf das Gebet eines Großpapas antworten, der von Liebe zu seinem Enkel erfüllt ist! Ich will Mich an S. richten, um ihm Folgendes zu sagen:

S., Ich habe dich mit so viel Liebe erschaffen, Ich habe dich mit sehr aufmerksamen Menschen umgeben, damit du viel Liebe empfangen kannst, vor allem von deinen Eltern, von deinem Bruder und deinen Schwestern, aber auch von vielen anderen... Du sollst keinen einzigen Augenblick an der Liebe von Mir, deinem Gott, zweifeln.

Ich nehme dich unter Meinen beständigen Schutz, denn Ich brauche dich, um die Liebe in der Welt zu verbreiten. Laß dich nicht vom Widersacher täuschen; er will dich glauben machen, daß du Liebe durch unreines Verhalten schenken kannst, aber das ist nicht die echte Liebe.

Die echte Liebe ist die Liebe, die von Mir, deinem Gott kommt; es ist die Liebe, die du seit deiner Empfängnis schon oft spüren konntest und die dir tiefen Frieden schenkt.

Kleiner S. Meines Herzens, Ich will dich in Meiner Nähe bewahren; entferne dich nicht von Mir, um den Gedanken der Welt zu folgen. Komm und wirf dich in Meine Arme. Dort wirst du jedesmal Ruhe, Kraft und Trost finden.

Du bist einer Meiner Auserwählten. Ich möchte dir noch viel Liebe schenken. Mein Herz ist von Liebe zu dir entbrannt.

Ich liebe dich zärtlich, göttlich und über alle Maßen.»

7. August, 3.55 Uhr

### ***85. – Was du auch tust, Ich bin bei dir***

«Mein ganz Kleiner, was du auch tust, Ich bin bei dir. Du bist immer mehr Zeuge Meines Handelns. Bleibe in Meiner Gegenwart, laß dich von Mir, deinem Gott, leiten.

Bringe alles vor Mich, dann wirst du frei sein, um in einer Beziehung der innigen Vertrautheit mit Mir zu leben.

Der Start der englischen Ausgabe geschieht nach dem Willen des Vaters. Ihr sollt Ihm nur für alles Ehre erweisen. Noch einmal: ihr werdet Zeugen Seines Handelns sein.

Das Wichtigste, das du zu erfüllen hast, ist: die göttliche Liebe anzunehmen, dich von Seiner Liebe verwandeln zu lassen.

Ich liebe dich zärtlich und göttlich.»

10. August, 4.50 Uhr

**86. – *Ihr werdet das sein, was die Liebe aus euch machen darf***  
*(Ratschlag für ein Ehepaar)*

*Herr, ich bringe die Bitte von M. vor Dich. Ich möchte Dir auch danken, Dich loben und preisen für die große Freude, die mir dieser Brief bereitet hat, denn ich habe die Liebe entdeckt, die Du diesem Eheleute gezeigt hast, als Du ihnen einen so schönen Glaubensweg ermöglicht hast. Ich preise Dich auch für die Hochherzigkeit, mit der sie auf Deinen Anruf antworten, so daß sie jetzt als Ehepaar schon seit drei Jahren enthaltenam leben.*

*Du kannst diese Menschen nur segnen und überreich erfüllen, auch wenn die gegenwärtige Situation schwierig zu sein scheint.*

*Ich will Dir nun aufmerksam zuhören und danke Dir für die Liebe, den Frieden und die Freude, die Du ihnen durch das armselige Werkzeug, das ich bin, schenken willst. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, Ich habe die Bitte jedes Einzelnen genau gehört und bringe sie vor den Vater, damit sie erhört wird. M. will ich Folgendes sagen:

Kleiner M., Ich habe dich seit Ewigkeit für eine schöne und große Sendung auserwählt und bin von Liebe zu dir entbrannt; du hast nichts zu befürchten. Ich bin immer bei dir.

Die Schwierigkeiten, die du derzeit erlebst, sind dazu da, um deiner Seele eine noch größere Schönheit zu schenken. Du brauchst mir nur alle diese Situationen zu übergeben, dann wirst du Zeuge Meines Handelns sein.

Deiner Gattin sage ich Folgendes: Du kleine N. Meines Herzens, komm noch näher zu Mir; Ich will dich mit Meiner Liebe erfüllen. Gemeinsam haben wir bereits eine gute Wegstrecke zurückgelegt, aber die schönste Wegstrecke liegt noch vor uns. Eure Vergangenheit soll aus euren Gedanken gestrichen werden, denn sie wurde der großen Barmherzigkeit des Vaters übergeben.

Ich bitte euch, ganz im gegenwärtigen Augenblick zu leben und die Liebe anzunehmen, die Ich noch heute in euch verströme. Eure Seligkeit liegt nicht in dem, was ihr gewesen seid, sondern in dem, was ihr jetzt seid und morgen wird sie in dem liegen, was ihr sein werdet. Das, was die göttliche Liebe mit eurer Zustimmung für euch tun darf, das werdet ihr sein.

Ihr meint, daß euer Glück vom Verhalten der anderen abhängt, aber das stimmt nicht. Ihr werdet glücklich sein, wenn ihr Meiner Liebe erlaubt, in euch und damit auch durch euch und in eurer Umgebung zu wirken, denn Ich liebe euch zärtlich und über alle Maßen. Ich liebe euch göttlich.»

1. September, 4.40 Uhr

**87. – *Ich werde dir die erforderliche Klarheit schenken, damit sich alles nach dem Willen des Vaters vollzieht***  
(Ratschlag an die Veranstalterin der Europareise)

*Herr Jesus, ich bringe O. vor dich und alles, was die Organisation der Europareise betrifft, vor allem die unvorhergesehenen Ereignisse, die nun offensichtlich eintreten und überflüssige Kosten verursachen.*

*Ich will Dir nun aufmerksam zuhören, um zu erfahren, ob Du uns Anweisungen geben willst, damit alles in Übereinstimmung mit Deinem heiligen Willen geschieht.*

*Danke, daß Du mein armseliges Gebet hörst und erhörst. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, dein Gebet wird wie immer entgegengenommen und vor den Vater gebracht. Ihr braucht euch um die

Organisation keine Sorgen zu machen. Ich habe diese Situation ganz in der Hand. O. möchte Ich Folgendes sagen:

Du kleine Biene aus Meinem Bienenstock, du schenkst Mir durch deine große Hingabe, aber vor allem durch dein großes Verlangen, Meinen Willen zu tun, sehr tiefe Freude.

Komm und ruhe dich an Meinem Herzen aus. Durch dieses Ruhen werde Ich dir Licht schenken, das deine Gedanken, Worte und Werke leiten wird, damit alles nach dem Willen des Vaters geschieht.

Was die Sänger anbetrifft, aber auch alle anderen Entscheidungen, die noch zu treffen sind, soll dein Herz immer offen bleiben, um die Antwort entgegenzunehmen; Ich werde dich führen.

Mein Herz ist von Liebe zu dir entbrannt und Ich brenne vor Sehnsucht, in einer innigeren Vertrautheit mit dir zu leben. Du bist für Mich, deinen Gott, sehr kostbar. Ich brauche dich, aber vor allem ist es Mir ein Bedürfnis, dich ganz nahe bei Meinem Herzen zu wissen. Ich habe viel Liebe, die Ich in dich ergießen will; laß dich davon überreich erfüllen.

Wenn du wüßtest, wie sehr Ich dich liebe, ja, kleine O. Meines Herzens, Ich liebe dich göttlich und über alle Maßen.»

15. September, 5.30 Uhr

**88. – Die ganze Erde muß geläutert werden, und die Verirrung Meines Volkes hat diese Notwendigkeit verursacht**

*(Gebet für die Opfer des Terroranschlags in den Vereinigten Staaten)*

*Heute, am Fest der sieben Schmerzen Mariens, will ich mich mit dem Hegen unserer guten himmlischen Mutter verbinden, um die Leiden der Menschheit und besonders die Leiden Amerikas — vor allem die der Eltern und der Freunde der vielen Opfer dieser furchtbaren Tragödie — mit den Leiden Christi zu vereinen. Sie sollen vor den Vater gebracht werden, damit sie durch ein Wunder Seiner Liebe*

— *In Gnaden und Segen für die ganze Erde verwandelt werden!*

— *Damit Er den Seelen aller Opfer die ewige Ruhe schenke!*

— *Damit Er den politischen Führern Licht und Weisheit für ihre Entscheidungen schenkt!*

— *Damit Er bei ihnen den Geist des Hochmuts, der Vergeltung und der Macht bannet und einen Geist des Dienens fördert, der dem Wohl der Menschheit gilt und mit dem Willen unseres guten himmlischen Vaters übereinstimmt!*

— *Damit Sein Reich schnell kommt und Sein Wille geschieht! Amen.*

«Mein geliebtes Kind, Ich nehme dein Gebet entgegen. Durch dich, das ganz kleine Werkzeug, möchte Ich Meinen Kindern auf der Erde Folgendes sagen:

Ihr, die ihr derzeit leidet, eure Leiden sind nicht unnütz, vor allem dann nicht, wenn sie Mir aufgeopfert werden. Für die ganze Erde ist es notwendig, geläutert zu werden, und die Verirrung Meines Volkes hat diese Notwendigkeit verursacht.

Versucht nicht, die Situation mit euren eigenen Mitteln wiederherzustellen, es wird euch nicht gelingen! Hört auf, euch selbst zu betrachten; wendet euch zu Mir, eurem Gott. So werdet ihr Frieden, Freude, Liebe und Licht finden, die euch bei jeder Entscheidung, die ihr zu treffen habt, helfen werden.

Ihr sollt unverzüglich aufhören, durch das Verlangen nach Macht noch tiefer in euer Elend und in eure Leiden zu versinken. Erkennt eure Fehler, eure Verirrungen, eure Zerbrechlichkeit, eure Verwundbarkeit an, dann werdet ihr Zeugen Meines Handelns sein.

Ich sehne Mich so sehr danach, Meine Erdenkinder glücklich zu sehen! Damit sich dieser Wunsch erfüllen kann, brauche ich jedoch ihre Zustimmung, denn Ich achte die große Freiheit, die Ich ihnen geschenkt habe.

Mein Herz ist von Liebe zu jedem von euch entbrannt.

Ich liebe euch göttlich. Euer Vater.»

20. September, 6.20 Uhr

**89. – *Es ist eure Aufgabe, zu lernen, wie man ein fügsames und williges Werkzeug in den Händen des Vaters wird***

*Herr Jesus, ich bringe wieder diese Europareise vor Dich, denn sie ruft vor allem bei den beiden begleitenden Priestern Ängste und Sorgen hervor.*

*Ich will Dir nun aufmerksam zuhören. Danke, daß Du dieses armselige Gebet hörst und erhörst.*

*Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, dein Gebet ist bereits vor den Vater gebracht.

Um ein Missionar nach dem Willen des Vaters zu werden, muß man sich auf eine “Entwurzlung” einstellen. Die große “Entwurzlung” muß zuerst auf der Ebene des Denkens, das analysiert und Entscheidungen trifft, stattfinden. Anschließend geht es auf die Ebene des Handelns über.

Der Anruf, den ihr in eurem Herzen empfangen habt, war deutlich. Jetzt, nach den letzten Ereignissen und angesichts der Dinge, die auf dem Erdball geschehen, ist es ganz normal und natürlich, daß ihr euch fragt, ob diese Reise stattfinden soll.

Die wirkliche Antwort auf diese Frage kennt der Vater. Eure Aufgabe ist es, zu lernen, fügsam zu sein und geschmeidige Werkzeuge in Seinen Händen zu werden. Diese geschmeidigen Werkzeuge werdet ihr, wenn ihr auf eure eigenen Gedanken, auf eure Analysen, auf eure Art des Sehens, des Urteilens und des Handelns verzichtet, um euch ganz in Seine Hände zu geben, erfüllt von dem alleinigen Wunsch, Seinen Willen zu erfüllen.

In eurem Innern wird die große Schlacht gekämpft. In einer Situation, die noch nicht abgeschlossen ist, richtet ihr euch nach dem, was gerade beherrschend ist:

Wenn gerade eure Art des Denkens und des Analysierens die Oberhand hat, werdet ihr das Für und Wider analysieren und eure Entscheidung treffen.



Wenn der Wunsch, ein geschmeidiges Werkzeug in den Händen des Vaters zu werden, dominiert, werdet ihr euch dem Vater vollständig überlassen und Er wird euch in Seiner Weisheit leiten. Dann wird in eurem Geist alles klar. Der Vater bedient sich der Mittel, die euch gesagt wurden: er handelt entweder direkt, oder durch andere oder durch die Ereignisse. Den Willen des Vaters erkennt ihr am Frieden, der in eurem Inneren ist.

Selig seid ihr, weil ihr entdeckt, wie ihr unablässig geleitet werden könnt, um in der beständigen Inspiration des Vaters zu leben. So werdet ihr die wahre Sicherheit und die große Freiheit erlangen, die der Vater Seinen Kindern schenkt.

Ihr seid zärtlich, göttlich und über alle Maßen geliebt.»

29. September, 5.50 Uhr

### **90. – In der Liebe und in der Umwandlung durch die Liebe besteht die Lösung der Drogenprobleme**

*(Antwort an eine geängstigte Großmutter)*

*Herr Jesus, ich bringe die Bitte dieser Großmutter vor dich, die schreibt: «Bitte sprechen Sie zu uns über die Geißel der Drogen bei unseren Enkelkinder. Sagen Sie uns, wie wir ihnen helfen können und wie wir sie begleiten sollen... , wenn diese Situation schon seit 10 Jahren und länger andauert. Nur zuzuhören scheint nicht genug zu sein. So viele Menschen beten bereits... , aber es ändert sich offenbar nichts. Ihre Bücher sind der lebendige Beweis der Liebe des Vaters zu Seinen Kindern.»*

*Herr, ich bringe auch alle Eltern und Großeltern vor Dich, die dasselbe Leid durchmachen und in besonderer Weise all jene, die diese Zeilen lesen werden und ihre Angehörigen, die drogenabhängig sind.*

*Danke, daß Du dieses arme Gebet erhörst. Ich will Dir nun aufmerksam zuhören; ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, in der heutigen Zeit sind die Leiden, die durch den Drogenkonsum verursacht werden, sehr groß und weit verbreitet. Diese Geißel kann auf der heutigen Erde ohne ein

Eingreifen Gottes von keinem Menschen und von keiner Menschengruppe eingedämmt werden.

Damit Gott eingreifen kann, braucht Er volle Handlungsfreiheit. Und diese Handlungsfreiheit hat Er, wenn Ihm die Menschen und die Situationen vollständig übergeben werden.

Die erste Frage, die sich Eltern und Großeltern stellen sollen, lautet: habe ich dieses Kind dem Herrn vollständig gegeben und übergeben? Habe ich diese Situation dem Herrn vollständig übergeben, oder trage ich sie noch selber?

Die zweite Frage lautet: habe ich dem Herrn alle meine "Ja" gegeben? Hat Er Handlungsfreiheit in mir? In meiner Umgebung? Durch mich?

Es ist notwendig und sehr, sehr gut, für seine Kinder und Enkelkinder zu beten. Noch viel besser ist es jedoch, sich durch Gott verwandeln zu lassen, damit Seine Liebe durch jeden von euch hindurchgeht.

Der Schlüssel für die Lösung all eurer Probleme ist die Liebe und die Umwandlung durch die Liebe. Dieser Prozeß beginnt durch dich, um dann andere Menschen zu erreichen.

Ich liebe euch göttlich.»

4. Oktober, 5.45 Uhr

**91. – Diese Erfahrung, die wir gemeinsam machen,  
wird für dich eine sehr wertvolle Lehre sein**  
(vor der Abreise nach Europa)

*Herr Jesus, Du kennst meine Gefühle angesichts der Tatsache, daß ich allein aufbrechen muß. Ich bitte Dich, mich am Tag vor der Abreise zu erleuchten, damit ich in Übereinstimmung mit Deinem Willen handle. Ich höre Dir nun zu und ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, wenn Ich den Wunsch habe, daß du auf dieser Europareise allein bist, so deshalb, weil Ich mehr Zeit der innigen Vertrautheit mit dir brauche.

Da du von deiner Familie und deinen Geschäften getrennt sein wirst und du diese Reise alleine unternimmst, werden wir also Zeit für innige Vertrautheit haben — Ich in dir und du in Mir. Du weißt jetzt, warum es gut ist, daß du diese Reise allein machst.

Es ist immer unsere gegenseitige Vertrautheit, die es Mir ermöglicht, dich in Dienst zu nehmen, wann Ich will, wo Ich will und für die Art der Sendung, die Ich will. Diese Erfahrung, die wir gemeinsam machen werden, wird für dich eine sehr wertvolle Lehre sein.

Wenn du wüßtest, wie sehr Ich dich liebe. Göttlich und über alle Maßen liebe Ich dich.»

\* \* \*

### ***Aufbruch nach Europa, 9. Oktober, 12.50 Uhr***

*Heute morgen habe ich zuhause die Botschaft vom 20. April 2001 gelesen: «Diese Reise nach Europa vom 9. bis 29. Oktober wird hervorragende Früchte hervorbringen... Was dich betrifft, so bist du nicht so wichtig, denn aus dir selbst bist du völlig ohnmächtig.» Das bestätige ich gerne. Ich bat daher den Herrn, mir ein Bild zu schenken, um zu erfahren, welches Werkzeug ich für Ihn auf dieser Reise sein werde.*

*Anschließend wurde mir im Geist ganz klar, daß ich wie ein Gartenschlauch bin, den der Herr benützen möchte, um die schönen Blumen Seines Gartens mit seiner Liebe zu netzen. Damit das Wasser frei und stark fließen kann, darf es keine Verstopfung geben, die durch meine Ansprüche, meine Begrenztheit oder meine Hemmungen verursacht wird.*

*Damit Seine Liebe frei durch mich hindurchströmen kann, soll ich mich auf dieser Reise wie ein kleines Kind leiten lassen und bereit sein, alle Widrigkeiten, Störungen oder Enttäuschungen, die auf mich zukommen können, anzunehmen.*

*Die beiden Priester, die mich hätten begleiten sollen, waren zum Flughafen gekommen. Sie legten mir die Hände auf, wie es zuvor schon Abbé Guy Giroux getan hatte, um mich für meine Mission*

*auszusenden. Sie versicherten mir, daß sie mich im Geiste durch ihre Gebete und bei der heiligen Messe begleiten würden.*

*Ich sagte ihnen, daß es aufgrund der Größe ihres Priestertums für mich eine sehr bedeutende Gnade sei, auf diese Weise begleitet zu werden. Auch wenn ich unter ihrer Abwesenheit leiden würde, fühlte ich mich ganz erfüllt und getröstet. Ja, ich hatte Frieden, auch wenn ich allein aufbrechen mußte.*

*Ich dachte auch, daß ihre Rolle als Begleiter mich an die erste Stelle gestellt hätte. Diese unrechte Umkehr der hierarchischen Ordnung hätte mich sicher gehemmt, denn ich bringe Priestern großen Respekt entgegen.*

*Wir gingen in einem Klima tiefer brüderlicher Liebe auseinander, wie nur Jesus es bewirken kann.*

*Seit ich nun im Flugzeug bin, habe ich das Gefühl, nicht allein zu sein, sondern Jesus ist wirklich gegenwärtig — mit mir und in mir. Er wohnt in mir, und das erfüllt mich mit Frieden, Freude und vollständiger Ruhe, so daß ich diese Reise unternehmen kann.*

*Ich spüre auch die Anwesenheit von Elisabeth. Die tiefe Liebe, die sie mir beim Abschied auf der Schwelle unseres Hauses bezeugte, ließ mich vor Glück weinen.*

*Danke, Herr Jesus, für so viel Liebe. Ich glaube, Du hast mich an die Grenze dessen geführt, was mein Herz aufnehmen kann. Ich bitte Dich, Herr Jesus, diese Liebe in die Herzen aller Passagiere hier im Flugzeug, in die Herzen aller Reisenden auf der Welt und in alle Menschen, denen ich auf dieser Reise begegnen werde, auszugießen.*

*Dein ganz Kleiner, der überfließt von Liebe. Ich liebe Dich.*

Paris, 11. Oktober, 13.40 Uhr

*In Paris angekommen, werde ich von vier hochherzigen Menschen empfangen, die bereit sind, dem Herrn zwanzig Tage zu schenken und während dieser Zeit zwei Autos zur Verfügung zu stellen.*

*Als ich im Auto sitze, stelle ich mit Erstaunen die Opferbereitschaft des Fahrers fest: er hat sich und sein Auto — einen ganz neuen BMW — zur Verfügung gestellt, damit wir diese Rundreise machen können. Ich stelle mir vor, daß er sich für den Glauben sehr einsetzt und bin*

*mir nicht sicher, ob ich selber zu einer solchen Großzügigkeit fähig wäre.*

*Meine erste Frage, die ich an ihn richte, lautet daher: Erzähle mir von deinem Glaubensweg... Als ich sehe, daß ihm eine Antwort schwerfällt, füge ich hinzu: lebst du schon lange aus dem Glauben und engagierst dich? Er: ich praktiziere nicht, oder sehr wenig; eigentlich muß ich sagen, daß ich nicht praktiziere.*

*In der Nacht nach meiner Ankunft bin ich in Anbetung vor dem Tabernakel; ich werde von Liebe für diese vier Menschen und besonders für meinen Chauffeur, das nicht praktizierende Schäflein des Herrn, geradezu weggerissen. Da verstehe ich, daß wir eine echte Gemeinschaft der Liebe und des Miteinander leben sollen. Das ist es, was ich ihnen während des Mittagessens darlege. Ich spüre ganz deutlich, daß das Herz meines Fahrers davon berührt ist.*

*Ich nutze die Gelegenheit, um ihm zu sagen, wie sehr ich seine große Hochherzigkeit bewundere und bitte ihn, sich nicht verpflichtet zu fühlen, anwesend zu bleiben, wenn ich Zeugnis ablege. Ich schlage ihm vor, sich auszuruhen, spazierenzugehen, sich in aller Freiheit während der Zeit unserer Gebete oder der Eucharistiefeyer zu entfernen, denn in seinen Augen würden wir an diesem Punkt sicher übertreiben.*

*Gestern abend erfuhr ich bei einem Telefongespräch voller Freude, daß auch Elisabeth von der Gegenwart des Herrn umhüllt war und genau dieselbe Sicherheit spürte, wie ich sie ebenfalls empfunden hatte, auch wenn wir uns bewußt sind, daß wir wegen der Kriegserklärung in einer turbulenten Atmosphäre reisen. Nein, ich habe mich noch nie so beschützt gefühlt; ich bin mir der Gegenwart des Herrn in mir und mit bei bewußt.*

12. Oktober, 6.00 Uhr

*Bei der Begegnung am Nachmittag im Kloster der Orantes in Bonnelles (Frankreich) waren mehr als 165 Personen und am Abend ungefähr 35. Die beiden Vorträge waren verschieden. Ich entdeckte wieder einmal das Wirken Gottes in den Herzen. Mehrere Menschen sind zu mir gekommen, um mir über das Wirken Gottes in ihren*

*Herzen Zeugnis abzulegen; sie sprachen zu mir auch von ihrem Leid, daß sie keine Priester kennen, die bereit wären, sie zu begleiten und zu führen<sup>2</sup>.*

*Als ich vor dem Einschlafen über diese beiden Zeugnisse nachdachte, öffnete ich den ersten Band und schlug die Nummer 92 vom 29. April 1997 auf. Wieder einmal bin ich erstaunt, den Text im Lichte dessen, was ich derzeit erlebe, neu zu lesen und darüber zu meditieren.*

*Ich werde mir auch bewußt, wie wichtig die Rolle meiner Begleiter ist. Der Herr hat mich an diesem Ort überreich beschenkt, als er mich eine Kapelle entdecken ließ, die Tag und Nacht geöffnet ist. Dadurch habe ich die Möglichkeit, in diesen beiden Nächten hier viel Zeit zu verbringen.*

*Ich fühle mich mehr und mehr von Seiner heiligen Gegenwart erfüllt.*

13. Oktober, 10.00 Uhr

*Bei dem Treffen, das gestern in der Villa St. Gerard in Haubourdin bei Lille (Nordfrankreich) stattfand, waren ungefähr 125 Personen. Für die Gebetszeit hatte ich den Wunsch, daß wir uns vor dem Allerheiligsten sammeln könnten. Ich erhielt die Erlaubnis des zuständigen Hausgeistlichen, der nicht daran teilnehmen konnte. Ein anderer Priester gab Anregungen für diese Gebetszeit und bat mich, Zeugnis abzulegen.*

*Der erste Platz kam, wie es sich gehört, ihm zu und er betete kniend und mit tiefer Frömmigkeit den Rosenkranz. Zwischen jedem Gesätz fügte er Anrufungen ein.*

*Während der Pause kam eine Frau voller Aggressivität zu mir: «Aber Sie kennen diesen Priester nicht..., er wurde von Bischof... dispensiert usw.»*

*Nach der Pause übergab ich das Wort an diesen Priester. Sobald er sprach, begann die besagte Frau zu schreien und klagte ihn an. Es war*

---

2 Ein Mann kam zu mir, um mir zu sagen, daß mein Ansatz gut sei, aber daß ich daheim üben sollte, um besser in der Öffentlichkeit zu sprechen. Er forderte mich auf, Unterricht in Rhetorik zu nehmen... Das entspricht aber nicht meinen Prioritäten.

*unmöglich, sie zum Schweigen zu bringen. Die Organisatorin des Treffens ging zum Mikrofon, um mit der Versammlung ein Marienlied zu singen. Dann kam ein bekannter und geachteter Priester, um die Ordnung wiederherzustellen, so daß wir das Treffen auf gute Weise abschließen konnten.*

14. Oktober, 4.10 Uhr

*Das gestrige Treffen in Belgien, in der Nähe von Beauraing, war ein echter Erfolg, mit ungefähr 130 Menschen.*

*Der Geist des Herrn war am Werk; wir erfuhren eine äußerst herzliche Aufnahme und die Gesichter spiegelten große Zufriedenheit wider.*

*Als ich nachher die Bücher signierte, bemerkte ich bei mehreren Personen tiefes Leid.*

15. Oktober, 4.30 Uhr

## **92. – Übergib Mir deinen Mann und deine Kinder, und du wirst Zeuge Meines Handelns sein**

*Am gestrigen Sonntag waren in Gougenheim, in der Nähe von Straßburg (Frankreich), ungefähr 300 Personen. Alles verlief sehr gut.*

*Während der Pause kam eine Person aus der Schweiz zu mir. Sie war ganz begeistert, weil sie durch das Lesen der Bücher so reich beschenkt worden sei und erlebt habe, wie ihr Leben durch diese Unterweisungen radikal verändert worden sei.*

*Da wir kein einziges Buch bei uns hatten, baten mich nur wenige, ihre Bücher zu signieren. Das war mir recht, denn ich fühlte mich erschöpft. Die Leute schienen trotzdem sehr froh zu sein.*

*Am Schluß kam eine junge Frau zu mir; man spürte den Herrn in ihrem strahlenden Gesicht. Sie sagte mir, daß sie innere Einreden habe. Jesus habe ihr geraten, die beiden Bände «Meinen Auserwählten zur Freude» zu besorgen, damit sie aus diesen Unterweisungen Nutzen zieht. Wieder einmal bin ich mehr als nur erstaunt.*

*Jetzt richte ich mich an Jesus:*

*Herr Jesus, ich bringe die Sorgen von M.C. wegen der Erziehung ihrer Kinder und wegen des Vaters, der ihre Glaubensüberzeugung nicht teilt.*

*Ich bitte Dich, es Licht werden zu lassen und dieses Haus mit Deiner Liebe und Deinem Licht zu erfüllen.*

*Danke, daß Du mein armseliges Gebet hörst und erhörst. Ich liebe dich.*

«Mein ganz Kleiner, ich nehme deine Bitte entgegen und mache sie vor dem Vater zu Meiner eigenen.

Ich bin in dieser Familie bereits sehr gegenwärtig. Dadurch, daß Ich Meinen Weg über dich nehmen kann, wird es Mir möglich, noch mehr Platz in diesem Haus einzunehmen, vor allem aber im Herzen von M.C., die Ich für eine schöne und große Sendung auserwählt habe.

Je stärker Ich in ihr anwesend bin, desto mehr werde Ich in jedem Augenblick ihre Gedanken, Worte und Werke leiten und ihre Situation verbessern. Ich möchte ihr Folgendes sagen:

M.C., kleine Perle Meines Herzens, du merkst deutlich, daß du aus eigener Kraft keine ideale Situation erreichst. Erkenne dein Kleinsein, deine Ohnmacht und deine Grenzen an. Überlaß Mir diese ganze Situation. Übergib Mir deinen Mann und deine Kinder und du wirst Zeuge Meines Handelns sein.

Dein Vertrauen soll — was die Zukunft deiner Kinder anbetrifft — nicht in deinen religiösen Überzeugungen ruhen, sondern in Mir, deinem Gott. Komm und ruhe dich an Meinem Herzen aus, richte deine Fragen an Mich, bevor du eine Entscheidung triffst. Wenn du glaubst, einen Fehler gemacht zu haben, übergib ihn der Barmherzigkeit des Vaters; dann wird er in Gnaden und Segen für dich und deine Familie verwandelt.

Übergib Mir deine Last und du wirst sehen, daß Mein Joch leicht ist. Mein Herz ist von Liebe zu dir und den deinen entbrannt.

Ich liebe dich zärtlich, göttlich und über alle Maßen.»



16. Oktober, 5.25 Uhr

*In Deutschland wurden wir gestern mit viel Liebe ... und Blumen in den Zimmern empfangen.*

*Es waren ungefähr 150 Personen aus allen Teilen Deutschlands und der Schweiz gekommen. Ich bemerkte eine sehr große Offenheit der Herzen. Zum ersten Mal machte ich die Erfahrung mit einer Übersetzerin. Wir waren wie eine große Familie; wenn sie Schwierigkeiten hatte, ein Wort zu übersetzen, kamen ihr Leute aus dem Saal zu Hilfe. Ich wurde von sehr großer Freude ergriffen, die sich mit der Freude der Zuhörer vermischte. Jemand kam zu mir, um mir zu sagen, daß ihm am tiefsten die Freude beeindruckte, die in mir sei.*

*Ich spüre, daß der Herr bei jeder Erfahrung, die ich mache, etwas in mir verwandelt. Mein Erstaunen wird immer größer und ich habe das Empfinden, daß mich das alles übersteigt. Einige Menschen haben gebeten ich möge wiederkommen. Ich beginne, das Ausmaß der Sendung zu erahnen, die der Herr mir anvertraut; rein menschlich gesehen, könnte ich Angst haben. Zum Glück weiß ich, daß es nicht meine, sondern Seine Sendung ist. Ich fühle mich zusehends klein, um für eine solche Sendung Wortführer zu sein.*

*Einige sagten uns, daß sie zu einer Gruppe von fünfzehn Personen gehören und da sie die beiden Bücher kannten, identifizierten sie sich mit der Familie Lachance und nannten mich «ihren geistlichen Vater».*

17. Oktober, 2.45 Uhr

**93. – Ich bitte die Leser, zu den Priestern zu gehen und ihnen zu sagen, was Ich in ihren Herzen gewirkt und welche Mittel Ich eingesetzt habe.**

*Herr Jesus, gestern stieg während der Eucharistie ein Wort in mir auf, daß Du zu jenen sagtest, die Du heiltest: «Geht und zeigt euch dem Priester». Ich glaube zu verstehen, daß Du wünschst, daß die Herzen, die durch die beiden Bände verwandelt wurden, zu den*

*Priestern gehen und ihnen berichten sollen, was sie erlebt haben — nicht mehr und nicht weniger.*

*Diese Bitte scheint mir für unsere Kirche wichtig zu sein. Ich will Dir nun aufmerksam zuhören, damit Du diese Unterweisung vervollständigen kannst. Danke, daß Du dieses Gebet hörst und erhörst. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, ja, Ich, dein Gott, habe dieses Wort in dein Herz gelegt. Die Zeit drängt, Ich will keinen verlieren, der Mir vom Vater anvertraut ist und schon gar nicht eines Meiner Lieblingsöhne. Für viele ist es wichtig, ihren Glauben zu entdecken und ihr Vertrauen auf Mich, ihren Gott zu setzen, der jetzt und in jedem Augenblick spricht und wirkt.

Ich brauche die Laien nicht, um zu versuchen die Priester zu bekehren, sondern Ich brauche die Laien, damit sie ihnen berichten, was Ich in ihrem Leben gewirkt habe und welche Mittel Ich eingesetzt habe, um sie zu bekehren. Schau, was Ich mit Dir und Pater David getan habe. Er war für dich ein wertvoller Ratgeber. Es war für dich notwendig, daß du dich in deiner Sendung bestätigten ließest. Indem er dich begleitete, hat er einen Gott entdeckt, der redet und der sehr wohl auch heute noch handelt.

Ich will allen Lesern, die ihr umfassendes, bedingungsloses und unwiderruffliches "Ja" gegeben haben, sagen, daß sie auf ihr Herz hören sollen; Ich werde ihnen den Priester — und manchmal die Priester — angeben, zu denen sie gehen und sich zeigen sollen. Nicht sie, sondern Ich werde das Herz des Priesters bereiten.

Ich trage den Lesern nicht auf, Erfolg beim Priester zu haben, sondern Ich trage ihnen auf, den Priestern zu sagen, was Ich in ihrem Leben gewirkt habe und welche Mittel Ich eingesetzt habe. Der Rest ist Meine Sache.

Selig seid ihr, weil ihr euch von Meiner Liebe habt umwandeln lassen und euch noch immer umwandeln laßt. Teilt diese Freude und dieses Glück vor allem mit jenen, deren Sendung darin besteht, die Seelen zu leiten. Diejenigen, die eine Ablehnung einstecken müssen oder bei denen der Priester versucht, das Feuer,

das Ich entzündet habe, auszulöschen, sollen ihr Feuer bewahren, diese Situation der Barmherzigkeit des Vaters übergeben und für den betreffenden Priester beten. Ihr könnt gelegentlich für ihn fasten und ihr werdet wieder einmal Zeugen Meines Handelns sein — das verspreche Ich euch.

Mein Wunsch ist es, daß euer Herz für einen solchen Priester mit Liebe erfüllt ist und daß ihr nur ein einziges Verlangen habt: eure Freude und euer Glück mit ihm zu teilen.

Mein Herz ist von Liebe zu euch, Leser, entbrannt, aber noch stärker brennt es für Meine Lieblingssöhne. Ich brauche euch, damit sie Meine Liebe stärker spüren können.

Ich liebe sie göttlich. Ich liebe euch göttlich. Ich liebe dich zärtlich.

Bitte antwortet auf Meinen Anruf.»

18. Oktober, 4.40 Uhr

*Gestern waren ungefähr 100 Menschen in Levier, bei Besançon. Uns wurde ein besonderer Empfang zuteil, der von einer großen Offenheit des Geistes begleitet wurde. Ich spürte, daß die Herzen vorbereitet waren. Sie waren ganz begierig zu hören, was ich ihnen zu sagen hatte.*

*Wir wurden durch einen Vorfall mit einem Priester etwas aufgewühlt: er wurde bezichtigt, ein falscher Priester zu sein. Um 16.00 Uhr war er gekommen, um die Eucharistie zu feiern. Als ich ankam, hörte er auf zu zelebrieren. Es handelte sich um einen Traditionalisten. Ich grüßte ihn. Er war aufgebracht und tadelte die Organisatoren, weil sie dieser verleumderischen Frau geglaubt hatten. Ich bringe diese ganze Geschichte, die mir Kummer bereitet, vor die Barmherzigkeit des Vaters.*

*Während eines Gesprächs im Auto ging es um den tiefen Glauben einer Frau, der wir zuvor begegnet waren. Ich sagte: «Ihr Glaube ist so groß, daß er ansteckend ist; ich meine, wenn wir häufiger mit solchen Menschen Umgang hätten, würde unser Chauffeur (...) angesteckt». Daraufhin antwortete er: «Ich spüre bereits die ersten Symptome!»*

*Bei einer anderen Gelegenheit nahm er mich beiseite, um mir zu sagen: «Ich möchte mich gerne auf den Weg des Glaubens machen. Was würdest du mir raten: womit soll ich beginnen?» Ich schaue ihm in die Augen und antworte: «Du bist so voller Opferbereitschaft; ich möchte, daß du den Weg im Frieden und in der Freude gehen kannst. Um in dir diesen Frieden zu erlangen, rate ich dir, mit dem Sakrament der Versöhnung zu beginnen.» Er: «Mit einer Beichte?» ... «Ganz genau, du hast recht verstanden!» Er erwiderte: «Das ist sehr schwierig!»... «Nein, es ist sehr leicht, du brauchst nur zu einem Priester zu gehen und ihm alles Schlechte zu sagen, das du begangen hast und nun bereust.»*

19. Oktober, 9.00 Uhr

*Wir sind unterwegs, um an der 11.00 Uhr Messe in Ars teilzunehmen. Gestern waren 133 Personen in Lausanne. Die Mitarbeiter der Zeitschrift «Maria heute», die vom Parvis-Verlag herausgegeben wird, wurden von den Herren André und Jean-Marie Castella und Christian Parmentier vertreten. Wir wurden herzlich empfangen, aber das Schönste war, daß wir merkten, wie offen die Herzen waren, als der Abend zu Ende ging. Die Herzen waren von Begeisterung ergriffen. Drei kurze Zeugnisse wurden abgelegt, die über Gottes Wunder beim Lesen der Bücher berichteten.*

*Am Morgen des 18. Oktober haben wir den St.-Odilienberg besucht und die Gelegenheit genutzt, um für unsere Vorfahren zu beten. Der Ort hat mich durch seine Schönheit und Frömmigkeit erbaut.*

20. Oktober, 16.30 Uhr

*Gestern Nachmittag hatten wir ein Treffen mit einer Gruppe von 80 Menschen in Lyon. Wir wurden vom Pfarrer, der uns seine Kirche zur Verfügung stellte, wohlwollend aufgenommen.*

*Da für die Stunde, in der wir die Bücher verkauften und signierten, eine Beerdigung angesetzt war, gab er uns liebenswürdigerweise einen anderen Raum, der sich außerhalb der Kirche befand. Er schien sich sehr über Band 1 zu freuen, den wir ihm schenkten.*

*Die Menschen zeigten wieder einmal ihre aufrichtige Wertschätzung.*

*Gestern nahmen wir um 11.00 Uhr an der Messe in Ars teil. Wir alle — einschließlich unseres Chauffeurs — nutzten die Gelegenheit, um das Bußsakrament zu empfangen. Er hatte seit Jahren nicht mehr gebeichtet. Heute war der Kommunionempfang seine Seligkeit. Anschließend nahm er hingebungsvoll an allen unseren religiösen Aktivitäten teil, auch dann, wenn Zeugnisse abgelegt wurden. Er war für mich ein echter Schutzengel.*

*Wieder einmal sind wir Zeuge von Gottes Wirken.*

*Die beiden Frauen Y. und M., die das Treffen am Nachmittag in Lyon organisiert hatten, holten uns in Ars ab. Y. lud uns zu sich zum Abendessen ein.*

Am Abend desselben Tages

*In Grenoble fuhr uns die Organisatorin für das Treffen am Abend an den Ort der Versammlung. Es waren ungefähr 60 Personen anwesend. Sie waren sehr aufnahmebereit und schienen glücklich zu sein.*

*In dem schönen, großen Haus der Organisatorin und ihres Mannes fanden wir für die Nacht Aufnahme. Nach einer ausgiebigeren Nachtruhe als sonst, einem Morgenspaziergang und einem geschwisterlichen Mahl haben wir ungefähr drei Stunden lang gemeinsam gebetet und uns ausgetauscht. Der Akzent lag auf der Bedeutung der Einheit der Ehepaare, aber auch auf der Notwendigkeit, Gott handeln zu lassen, sein Vertrauen auf Ihn zu setzen und die vollständige Freiheit des anderen zu respektieren.*

*Der Herr bestätigte uns unmittelbar vor unserer Abfahrt, daß Er es ist, der die Einheit schenkt. A. drückte den Wunsch aus, ich möge gemeinsam mit Elisabeth wiederkommen, damit wir — die beiden Ehepaare — uns unterhalten könnten. Ihr Mann G., der in diesem Moment in einem anderen Zimmer war und daher die Überlegung von A. nicht hören konnte, trat ein und sagte: «Sie sollten mit Elisabeth wiederkommen, damit wir uns als Ehepaare gemeinsam unterhalten können.»*

*Ein anderer kleiner Vorfall hat mir bestätigt, wie sehr sich der Herr um die kleinsten Dinge in unserem Leben kümmert. Nach dem Treffen am Nachmittag fand ich es schade, daß sich mehrere Menschen um den Tisch drängten und ihre Bücher hinlegten, um noch vor den anderen eine Signierung zu erhalten. Dasselbe Problem hatte ich bereits in Lausanne. Ich finde es dann schwierig, die Reihenfolge einzuhalten und verärgere wahrscheinlich manche Leute.*

*Gestern Abend stand, ohne daß ich darum gebeten oder auch nur daran gedacht hätte, ein Stuhl vor dem Tisch, an dem signiert wurde. Jeder, der sein Buch signiert haben wollte, setzte sich auf den Stuhl. Ich war also nicht mehr dem Druck ausgesetzt, zu entscheiden, wer der Nächste ist.*

21. Oktober, 9.20 Uhr

*Wir sind auf dem Weg nach Plan d'Aups in der Provence. Gestern waren wir in Val-les-Bains. Es waren nur etwa 60 Personen anwesend. Die Menschen waren durch das Radio aufgefordert worden, nicht auf die Straße zu gehen, weil sich ein Sturm ankündigte.*

*Auch dort waren die Menschen sehr aufnahmebereit und begeistert.*

*Wir sind bei der Veranstalterin, einer jungen Familienmutter, die von der Liebe Jesu erfüllt ist, untergebracht.*

24. Oktober, 5.55 Uhr

**94. – Ich will dieses Haus in Frankreich und über  
Frankreich hinaus zur Wiege der Zivilisation  
der Liebe machen**

*(Botschaft für die Gemeinschaft, die uns in vielerlei Hinsicht begeistert hat)*

*Danke, Herr Jesus, für die außergewöhnliche Aufnahme, die uns in diesem Haus zuteil wurde. Danke für die Liebe, die Du in diese kleine Gemeinschaft und besonders in P. Jean-Marie gesenkt hast. Danke für die Liebe, die Du in die Herzen der Menschen ausgießen*

*willst, die zu einem Aufenthalt in dieses kleine Haus kommen! Danke für die Liebe, die Du in besonderer Weise den Priestern schenkst, die vor dem Allerheiligsten sind.*

*Ich will Dir nun aufmerksam zuhören. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, das, wofür du Zeuge bist, ist nur der erste Anfang von dem, was Ich hier in den Herzen **durch Meine heilige Gegenwart** verwirklichen werde.

Ich will dieses Haus in Frankreich und über Frankreich hinaus zur Wiege der Zivilisation der Liebe machen. Was ich in den Herzen der Mitglieder dieser kleinen Gemeinschaft und besonders in P. Jean-Marie gewirkt habe, werde Ich in den Herzen der Menschen und besonders in den Herzen der Priester vollbringen, die zu einem Aufenthalt hierher kommen. Die einzige Bedingung dafür ist, daß sie dem Weg folgen, den Ich durch P. Jean-Marie vorgezeichnet habe.

Sein Zeugnis wird eine Lehre sein. Ich werde ihn in den kleinsten Dingen führen und zwar sowohl bei der materiellen Organisation als auch in der Begleitung, die er übernehmen soll. Ich werde ihm die Menschen schicken, die er braucht, damit das Werk verwirklicht werden kann, das Ich durch ihn und die Personen dieser kleinen Gemeinschaft wirken möchte.

Ich werde ihr Meister sein, wie Ich es auch für dich bin. Ich werde jeden ihrer Schritte leiten. Durch ihr bedingungsloses und unwiderruffliches "Ja" werden sie Liebe. P. Jean-Marie will Ich Folgendes sagen:

Mein ganz kleiner Jean-Marie, seit Ewigkeit habe Ich dich für diese schöne und große Sendung, die in diesem Augenblick in dir beginnt, auserwählt.

Ich habe dich mit Aufmerksamkeit und Liebe vorbereitet. Deine große Demut und Fügsamkeit gegenüber dem Heiligen Willen Meines Vaters, deines Vaters, unseres Vaters, machen aus dir einen kostbaren Schatz und eines der wertvollsten Werkzeuge in meinen Händen.

Ich brauche dich sehr. Bitte antworte hochherzig auf Meinen Anruf. Vergiß nicht, daß die kostbarste Zeit für dich jene Zeit ist, die wir gemeinsam verbringen, um miteinander vertraut zu werden.

Wenn du Meine Liebe annimmst, wirst du Liebe und überbringst du Meine Liebe.

Du bist ein Priester nach Meinem Herzen — für die Ewigkeit.  
Ich liebe dich zärtlich, göttlich und über alle Maßen.»

*Anmerkung. Nachdem ich diese Botschaft niedergeschrieben hatte, war ich hochofret zu erfahren, daß dieses Haus, das den Namen Roc (Der Fels, Christus) Estello (Stern, Maria) trägt, von einer Gemeinschaft der Anbeterinnen bewohnt wurde und ein Jahrhundert lang ein Haus der Ewigen Anbetung war. Ich bin ebenfalls sehr glücklich, in dem Buch «Dame Geneviève, paroles d'éveil» auf Seite 18 ein Wort des Straßburger Bischofs Léon Elchinger zu lesen, der in Roc Estello einen Ort der Neuevangelisierung sah.*

*In Band 1 von «Meinen Auserwählten zur Freude» heißt es: «Liebe und Wahrheit sind unzertrennlich». Im Buch von Geneviève steht: «Liebe und das Bedürfnis nach Wahrheit führen zum Gehorsam gegenüber dem Vater».*

*Ich möchte drei kurze Zeugnisse wiedergeben, die auf der rückwärtigen Umschlagseite des erwähnten Buches «Dame Geneviève» stehen:*

*«Dieses Haus, dieser Ort, diese Gemeinschaft ist geeignet.» (Kardinal Robert Coffy)*

*«Wenn man das tiefe Wesen Genevièves in sieben Worten zusammenfassen sollte, so wären es die Worte: Leben, Liebe, Wahrheit, Verständnis, Güte, Intelligenz des Herzens, Humor.» (P. Jean-Marie Donadei)*

*«Ich bin Missionar in Rußland, weil Geneviève eines Tages zu mir sagte: "Brechen Sie auf, aber erwarten Sie nichts; arbeiten Sie für das, was in zwanzig Jahren sein wird und seien Sie ein Sohn der Kirche!"» (P. Pierre Dumoulin)*



25. Oktober, 10.30 Uhr

*Wir sind auf dem Weg nach Toulouse. In dem Haus, in dem wir untergebracht waren und auf außergewöhnliche Weise durch die dortige kleine Gemeinschaft aufgenommen wurden — insbesondere durch P. Jean-Marie Donadei — haben wir die wundervollste Erfahrung gemacht. Hier ist das Zeugnis von P. Jean-Marie:*

Ich schreibe diese Zeilen, bevor ich Léandre Lachance begegne, den wir in Roc Estello in Sainte Baume in der Provence (im Südosten von Frankreich) am kommenden 21. Oktober erwarten.

Die beiden Bücher von Léandre, die — wie man mir sagt — vom Herrn inspiriert sind, sind noch [von vielen] zu entdecken und ich nutzte eine Kur im Thermalbad Cauterets in den Pyrenäen, die wegen meiner Atemwegsschwäche erforderlich war, um mit der Lektüre des ersten Bandes von Meinen Auserwählten zur Freude zu beginnen.

Als Priester Jesu Christi in der katholischen Kirche, die meine Mutter ist, habe ich beschlossen, das Buch nach dem Offizium im Oratorium und in Gegenwart des ausgesetzten Allerheiligsten zu lesen.

Dort geschah «etwas», das ich bis dahin noch nicht kannte. Mit den ersten Worten, die Jesus Léandre eingab, fühlte ich mich in Gemeinschaft und in direkter Beziehung mit dem Herrn selber. Die von Léandre gestellten Fragen werden schnell meine eigenen und die Worte Jesu richten sich so stark an mein Herz, daß die Beziehung zwischen der Gegenwart Jesu in der konsekrierten Hostie und mir ganz konkret zu einem echten, innigen und vertrauten Dialog wird, obwohl ich Ihn weder höre, noch sehe. Und die Zeit scheint still zu stehen.

Gestärkt durch diese intensive Zeit gehe ich in meinen Tag und fühle mich wie ein Schwamm, der in lebendiges Wasser getaucht und davon vollgesogen ist. In mir wiederholen sich Refrains voller Leben:

— «Weil die Liebe dich liebt, wirst du Liebe.

— Weil Ich dich liebe und du dich lieben läßt, wirst du Liebe.

— Weil Ich dich liebe und du dich lieben läßt wirst du wahr, wirst du frei, wirst du Liebe.»

Häufige «Wunder»: durch diese Refrains werde ich wach gehalten, die Aufmerksamkeit des Herzens ist aktiver und ich fühle mich immer mehr gedrängt, dem Herrn in vielen «kleinen Dingen» ein echtes «Ja» zu sagen. Ich bin sicher, daß der Herr mich verwandelt und das sind Augenblicke der Freude, die mein Herz mitreißen.

Durch eine tiefe innere Bewegung fühle ich mich wie gedrängt, dem Herrn alles zu überlassen: Freuden, Nöte, Ängste, erlittene Bosheiten, Schwierigkeiten aller Art... In diesem Zustand des Überlassens entsteht immer mehr eine Art «vertrauender Hingabe, die rettet».

Mein Leben des Glaubens, der Hoffnung und der Nächstenliebe wird dadurch wirklich verändert. Mein Priestertum erfährt eine neue Dynamik. Ich bin dabei, wenn Jesus wirkt, ohne davon etwas anderes zu empfangen als eine unermessliche Danksagung.

Jesus sagt die Wahrheit, wenn Er Léandre versichert, daß der Leser bei der Lektüre der Bücher genauso viel empfängt wie der Bote. Diese Bücher des Lebens scheinen mir wie eine «Neue Nachfolge Christi» für das neue Jahrtausend zu sein.

Mögen diese Feuerzeilen jedem Gottsucher ermöglichen, ein wahrer Gottesträger zu werden. Auch wenn ich weiß, daß die Begegnung mit dem Herrn nicht für andere Menschen gelebt werden kann, bitte ich Jesus doch gerne, meinen Priesterbrüdern die Tür zu öffnen, durch die sie Seine göttliche Pädagogik entdecken, deren Barmherzigkeit die Herzen überreich erfüllt.

*Geschrieben am 20. Oktober 2001*

*Pater Jean-Marie Donadei  
(seit 34 Jahren Priester)*

*Auszug aus dem Faltblatt von Roc Estello:*

«Léandre Lachance ist gekommen; ich bin ihm unmittelbar begegnet. In franziskanischer Schlichtheit und in großer Demut preise ich den Herrn, daß er einen solchen “Briefträger” oder

Boten Seiner Frohen Nachricht auserwählt hat, auch wenn Léandre ganz hinter die Botschaft der Liebe, die er bringt, zurücktritt.

*P. J.-M. Donadei»*

Fortsetzung der Reflexion vom 25. Oktober...

*Zu dem Treffen vom Sonntag, dem 21. Oktober, sind mehr als 150 Personen, darunter auch 5 Priester, in dieses Haus gekommen. Beichtgelegenheit und die Eucharistiefeier folgten dem Zeugnis. Jesu Liebe war spürbar.*

*Am Montag wurden zwei Zeugnisse gegeben: zuerst am Nachmittag in Aix-en-Provence in einem Privathaus vor 70 Laien und 3 Priestern. Am Abend hatte sich in Toulon eine kleinere Gruppe von 20 Personen und ein Priester versammelt. Der Umstand, daß der Ort der Begegnung geändert worden war, war Ursache für ein Hindernis:*

*Erwähnenswert ist dabei, daß es für uns anfangs sehr schwierig war, den Weg zu diesem Ort zu finden. Wir, die wir in den beiden Autos fuhren, flehten unsere Schutzengel an, uns zu Hilfe zu kommen und uns den rechten Weg zu zeigen. Als wir an einer Kreuzung ankamen, hielten wir an, um einen Mann zu fragen, der vor uns stand. Zu unserer Überraschung bot er sich uns als Führer an und setzte sich hinter das Steuer seines Autos, um uns voranzufahren.*

*Wir haben ihm dafür hocheifrig eines der Bücher geschenkt. Wie groß war unsere Dankbarkeit gegen ihn und gegen Gott, der so aufmerksam auf unsere kleinsten Bedürfnisse achtet!*

*Dann hatten wir zwei sehr wohltuende Ruhetage in einer schönen Fraternität — und zwar sowohl mit den Menschen, die dort im Haus lebten, als auch mit den vier Personen, die mich begleiteten. Während dieser Etappe der Reise erlebten wir eine Gemeinschaft der Liebe und des Miteinander, die von allen sehr geschätzt wurde.*

26. Oktober, 15.00 Uhr

*Wir sind auf dem Weg nach Angoulême. Gestern erlebten wir zwei bedeutende Dinge: Wir erfuhren, daß die kirchlichen Autoritäten das Treffen in Boulogne (bei Paris) verhindern wollten. Den genauen Grund kannten wir nicht, aber wir glaubten, daß der Schritt von*

*jener Frau eingeleitet worden war, die bei dem Treffen in Houbourdin (Nordfrankreich) den Priester, der ebenfalls teilgenommen hatte, bezichtigte, ein falscher Priester zu sein. Ihren Behauptungen zufolge war er von einem Bischof «entlassen» worden. Sie hatte verschiedene Telefonate geführt, um davor zu warnen, daß ich in Begleitung von falschen Priestern sei. Glücklicherweise intervenierte P. Jean-Marie Donadei beim bischöflichen Ordinariat. So kam wieder alles in Ordnung.*

*Bei der Versammlung in Toulouse waren ungefähr 100 Menschen. Beim Abschied zeigten sie uns ihre Wertschätzung und Liebe. Die kleine M. und ihre Mutter waren von Lourdes gekommen, um uns ihre guten Wünsche zu überbringen.*

*Nachdem wir heute Mittag einen guten Austausch mit einem Bruder und eine Begegnung mit dem Vater Abt hatten, nahmen wir das Mittagessen diesmal schweigend in der Abtei Ste-Marie du Désert ein.*

*Während der Mahlzeit wurde mir bewußt, wie sehr ich sowohl von den Menschen, die mich begleiten, als auch von den Teilnehmern seit meiner Ankunft in Frankreich mit Liebe überschüttet worden bin. Ich glaubte, ein Gartenschlauch zu sein, der benutzt wird, um die Liebe Jesu auf die schönen Rosen zu verteilen. Jetzt stelle ich fest, daß ich bestimmt derjenige bin, der von der Liebe des Herrn am meisten erfüllt wurde, entweder unmittelbar, oder durch all die Menschen, die kamen, um mir ihre Wertschätzung zu zeigen. Ich freue mich bei dem Gedanken, daß ein Gartenschlauch für die Rosen, die unter Trockenheit litten, wichtig ist, daß es aber für die Rosen besser ist, den Regen, der vom Himmel fällt, aufzunehmen. Das geschieht nun immer häufiger. Der Schlauch hat dann keine Bedeutung mehr.*

28. Oktober, 9.00 Uhr

*Wir sind auf dem Weg nach Boulogne, bei Paris. Dort findet das letzte Treffen vor dem Rückflug nach Quebec statt.*

*In Puymoyen waren ungefähr 100 Personen gekommen. Die Begegnung war sehr angenehm und die Leute ganz aufnahmebereit. Hinderlich war nur, daß das Alarmsystem durch einen üblen Bubenstreich*

*ausgelöst wurde und niemand wußte, wie man es ausschalten konnte. Das Ganze dauerte mehrere Minuten.*

*Die Veranstalterin empfing uns mit einem köstlichen Mahl, das wir vor dem Treffen noch schnell zu uns nahmen. Am nächsten Morgen bereitete sie uns das Frühstück.*

*Zu der Begegnung vom 27.10. in Pontmain waren 300 Menschen gekommen. Der große Saal war voll. Mehrere Personen bekundeten mir ihre Begeisterung und berichteten von den Verwandlungen, die sie erlebten, als sie die Bücher «Meinen Auserwählten zur Freude» lasen. Sie baten mich, die Bücher zu signieren.*

*Eine Teilnehmerin kam, um mir zu sagen, daß eine Gruppe von Anbetern, die unter der Leitung eines Priesters steht, die beiden Bücher verwendet, um tiefer in die Kontemplation zu gelangen.*

29. Oktober, 3.45 Uhr

*In Boulogne waren abermals ungefähr 300 Menschen. Am Ende der Versammlung schienen sie sehr glücklich und erfüllt zu sein.*

*Eine junge Frau kam, um mir zu sagen, daß sie ursprünglich nicht die Absicht hatte, zu dieser Begegnung zu kommen, aber daß sie vor dem Allerheiligsten meinen Namen («Léandre») gehört habe, weshalb sie dann doch gekommen sei.*

*Eine andere Frau sagte mir, sie sei Moslem, aber während des Treffens sei sie mit Liebe erfüllt worden und sie liebe Jesus.*

*Da ein Sänger vor dem Vortrag gesungen hatte, zog sich der Nachmittag länger hin und ich begann die Bücher gegen 15.30 Uhr, in der Pause, zu signieren. Es wurde 20.00 Uhr, als ich endete.*

*In der Morgendämmerung bat ich Jesus um ein Geschenk für die Personen, die mich seit 19 Tagen begleitet hatten. In meinem Herzen wußte ich, daß Jesus ihnen ein Geschenk machen würden, das sie nie ganz «auspacken» können: jedesmal, wenn sie vor dem Allerheiligsten sind, dem Herrn ihre Ängste und Sorgen übergeben, eines der Bücher «Meinen Auserwählten zur Freude» öffnen und darin lesen, werden sie in Kontemplation leben und vollständig von ihren Ängsten und Sorgen befreit werden. Und je mehr Zeit sie vor dem Allerheiligsten verbringen, desto mehr werden sie erfüllt.*

*Das habe ich ihnen vor dem Abflug gesagt. Jeder von ihnen versicherte mir, er habe während dieser Rundreise Gnaden der Liebe vom Herrn empfangen. Ein Mann gestand mir, daß er noch nie so stark den Wunsch verspürt habe, vom Herrn verwandelt zu werden.*

*Die Emotionen schlugen hohe Wogen als wir uns trennten. Ich möchte diese Rundreise so zusammenfassen:*

— *Wir legten ungefähr 5000 Kilometer zurück.*

— *Ich habe innerhalb von 18 Tagen vor einer Zuhörerschaft von annähernd 2400 Personen achtzehn Mal Zeugnis abgegeben.*

— *Es war eine unvergleichliche Erfahrung.*

— *Bei manchen Versammlungen wurden so viele Bücher verkauft, wie es Teilnehmer gab.*

— *Ich habe zwischen 1200 und 1500 Bücher signiert.*

*Niemals zuvor habe ich eine so intensive Erfahrung mit dem Herrn gemacht. Niemals zuvor wurde ich so sehr von Ihm in Dienst genommen. Sicherlich bin ich derjenige, der die meiste Liebe empfangen hat. Ich habe den Eindruck, daß mein Herz — durch Gottes Beistand — so viel empfing, wie es nur empfangen konnte.*

*Ich fühle mich angesichts der Schönheit und der Größe dieser Sendung zusehends klein, ungenügend und schwach.*

*Nun drängt es mich sehr, wieder zu Elisabeth und meiner Familie zu kommen.*

*Ich weiß nicht, wie ich Jesus für so viel Liebe und so viele Gnaden danken kann.*

*An Bord des Flugzeugs habe ich wieder das Gefühl völliger Sicherheit.*

*Ich habe das Bedürfnis nach einer Zeit der Einsamkeit und des Abstands, um das Erlebte und die empfangenen Gnaden gut in mein Leben aufnehmen zu können.*

*Muß ich hinzufügen, daß es mir sehr unangenehm war, daß ich aufgrund der Zeitverschiebung sehr erschöpft nach Hause kam? Aber der Herr, der für alles sorgt, hat mir ermöglicht, daß ich im Auto, das mich nach Hause fuhr, für eine gute Stunde in tiefen Schlaf fiel. Ich kam also in aller Frische daheim an und konnte Elisabeth mit meiner*

*überschäumenden Begeisterung und meinem Dank gegenüber dem Himmel, der mich auf den europäischen Kontinent gesandt hatte, beschenken.*

Sherbrooke, Qc, 29. November, 3.40 Uhr

**95. – *Ich kümmere mich um alles; gehe im reinen Glauben voran***

*Herr Jesus, ich bringe die Frage von J.-P. vor Dich und meine Ohnmacht, darauf eine Antwort zu geben.*

*Ich will Dir nun aufmerksam zuhören. Danke, daß Du dieses armseliges Gebet hörst und erhörst.*

*Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, Ich sehe es gerne, wenn Meine Kleinen, die Ich auserwählt habe, im reinen Glauben voranschreiten.

Wenn der Mensch, der Zeuge Meines Handelns ist, entdeckt, was Ich vollbringe, erwacht in ihm der große Wunsch, alles wieder selbst in die Hand zu nehmen, sich selbst darzustellen und selbst zu planen, um auf Mein Handeln zu antworten.

Wenn Ich die Aktivität hervorgerufen habe, bin Ich dann nicht auch fähig, einen Plan zu machen, um auf die Anfrage zu antworten? Wenn Ich den Plan gemacht habe, um auf die Anfrage zu antworten, ist es nicht erforderlich, daß sich der Mensch um den Plan kümmert. Gleichwohl soll er sein Herz bereit machen und alles von Mir erwarten, nachdem er Mich alles gefragt und aufmerksam auf Meine Inspirationen, auf die Menschen, die Ich auf seinen Weg stelle und auf die Ereignisse, die ihm begegnen, gelauscht hat. Ich werde Mich um alles kümmern.

Selig seid ihr, weil ihr euch von Mir leiten und inspirieren laßt. Ich liebe euch zärtlich und göttlich. Ich liebe dich.»

6. Dezember, 3.15 Uhr

**96. – *Ihr sollt euer Vertrauen nicht auf euer Tun setzen, sondern auf Mich, euren Gott***

*Herr Jesus, ich unterbreite Dir diese Situation, die ich bei meiner Reise durch Europa festgestellt habe: sie betrifft diese lieben Menschen, die in ihren Familien großes Leid erleben. Ich möchte gerne über die tiefen Ursachen dieser Leiden mehr Licht erhalten.*

*Danke, daß Du dieses Gebet hörst und erhörst. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, es ist kein Problem, wenn man von sich selbst eine perfekte Handlungsweise fordert. Im Gegenteil: es ist gut, ein respektvolles Verhalten zu haben — um wieviel mehr gilt das im Angesicht Meiner heiligen Gegenwart.

Irrtum herrscht dann, wenn man dem Tun und Handeln mehr Bedeutung einräumt als dem Sein und wenn man das Tun der anderen beobachtet, um über sie zu richten, oder — was häufig vorkommt — um sie zu verurteilen oder zu kritisieren. Was im Inneren eines Menschen geschieht, ist immer wichtiger als das Tun; es geht um die Beziehung, die ihn mit Mir vereint und diese Beziehung kann niemand sehen.

Ihr sollt euer Vertrauen nicht auf euer Tun setzen, sondern auf Mich, euren Gott. Für alle, die sich vollkommen verhalten wollen, ist es sehr wichtig, nicht zu urteilen, sondern die anderen mit Liebe zu betrachten. Um diesen Blick der Liebe zu haben, muß man Gedanken der Liebe und nicht der Kritik oder des Vorwurfs für den betreffenden Menschen haben.

Ein sehr wichtiger Punkt ist auch, die große Freiheit, die unser Vater jedem Seiner Kinder geschenkt hat, zu respektieren. Wenn diese Freiheit innerhalb des Ehelebens oder unter erwachsenen Menschen nicht respektiert wird, führt das zu Entzweiung, zu Konflikten und oft zu Blockaden, die den Weg der Menschen zu Mir, ihrem Gott, behindern.

Ein Wesen der Liebe zu werden, um die Zivilisation der Liebe aufzubauen, bedeutet:



— die Liebe Gottes durch sich hindurchströmen zu lassen, um den anderen zu erreichen und zugleich seine völlige Freiheit zu respektieren wie Gott sie respektiert;

— sie zu lieben wie Gott sie liebt;

— sie zu betrachten wie Gott sie betrachtet.

Das geschieht von Innen her; es verwandelt die Denkungsart und später die Art des Handelns. Es auf dem umgekehrten Weg zu erreichen erweist sich als sehr schwierig, mühsam und oft ist es unmöglich. Wenn ihr glaubt, daß euer Verhalten gegenüber den anderen nicht gut ist und ihr sie in ihrer Freiheit behindert, übergebt alles der großen Barmherzigkeit des Vaters. Tragt diese Situation in das Sakrament der Versöhnung und der Vater wird daraus für euch, eure Angehörigen oder die anderen etwas Gutes machen.

Selig seid ihr, weil ihr dieses Licht, das euch noch weiter auf den Weg der Fülle der Liebe führt, entdeckt und angenommen habt.

Kommt und werft euch in Meine Arme und in die Arme Meiner heiligen Mutter; wir werden gemeinsam der Liebe entgegengehen.

Ich liebe euch zärtlich, göttlich und über alle Maßen. Ich liebe dich.»

6. Dezember, 4.40 Uhr

**97. – *Auszug aus einer Predigt des hl. Bernhard über das dreifache Kommen des Herrn. Ist das mittlere Kommen nicht jenes, das wir derzeit erleben?***

*Herr Jesus, ich habe mich sehr lebhaft von einer Adventspredigt des hl. Bernhard angesprochen gefühlt, in der es heißt:*

«Wir kennen ein dreifaches Kommen des Herrn. Das dritte Kommen liegt zwischen den beiden anderen. Die zwei sind offen sichtbar, das dritte nicht. Beim ersten Kommen ist Er auf Erden erschienen und hat mit den Menschen zusammen gelebt; damals “sahen und haßten” sie Ihn, wie er selbst es bezeugt. Beim letzten

“*wird alles Fleisch das Heil unseres Gottes schauen*”, “*sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben*”. Das mittlere Kommen ist verborgen. Nur die Auserwählten schauen Ihn in ihrem Innern, und ihre Seelen werden gerettet. Bei der ersten Ankunft kam Er im Fleisch und in Schwachheit, bei dieser mittleren kommt er in Geist und Kraft, bei der letzten in Herrlichkeit und Majestät. Dieses mittlere Kommen ist wie ein Weg, auf dem man vom ersten zum letzten gelangt; beim ersten war Christus unsere Erlösung, beim letzten erscheint er als unser Leben, in diesem mittleren Kommen gründen unsere Ruhe und unser Trost.

Damit aber nicht etwa als bloße Einbildung erscheint, was wir über diese mittlere Ankunft gesagt haben, hört Ihn selbst: “*Wenn jemand mich liebt, wird er an Meinem Wort festhalten; mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen.*” An einer anderen Stelle habe ich zwar gelesen: “*Wer den Herrn fürchtet, tut das Gute.*” Ich meine aber, daß Größeres von dem gesagt wird, der liebt, weil er das Wort bewahrt. Wo denn muß man es festhalten? Im Herzen natürlich, wie der Prophet sagt: “*Ich berge deinen Spruch im Herzen, damit ich gegen dich nicht sündige.*” (Aus: Das Stundenbuch, Lesehore, Erster Mittwoch im Advent, S. 26f)

*Ich habe den Eindruck, mitten in dieser mittleren Ankunft zu stehen, von der der hl. Bernhard spricht, und ich sehe sie bei vielen Menschen, denen ich begegne.*

*Der Abschluß des dritten Bandes steht sicher bald bevor. Seit dem 7. November 1996 — an diesem Tag begann der erste Band — entdecke ich unaufhörlich die zunehmende Gegenwart Gottes in mir und in den anderen. Ich entdecke nicht nur Seine Gegenwart, sondern ich entdecke immer mehr einen “pünktlichen” Gott, der spricht und der handelt. Seine Worte erscheinen mir immer lebendiger, erleuchtender und verwandelnder. Sein Wirken erscheint mir spürbarer, realer, auffälliger, ja manchmal geradezu blitzartig zu sein.*

*Wohin wird mich das persönlich führen? Was erwartet Er von mir? Es ist nicht so wichtig, das zu wissen, sondern es geht darum, Wer mich führt. Und das weiß ich. Ich habe volles Vertrauen.*

*Wenn ich auf den Weg blicke, den ich seit Beginn des ersten Bandes, aber noch mehr seit seinem Erscheinen im April 1999 zurückgelegt habe, so werde ich mehr und mehr von Staunen ergriffen und fühle mich sehr klein. Die Anfangsbotschaft besagt, daß es an der Zeit ist, den Kopf zu erheben, um über die gegenwärtigen Leiden dieser Welt, die Konflikte und die Kriege aller Art hinauszuschauen, um am Horizont die Zivilisation der Liebe auftauchen zu sehen. Diese Etappe bringt uns alle jene neue Erde, die von einer durch die Liebe vollständig erneuerten Kirche verwandelt ist.*

*Ich bitte Jesus, uns das Schlußwort für diesen Band zu schenken.*

«Mein ganz Kleiner, seid voller Jubel. Bald werde Ich da sein; erhebt euer Haupt, glaubt an die Frohe Botschaft.

Kommt und wärmt euch am Feuer Meines Liebesfeuers. Die Zeit eilt, bekehrt euch. Laßt euch verwandeln, werdet Missionare ohne Grenzen im unsichtbaren Bereich und sichtbare Zeugen Meiner Liebe, Meines Frieden und Meiner Freude.

Ich brauche euch, ihr seid kostbar für Mich, euren Gott.

Ich liebe euch seit Ewigkeit. Ich bin von Liebe zu jedem einzelnen von euch entbrannt.»

12. Dezember, 5.10 Uhr

**98. – In diesen Zeiten, die die letzten sind, müssen  
Meine Priester einen echten Kampf bestehen**  
(Brief an einen Priester)

*Herr Jesus, ich bringe die Frage von M. in Bezug auf Pater P. vor Dich. Ich weiß nicht, ob ich das Werkzeug bin, das Du für diesen Priester in Dienst nehmen willst...*

*Ich erneuere Dir mein «Ja» und will Dir nun aufmerksam zuhören.*

*Danke, daß Du dieses armseliges Gebet hörst und erhörst und vor allem danke Ich Dir, daß Du diesen Priester zur Ehre des Vaters zu einem feurigen Apostel machst. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, mit dieser Frage, die Ich vor den Vater bringe, bringe Ich alle Priester der Erde und ihre Leiden vor Ihn.

In diesen Zeiten, die die letzten sind, müssen Meine Priester einen echten Kampf bestehen. Und dieser Kampf steht immer in Beziehung zur Größe ihrer Sendung, das heißt, zu der Sendung, die der Vater für jeden von ihnen wünscht.

Für mittelmäßige Priester gibt es in der Kirche keinen Platz mehr. Jeder ist aufgerufen, ein heiliger Priester zu werden. Und damit das geschieht, müssen sie mit den Gedanken der Welt, die sich ihnen häufig in Gestalt von Modernismus, Humanismus, Rationalismus und Aktivismus zeigen, brechen, denn diese Gedanken hindern sie daran, eine innige Beziehung mit Mir vorrangig zu haben.

Wenn der böse Feind die Größe und die Macht der Sendung entdeckt, die der Vater einem Priester anvertraut hat und wenn dieser Priester auf diesen Anruf hochherzig und diensteifrig antwortet, setzt er alles ein, was in seiner Macht steht, um ihn daran zu hindern, seine Sendung zu erfüllen. Genau das erfährt Pater P. derzeit; durch diese Leiden wird er vollständig geläutert und trifft seine freie Entscheidung. Er wird einen neuen Jubel erleben und von Meiner Liebe ganz transparent werden. Ich will Pater P. Folgendes sagen:

P., geliebter Sohn des Vaters, du hast mit so großer Treue auf den Anruf, den du in deinem Herzen vernommen hast, geantwortet! Du wurdest mit viel Aufmerksamkeit und Liebe vorbereitet, du bist von der Gegenwart Christi in dir durchtränkt, du bist in den Augen des Vaters so wertvoll und Ich, Jesus, lebe immer mehr in dir und durch dich.

Sei ohne Furcht, was den Kampf betrifft, den du derzeit erlebst, denn Ich bin immer bei dir. Schon sehr bald wirst du Zeuge der großen Wohltaten sein, die dieser heftige Kampf hervorbringt. Dein Leiden ist Mein Leiden und dein Tun ist Mein Tun, denn wir beide sind eins.

Komm und ruhe dich an Meinem Herzen und am Herzen Meiner heiligen Mutter aus. Du wirst dort jedesmal neue Kraft, neue Freude und eine stets größere Liebe zu den vielen Seelen, die

Ich dir anvertraut habe, schöpfen. Ich brauche dich sehr, du bist für Mich, deinen Gott, so wertvoll.

Unsere trinitarische Macht will durch dein Priestertum aufstrahlen.

Du wirst Liebe, selig bist du! Du wirst am Feuer Unseres Liebesfeuers entflammt.

Ich liebe dich göttlich.»

24. Dezember, 4.20 Uhr

***99. – Ein Herz, das sich auf Weihnachten vorbereitet, ist ein Herz, in dem Meine Liebe wohnt***

«Mein ganz Kleiner, dein Herz bereitet sich darauf vor, Meine Ankunft auf dieser Erde zu feiern und du erfährst, daß du dich ohne das Wirken des Heiligen Geistes nicht in angemessener Weise darauf vorbereiten kannst, Mich aufzunehmen. Alles und jedes kommt von Gott und auch alle guten Initiativen, die auf dieser Erde ergriffen werden, kommen von Ihm, von Ihm allein.

Damit sich der Plan des Vaters auf dieser Erde erfüllt, braucht Er Werkzeuge, die in Seinen Händen fügsam sind. So können sie entgegennehmen, was Er ihnen schenken will: Liebe. Ein anderer Name für Liebe ist aber auch: sich umwandeln zu lassen und dann das, was vom Vater kommt, an die anderen weiterzugeben.

Unlängst habe Ich dir und Elisabeth eingegeben, zu überprüfen, ob es möglich wäre, die Liebe durch euch hindurchströmen zu lassen, nachdem ihr über eine dritte Person gesprochen hattet. Die andere Frage bezog sich auf euren Gesprächspartner: verspürte er anschließend eine größere Liebe für diese dritte Person? Lautet die Antwort "Ja", so habt ihr gut daran getan, über sie zu sprechen. Lautet sie "Nein", wäre es besser gewesen, wenn ihr geschwiegen hättet, denn ein "Nein" wäre ein Zeichen, daß eure Gedanken nicht von Liebe inspiriert waren.

Was ihr spricht ist entweder von Gott oder vom Widersacher inspiriert und hat seinen Ursprung in euren Gedanken. Wenn

eure Gedanken gut sind, so gehen daraus gute Worte und Liebe hervor. Wenn das Gegenteil der Fall ist, zeigt euch das, welche Verwandlung sich noch in euch vollziehen soll, bevor ihr Liebe werden könnt.

Ich habe dir durch das Zeugnis eines Meiner Auserwählten in Quebec bestätigt, daß diese Überlegung von Mir kam. Dieser Auserwählte ist zu dir gekommen, um dir zu sagen, daß sich sein Leben vollständig geändert hat, nachdem er diese Überlegung gehört und verstanden hatte.

Was aus eurem Mund kommt, ist daher ein ausgezeichnetes Mittel, um zu erkennen, was ihr in eurem Inneren lebt.

Diese Unterweisung ist für jeden von euch sehr wertvoll, aber sie soll nicht benutzt werden, um über andere zu urteilen. Denn sobald ihr sie einsetzt, um ein ungutes Urteil zu fällen, geratet ihr in die Fallstricke des Widersachers, denn dann hegt ihr für die betreffende Person Gedanken, die gegen die Liebe sind.

Wenn ihr dem Vater euer "Ja" gegeben habt und ganz in die Zivilisation der Liebe eintreten wollt, müßt ihr euch so sehr von Seiner Liebe verwandeln lassen, daß eure Gedanken nur noch Gedanken der Liebe und eure Worte nur noch Worte der Liebe sind. Eure Taten sollen mit euren Gedanken und Worten übereinstimmen.

Deshalb bin Ich auf die Erde gekommen. Ein Herz, das sich auf Weihnachten vorbereitet, ist ein Herz, in dem Meine Liebe wohnt.

Durch dich will Ich allen Herzen danken, die sich von Meiner Liebe umwandeln lassen. Ich bin von Liebe zu jedem einzelnen von euch entbrannt.

Ich liebe euch göttlich und über alle Maßen.»

# 2002

21. Januar, 4.15 Uhr

## ***100. – Der Vater sendet dieser Familie Seine Engel zur Hilfe***

*Herr Jesus, ich will die Situation dieser Mutter von vier Kindern vor Dich bringen. Sie wird ab 1. Februar ohne Wohnung sein. Ich bitte Dich, ihr zu helfen.*

*Danke, daß Du mein Gebet hörst und erhörst. Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, wieder einmal bist du Zeuge von Leid. Du erlebst deine Ohnmacht, weil du dieser Frau nicht helfen kannst. Ich habe ihr Gebet und auch dein Gebet gehört und lege es in das Herz des Vaters, damit Er dieser Familie Seine Engel zu Hilfe schickt. Ich will ihr Folgendes sagen:

Kleine G. Meines Herzens, komm noch näher zu Mir. Trage die Situation, die du derzeit durchlebst, nicht ganz allein. Übergib sie Mir und du wirst Zeuge Meines Handelns werden.

Hab' keine Furcht. Ich bin bei dir, denn Ich habe dich von Ewigkeit an erwählt und Ich liebe dich göttlich.»

*Anmerkung. Zwei Tage später fand sie eine Wohnung, die in allem ihren Bedürfnissen entsprach.*

24. Januar, 4.50 Uhr

**101. – Wer sein Vertrauen auf Gott gesetzt hat, dem gereicht alles zum Besten..., auch seine Verwundungen**

*Herr Jesus, heute morgen möchte ich Dir diese Frage oder Überlegung zum Thema "innere Verletzungen", die seit einigen Tagen in mir ist, unterbreiten.*

*Es scheint mir, als stünden viele dieser Verletzungen in Beziehung zu unserem Stolz. Mit anderen Worten: wenn mein Stolz verletzt ist und wenn ich mich dann einsetze und um Hilfe bitte, damit diese Wunde heilt, so ist es, als ob ich um Hilfe bitten würde, damit mein Stolz gepflegt wird, so daß er recht lebendig gehalten wird und mich daran hindert, in die Tiefen der Demut hinabzusteigen.*

*Wäre es nicht besser, diese Wunde anzunehmen, ja sogar glücklich zu sein, daß mein Stolz verletzt ist und Gott zu bitten, daß er eine neuerliche Verletzung zulassen möge, damit er geschwächt wird und dadurch die Demut, die zunehmen soll, mehr Raum erhält?*

*Ich bringe diese Überlegung vor Dich und bitte Dich, sie anzunehmen, sie zu korrigieren, wenn sie nicht mit der Wahrheit übereinstimmt und mir, wenn es nötig ist, ein neues Licht zu schenken.*

*Danke, daß Du dieses Gebet hörst und erhörst.*

*Ich liebe Dich.*

«Mein ganz Kleiner, diese Inspiration kommt nicht von dir, sondern von Mir, deinem Gott. Wer sein Vertrauen auf Gott gesetzt hat, dem gereicht alles zum Besten; du könntest sogar noch hinzufügen, ohne dabei Gefahr zu laufen, dich zu täuschen: "auch seine Verwundungen".

Das Gute oder das Schlechte, das ein Mensch aus einem Ereignis zieht, wird nicht von dem Ereignis selbst bestimmt, sondern von der Haltung, mit der dieser Mensch es annimmt oder sich dagegen wehrt.

Erinnere dich an die Unterweisung, die Ich dir bei deiner Europareise durch die beiden Witwen gegeben habe: die erste hatte den Tod ihres Mannes nicht angenommen und empfand noch



nach sechseinhalb Jahren sehr großen Schmerz, während die zweite, die den Tod ihres Mannes akzeptierte, nach sechs Monaten bereits in einem neuen Jubel war.

Ganz klein vor Gott zu werden, bedeutet, sowohl die Wunden als auch die Freuden und Nöte — einfach alles — von Gott anzunehmen, damit alles zu einer immer größeren Offenheit wird, um die Liebe und die Gnaden, die der Vater unablässig in die Herzen ergießen will, aufzunehmen.

Nur das ist die echte Therapie, denn sie kommt von der Quelle der Liebe selbst, die derzeit überreich fließt, damit schon sehr bald diese Neue Welt durch eine vollständig erneuerte Kirche aufgebaut wird.

Seid voller Jubel, Ich werde bald da sein!

Ich liebe euch göttlich. Ich liebe dich göttlich.»

14. Februar, 3.45 Uhr

### ***102. – Nicht mein Wille, sondern Dein Wille geschehe***

*Herr Jesus, in der letzten Zeit trage ich in besonderer Weise den Teil des Vaterunsers in mir, wo es heißt «Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden».*

*Wie kann der Wille unseres Vaters auf Erden geschehen, wenn er nicht seinen Weg über die Menschen nimmt?*

*Wie kann ein Mensch den Willen des Vaters tun, wenn er nicht auf seinen Eigenwillen verzichtet? Sehr oft beten wir das Vaterunser und bitten um Gunsterweise — also wollen wir, daß unser Wille geschieht.*

*Ist es möglich, daß seit zweitausend Jahren rechtschaffene Gläubige das Vaterunser mit ihren Lippen beten und zugleich etwas anderes denken als sie sagen?*

*Ich bitte dich um die Gnade für mich und für alle Männer und Frauen auf der Erde, daß meine Gedanken jedesmal mit meinen Worten übereinstimmen, wenn ich das Vaterunser bete, und daß ich fähig werde, auf meinen Eigenwillen zu verzichten, um nur noch*

*einen einzigen Wunsch zu haben: daß der Wille des Vaters in mir, um mich herum und durch mich geschieht.*

*Im Hinblick auf dieses dritte Buch, das seinem Ende zugeht, verzichte ich vollständig auf jeden anderen Wunsch als nur Gott die Ehre erweisen zu wollen. Dasselbe gilt für die beiden vorangegangenen Bände und für alles, was damit zu tun hat, wie beispielsweise die Videokassetten, die Lieder auf CD-ROM und Audiokassetten und die «Gedanken für Meine Auserwählten». Ich habe nur einen einzigen Wunsch: daß der Wille unseres Vaters geschieht, damit Sein Reich kommt. Amen. Halleluja!*

«Mein ganz Kleiner, du beginnst zu verstehen und zu leben, was Ich gelehrt und gelebt habe, als Ich auf die Erde kam. Das wiederhole Ich unablässig — so wie Ich es auch jetzt durch diese drei Bände tue.

Selig seid ihr, du und alle Leser, weil ihr das wunderschöne Gebet, das Ich euch gelehrt habe, besser versteht, aber vor allem, weil ihr es lebt:

*Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde Dein Name,  
Dein Reich komme,  
Dein Wille geschehe  
Wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot  
gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Amen.*

So wird die Zivilisation der Liebe und die Neue Kirche aufgebaut. Sie wird eine Neue Gesellschaft hervorbringen, die bereit ist, Mich bei Meiner großen Wiederkunft in Herrlichkeit aufzunehmen.

Seid ohne Furcht. Ich bin bereits bei euch und in euch. Von Ewigkeit her habe Ich euch auserwählt.

Ich liebe euch göttlich, getreu und über alle Maßen. Ich liebe dich.»

21. Februar, 5.00 Uhr

### **103. – Ich schicke dir für dein Examen meinen Schutzengel**

*Wir haben eine schöne Erfahrung gemacht, die unsere Großelternherzen erfreute.*

*Vorgestern rief einer unserer Enkel — der fünfzehnjährige C.E. — Elisabeth an, um sie zu bitten, für ihn zu beten, denn am nächsten Tag sollte er eine Mathematikprüfung schreiben, die für ihn von großer Wichtigkeit war. Er hatte Angst.*

*Elisabeth antwortete ihm: «O, ich weiß, daß du dich gut vorbereitet hast. Ich werde für dich beten und ich werde auch Großvater bitten, daß er für dich betet». Als ich den Telefonhörer nahm, fühlte ich mich inspiriert ihm zu sagen: «Mein Schutzengel ist in Mathematik sehr gut. Willst du, daß ich ihn dir schicke?» Sofort sagte er «Ja».*

*Ich fügte hinzu: «Jetzt hast du keinen Grund mehr, besorgt zu sein, denn du wirst von zwei Engeln begleitet. An den Stellen, wo es dir schwerfällt, die Lösung für eine Aufgabe zu finden, läßt du die beiden Engel an der Lösung arbeiten und du gehst unterdessen zu einer anderen Frage, die du beantworten kannst und kommst später auf das schwierigere Problem zurück. Du weißt, daß die beiden Engel dir die Antwort eingeben werden. Aber vergiß nicht, daß du ihnen danken mußt, wenn sie dir helfen, denn mein Schutzengel hört sehr gerne ein “Danke schön”.»*

*Daraufhin meinte er: «Wenn sie mir nicht helfen, was soll ich dann tun?» Ich erwiderte: «Auf diese Frage antworte ich nicht, denn ich bin ganz sicher, daß sie dir helfen werden.» Er dankte uns und sagte, er vertraue uns.*

*Am nächsten Tag sagte Elisabeth zu mir: «Ich würde mir so sehr wünschen, daß C.E. die Unterstützung und Hilfe der Schutzengel spürt! Das wäre für ihn eine wundervolle Glaubenserfahrung.»*

*Am Abend desselben Tages rief er uns voller Freude an, um uns zu danken und uns zu sagen, daß alles gut gegangen sei. Er sei ganz ruhig gewesen und habe das Gefühl gehabt, daß ihm die Antworten eingegeben worden seien.*

*Unsere Freude war riesengroß! Ich sagte zu ihm: «Vergiß nicht, den Schutzengeln zu danken.», woraufhin er erwiderte: «Das tue ich; ich gehe zur Messe, um ihnen “Danke” zu sagen. Ich habe meinen Freunden gesagt, daß mein Großvater mir seinen Schutzengel geschickt hat, damit er mir bei meiner Prüfung hilft.»*

*Wir fragten ihn daraufhin: «Und wie haben sie reagiert?»*

*Er: «Ganz positiv; sie wollten mehr darüber erfahren.»*

*Natürlich waren Elisabeth und ich voller Jubel und Danksagung.*

*Anmerkung: Fünf Tage nach der Prüfung informierte uns C.E. über das Ergebnis: «Ich hatte 85% richtig, während der Klassendurchschnitt bei 68% lag. Bei der letzten Prüfung hatte ich nur 55% richtig und der Klassendurchschnitt hatte bei 72% gelegen.» Und er fügte noch hinzu: «Als du vorschlugst, mir deinen Schutzengel zu leihen, habe ich daran geglaubt...»*

2. März, 5.05 Uhr

### **104. – Eine Unterweisung für entzweite Familien**

*(Antwort auf den Brief einer Frau)*

*...Ich habe deinen Brief vom 24. Februar erhalten. Deine guten Worte zu der Sendung, die Er mir anvertraut, bringe ich dem Herrn dar. Ich danke Ihm für das, was du bist und für deine Bereitschaft, im Willen Gottes zu leben.*

*Ich vereine mich mit dir, um deine Leiden mit den Leiden Christi zu vereinen und sie dem Vater darzubringen, damit sie erlösenden Wert haben für alle, die du in deinem Herzen trägst.*

*Ich kenne viele Menschen, die — wenn sie eine Wegstrecke aus dem Glauben zurückgelegt haben — sich in ähnlichen familiären Situationen befinden wie du. Jedesmal betrübt es mich sehr. Ich bringe diese Situationen vor Gott und bete für jeden einzelnen.*

*Ich spüre das Bedürfnis, Jesus zu bitten, uns eine Unterweisung über diese Entzweiungen zu geben, die so schmerzliche Prüfungen sind.*

*Danke, Herr Jesus, daß du dieses Gebet hörst und erhörst.*

«Mein ganz Kleiner, es ist immer eine große Freude, auf deine Fragen zu antworten. Die Unterweisung, die Ich dir gebe, richtet sich an alle und nicht nur an eine einzelne Person. Jeder Einsatz für Gott oder die Bekehrung eines Familienmitglieds ruft manchmal Entzweiungen innerhalb der Familie hervor und bewirkt großes Leid.

Manche dieser Leiden sind notwendig, um zu prüfen, ob die Einsatzbereitschaft echt ist. Manche sind notwendig, damit sich andere Mitglieder der Familie bekehren. Viele dieser Leiden könnten jedoch vermieden werden:

— Wenn die bekehrte Person größeren Glauben hätte und ihr ganzes Vertrauen auf Mich und nicht auf ihre Mittel der Evangelisierung setzen würde!

— Wenn sie die ganze Freiheit der Person so achten würde wie Ich sie achte!

— Wenn sie bereit wäre, um Verzeihung zu bitten, sobald sie feststellt, daß sie dem anderen ihren Glauben aufnötigen wollte, denn damit hat sie seine Freiheit eingeschränkt.

— Wenn sie fähig wäre, den sündigen Menschen zu lieben und zugleich die Sünde zu verwerfen!

Du, kleine L. Meines Herzens, hab keine Furcht. Ich bin bei dir und die Deinen sind die Meinen.

Ich liebe sie göttlich und über alle Maßen. Ich liebe dich göttlich und über alle Maßen.»



*Brief an die Leser und Leserinnen*

## Das «Ja», das die Welt verändert

Mit meinem Kinderherzen und unter der Inspiration des Heiligen Geistes richte ich mich an Sie, um den Wunsch auszudrücken, daß wir gemeinsam bessere Werkzeuge in den Händen des Vaters werden, um Ihm zu ermöglichen, diese neue Gesellschaft der Liebe im Innern Seiner Kirche, die durch Seine Liebe erneuert ist, schneller aufzubauen.

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie es kommt, daß es uns noch nicht gelungen ist, so zu leben wie Jesus es uns vor zweitausend Jahren gelehrt hat: «Liebt einander!»? Er ist so weit gegangen, daß er sogar am Kreuz gestorben ist, damit uns das gelingt und viele wünschen sich, in einer Gesellschaft zu leben, in der es nie wieder Haß, Vergeltung, Zorn, Gewalt, Krieg gibt; sie wollen in einer Gesellschaft leben, in der es nur noch Liebe, Verständnis, Vertrauen, gegenseitige Hilfe, Barmherzigkeit ... gibt.

Danach sehnen sich bestimmt alle Menschen auf der Erde und danach haben sich auch schon die Generationen gesehnt, die vor uns gelebt haben. Wie kommt es dann, daß es uns nicht gelingt, so zu leben, wie wir es wollen und wie auch Gott es von uns will, da Er uns Seinen Sohn gesandt hat, um uns diesen Weg zu lehren? Auf diese große Frage versuche ich eine kleine Antwort zu geben. Sie ist nicht wissenschaftlich. Wenn ich dazu Zahlen verwende, so nur, um klarer auszudrücken, was ich verstehe und glaube.

Nun, ich sehe das Problem folgendermaßen. Von 1000 Menschen, die in einer Gesellschaft der Liebe leben wollen, glauben

90 % — das sind 900 — daß diese Gesellschaft der Liebe von den anderen aufgebaut werden soll. Wenn mein Mann sich ändern würde, wenn meine Frau sich ändern würde, wenn unsere Kinder sich ändern würden, wenn unsere Angestellten sich ändern würden, usw.

Sie möchten, daß sich die anderen ändern, um in einer Gesellschaft der Liebe leben zu können und sie setzen ihre ganze Energie ein, um die anderen verändern zu wollen. Und da ihnen das nicht gelingt, werden sie aggressiv und gewalttätig. Das kann sogar dazu führen, daß sie einen Krieg beginnen, um Liebe zu bewirken.

Ich habe also 900 der 1000 Menschen verloren, denn sie tragen nicht dazu bei, diese Gesellschaft der Liebe, nach der sie sich sehnen, aufzubauen. Trotzdem bleiben noch 100, die verstanden haben, daß sich eine Gesellschaft der Liebe nur dann heranbilden kann, wenn sie sich persönlich dafür einsetzen... und sie haben Recht damit.

Von dieser Zahl glauben 90% — das sind 90 Personen — daß ihnen das durch Taten gelingt: sie gründen viele Werke, um auf die vielen Probleme unserer Gesellschaft zu antworten ... und sie tun viel Gutes.

Es gelingt ihnen, viel Leid zu mildern und vielen Menschen zu helfen, ohne jedoch diese Gesellschaft der Liebe zu erreichen. Warum? Weil es zu viele Probleme sind und weil diese Probleme aufgrund der Korruption in unserer Gesellschaft, in der die Verunreinigung der Herzen und des Geistes viel schlimmer ist als die Verschmutzung der Luft und des Wassers, immer zahlreicher werden.

Es ist, als würden wir in einer kleinen Stadt leben, in der es eine große Fabrik gibt, die viel verschmutzt. Wenn man feststellt, daß die Pflanzen, die Blumen und die Bäume eingehen, gründet man Vereinigungen und ruft Spezialisten zu Hilfe.

Anschließend muß man dasselbe für die Häuser tun, die schadhaft werden, für die Tiere, die krank werden und für die Menschen, deren Gesundheit gefährdet ist, ohne daß man jemals die



Verschmutzung durch die Fabrik einstellt. Selbst mit dem besten Willen der Welt, mit viel Hingabe und Kompetenz, breiten sich die Probleme weiter aus.

Von den 100 Menschen, die verstanden haben, daß eine Gesellschaft der Liebe durch Menschen auferbaut wird, die voller Liebe sind, bleiben also noch zehn... und sie haben Recht. Die Lösung besteht in der Verwandlung des eigenen Seins.

Von dieser Zahl wollen wieder 90% — das sind 9 Personen — ihr Sein aus eigener Kraft umgestalten, mit den ihnen zu Verfügung stehenden Mitteln. Es gelingt ihnen nicht, weil sie von Gott erschaffen wurden und weil nur Gott eine solche Macht besitzt.

Von den 1000 Menschen gibt schließlich nur einer sein «Ja», um sich vom Vater umgestalten zu lassen und zwar so wie Er es will, wann Er es will und für die Art der Umgestaltung, die Er will.

Ich habe die Gewißheit, daß sich diese Gesellschaft der Liebe zu Beginn des dritten Jahrtausends auf dieser ganz geringen Zahl von Menschen aufbauen wird.

Schauen wir auf unsere Geschichte. Dieses umfassende «Ja» zu Gott, von dem ich spreche, ist das «JA» Mariens, das vor zweitausend Jahren das Angesicht der Erde verwandelt hat. Es ist das «Ja» der ersten Apostel, die unsere Kirche gegründet haben. Es ist das «Ja» der Heiligen, der Märtyrer, die unserer Kirche ermöglichten, bis heute zu überleben und zu verschiedenen Zeiten erneuert zu werden.

Wenn wir in unsere Zeit schauen, können wir an das «Ja» von Bruder Andreas aus Montreal (Kanada), von Mutter Teresa und von Johannes Paul II. denken.

Warum sollte dieses «Ja», das die Welt verändern kann, nicht auch dein, mein und letztlich unser gemeinsames «Ja» sein?

*Léandre Lachance  
Sherbrooke, Qc*

*Anmerkung: Siehe das Flußdiagramm dieser Hypothese auf Seite 196. Siehe auch die Graphiken auf den Seiten 201 und 202.*



# Gedanken von Léandre L. nach der Rückkehr von seiner Europareise

## — *Über die Freimaurerei*

Bei manchen Gelegenheiten und Gesprächen wurde mir das Ausmaß der Aktivitäten, die durch die Organisation der Freimaurer ausgeübt werden, bewußt.

Ich weiß, daß ihre Anhänger auf der ganzen Welt leben, aber in Quebec wirken sie auf sehr verborgene Weise.

Dagegen sind ihre Aktivitäten in Frankreich sehr bekannt. Oft habe ich darüber sprechen gehört und ich habe darüber hinaus erfahren, wie sehr die Freimaurer bis ins Innere der Kirche eingedrungen sind. Eine junge, in Tränen aufgelöste Frau kam zu mir und bat mich um Gebete für ihren Vater, der im Sterben liege und sich weigere, umzukehren. Sie fügte hinzu, daß er Freimaurer sei.

Jemand sagte mir, er habe sein Geschäft verloren, weil er sich weigerte, dieser Vereinigung beizutreten.

Eine andere Frau sagte mir, sie sei mit einem Freimaurer verheiratet gewesen und weil sie diese Bewegung anzeigen wollte, verlor sie ihre vier Kinder. Sie ist nun schon seit acht Jahren von ihnen getrennt. Sie weiß nicht, wo sie sind und ob sie überhaupt noch leben. Zudem gelingt es ihr nicht, von den staatlichen Behörden Hilfe zu erhalten, um ihre Kinder wiederzufinden.

Vor dieser monströsen Maschinerie und vielen anderen MACHENSCHAFTEN, die der Widersacher in Gang gesetzt hat, ist unsere einzige Waffe die Liebe; daher ist es so notwendig, sich von der Liebe verwandeln zu lassen.

Ist man in der Finsternis, so ist es vergeblich, sie anders verjagen zu wollen, als dadurch, daß man Licht in sie bringt und wenn das Licht da ist, verschwindet die Finsternis von selbst. Vor der göttlichen Liebe wird das Böse von selbst verschwinden.

Seit mehr als zwanzig Jahren bin ich überzeugt, daß die Verderbnis unserer Welt so groß ist, daß keine menschliche Bewegung die Situation ändern könnte. Daher kann das einzig wirksame Mittel nur eine göttliche Intervention sein, weil Gott allein die Herzen zu verwandeln vermag. Und aus dieser Verwandlung wird eine Neue Welt hervorgehen.

### — *Über die Terroranschläge*

Man hat mit mir über die Terroranschläge vom 11. September 2001 in den Vereinigten Staaten gesprochen. Im Hinblick auf diese Ereignisse hatte ich immer wieder ein Wort Gottes in mir: *«Erhebt euer Haupt»*. Meiner Meinung nach ist die ganze Erde in die Geburtswehen eingetreten. Wir bewegen uns auf die Zivilisation der Liebe zu, von der Johannes Paul II. spricht; wir bewegen uns auf das zweite Kommen Jesu zu, auf das Reich Gottes auf Erden: *«Dein Reich komme»*. Und um dieses neue, kommende Leben voranzubringen, muß die Erde geläutert werden.

Wenn eine Geburt bevorsteht und die Schmerzen stärker werden und in immer kürzeren Abständen kommen, wissen wir, daß es bald soweit ist. Im Augenblick der Geburt kann es sehr schwer werden, so daß man sich mehr auf die Schmerzen als auf das kommende Baby konzentriert. Wenn aber die Mutter ihr Kind sieht, ist sie so glücklich, daß sie ihre Schmerzen vergißt.

In ähnlicher Weise kann man sich auf die gegenwärtigen Leiden konzentrieren; wichtig ist aber, daß wir die Augen auf das Kommende gerichtet haben, auf das, wohin wir uns ausrichten: die Zivilisation der Liebe, ein neues Paradies auf der Erde.

— *Über die Traditionalisten*

Ich bin vielen rechtschaffenen Menschen begegnet, die sich sehr um die Wahrheit bemühten und die in Bezug auf ihre eigene Handlungsweise und die der anderen, aber auch in Bezug auf eine Glaubenspraxis, die in Übereinstimmung mit der Tradition steht, sehr anspruchsvoll sind.

Auch wenn ich ihr Verhalten sehr lobenswert finde, kann ich doch nicht umhin festzustellen, daß ihre Familien große Leiden zu tragen haben: ihre Kinder teilen nicht dieselben Werte; Kinder, die ihre eigene Religion nicht praktizieren, die in wilder Ehe leben, die sich nicht kirchlich trauen und ihre Kinder nicht taufen lassen, usw.

Angesichts dieser Feststellung wurde mir eingegeben, einer Frau eine Botschaft zu übermitteln. Die Überschrift lautet «*Du sollst dein Vertrauen nicht auf deine religiösen Überzeugungen setzen — auch nicht, wenn sie gut sind — sondern allein auf Gott*». Der Unterschied besteht darin: wer sein Vertrauen auf Gott setzt, der weiß, daß Er im Herzen des anderen wirken wird. Wer jedoch sein Vertrauen auf sich und seine Überzeugungen setzt, der nötigt seine Überzeugungen anderen auf. Wir sollen unser Vertrauen auf Gott setzen; Er wirkt. Gott liebt die Menschen mehr als wir sie lieben und zugleich respektiert er ihre Freiheit.

Viele denken, daß die Dinge durch Taten, durch äußere Handlungen, durch die Art und Weise des Handelns gefördert werden. Das Gegenteil ist der Fall: entscheidend ist, was in unserem Inneren durch die innige Beziehung mit dem Herrn geschieht, auch wenn diese Beziehung unvollkommen ist. Gott wartet nicht, bis wir vollkommen sind, es genügt, wenn wir Ihm unser «Ja» geben.

Zuerst nimmt Er Seinen Weg über uns, damit Er uns läutern kann. So können anschließend die anderen erreicht werden. Seit 2000 Jahren lehrt uns Jesus: «Sein Wille geschehe, Sein Reich komme». Sein Reich ist ein Reich der Liebe; wie kann Sein Wille auf der Erde geschehen, wenn er nicht seinen Weg über die Menschen

nimmt? Sind wir bereit, Seinen Willen zu tun, oder wollen wir, daß Er unseren Willen tut?

Wir haben einen Hang zum «Tun» und nicht zum «Sein»: wenn du dies *tust*, bist du ein guter Mensch und wenn du dies nicht *tust*, bist du nicht gut. Alles wird klassifiziert wie zur Zeit Jesu als die Juden ihre Regeln aufgestellt hatten. Und aus diesen Regeln leiteten sie dann die Motive ab, um Jesus zu verurteilen, wie es beispielsweise die Frage nach der Sabbatruhe zeigt.

Gott will jedoch unser Herz, unser Wesen, das Seine heilige Gegenwart und Sein Handeln ehrt. Manche Handlungsweisen können ehrbarer sein als andere, aber das tiefe Wesen hat Vorrang vor dem Handeln.

Wenn man diese Zivilisation der Liebe aufbauen will, muß der Wille des Vaters in uns geschehen; Seine Liebe muß durch uns hindurchströmen. Und wenn Seine Liebe nicht durch mich hindurchgeht, so liegt das nicht an Ihm, sondern an mir. Es gibt dann irgendwo «Verstopfungen». Und ich bin aufgerufen, das zu ändern. Ich bin aufgerufen, mich verwandeln zu lassen, um ein Wesen der Liebe zu werden. Wenn die Liebe des Vaters durch mich hindurchströmt, wird Er diese oder jene Person, unabhängig davon wer sie ist oder was sie tut, erreichen.

Diejenigen, die uns in der Vergangenheit am meisten geholfen haben, sind nicht jene, die uns korrigieren wollten, sondern jene, die uns so liebten wie wir waren. Gott liebt uns nicht weil wir liebenswürdig sind; Er liebt uns, um uns liebenswürdig zu machen.

### — *Über das Zeugnis der beiden Witwen*

Die erste dieser beiden Frauen kam nach einem Vortrag zu mir, um mich um mein Gebet zu bitten. Sie sagte, ihr Mann sei vor mehr als sechs Jahren gestorben. Seit dieser Zeit leidet sie und ihr Schmerz ist immer größer geworden, denn heute stellen sich ihre Kinder gegen sie.

Daraufhin fragte ich sie: «Haben Sie den Tod Ihres Mannes angenommen?» Sie erwiderte: «Wie kann man ein solches Ereignis annehmen?» Ich sagte ihr: «Ich bitte Gott, Ihnen die Gnade zu schenken, daß Sie die Situation, in der Sie sich jetzt befinden, annehmen können, vor allem, was den Tod Ihres Mannes betrifft. Ich bitte Ihn auch, daß Er Ihnen großen inneren Frieden schenken möge.»

Zwei Abende später hielt ich vor einer anderen Gruppe einen Vortrag, bei dem ich auch erwähnt hatte, daß uns angenommenes Leid läutert, uns näher zum Herzen Gottes führt und uns neue Freude, ja sogar Jubel schenken kann. Nach diesem Vortrag kam eine Frau zu mir und vertraute mir an: «Was Sie gesagt haben, erlebe ich. Mein Mann ist vor sechs Monaten gestorben. Wir waren sehr glücklich miteinander. Ich habe diese Prüfung in dem Glauben angenommen, daß es Gottes Plan war. Seitdem empfinde ich eine Freude, die ich vorher nie gekannt habe. Ich fürchte sogar, daß die Leute sagen, ich sei herzlos oder ich hätte meinen Mann nicht geliebt.»

Sehen Sie, wie unterschiedliche Rückwirkungen zwei ähnliche Ereignisse haben können? Das eine Ereignis, das nicht angenommen wurde, bringt auch noch nach sechs Jahren Leid hervor, während das andere, das in rechter Weise akzeptiert und angenommen wurde, nach sechs Monaten Jubel hervorbringt.

Abschließend fasse ich sieben typische Wohltaten des Herrn zusammen.

1. Die zunehmende Erfahrung eines Gottes, der in den kleinsten Dingen wirkt..., mein Ankerpunkt in der Hingabe.
2. Die Liebe, Großherzigkeit und tiefe Hingabe, sowie die Ergänzung und Hilfe durch die vier Personen, die mich seit meiner Ankunft bis zu meinem Abschied auf dem Flughafen begleitet haben...welch schöne und große Hochherzigkeit! Welch ein außergewöhnliches Geschenk war es, zwanzig Tage lang mit vier

Menschen, die mir anfangs ganz unbekannt waren, in einer beständigen Gemeinschaft der Liebe zu verbringen!

3. Die wohlwollende Aufnahme, die uns überall zuteil wurde und über die wir uns freuten; das herzliche Klima in den Versammlungen; die Dankbarkeit und aufrichtige Zufriedenheit, die uns die Menschen beim Aufbruch bezeugten. Unser Aufenthalt in Sainte Baume bei P. Jean-Marie und seiner kleinen Gemeinschaft bleibt für uns ein Augenblick intensiver Gnaden.
4. Die Unterweisungen, die wir vom Herrn empfangen... Er lädt uns ein, in allen Situationen, in die wir auf unseren Lebenswegen geraten, unser ganzes Vertrauen auf Ihn, auf Ihn allein zu setzen. Er lädt uns auch ein, auf uns selbst, auf unsere Ansprüche und unsere Art des Denkens und Handelns zu verzichten, um Ihm zu ermöglichen, in uns, um uns herum und durch uns zu wirken.
5. Es war sicher die schönste geistliche Erfahrung meines Lebens.
6. Gott wartet nicht, bis wir vollkommen sind, um uns als Seine Werkzeuge in Dienst zu nehmen. Wenn wir Ihm Handlungsfreiheit lassen, nimmt Er uns mit unseren Schwächen und Fehlern in Dienst.
7. Die Feststellung großer und vielfältiger Leiden..., aber auch die Anerkennung, daß Gottes Liebe mächtiger ist als alles.

*L.L.*



## Weitere Zeugnisse

«Als Berufs- und Unternehmensberater begegne ich vielen Chefs, die sich sehr einsetzen, um noch mehr und Besseres zu machen, aber nicht durch vermehrte Arbeit, sondern durch klügeres Arbeiten.

In manchen Fällen habe ich die Eingebung, gewisse Leute zu fragen, ob ich über Jesus sprechen darf.

Häufiger als es früher der Fall war, wird diese Frage bejaht. Wenn ich die Zustimmung erhalten habe, schlage ich ihnen vor, Jesus sowohl als Partner auf ihrem persönlichen als auch auf ihrem geschäftlichen Weg anzunehmen. Dann bitte ich um die Erlaubnis, ihnen das Buch "Meinen Auserwählten zur Freude" schenken zu dürfen.

Das habe ich mehreren Unternehmensvorständen vorgeschlagen. Seit dieser Zeit rufen mich einige an, da sie wissen, daß sie mit mir sowohl über ihre geschäftlichen Interessen als auch über einen Ratschlag für ihr geistliches Leben sprechen können. Mehrere haben sich entschieden, ihren Weg mit Jesus zu gehen und Ihn Wunder in ihrem Leben wirken zu lassen.

Ich danke dem Herrn für das, was Er durch uns wirkt, die wir ganz offensichtlich unnütze Diener sind, die Er jedoch gerne in Dienst nehmen will.»

*G.H.C., Longueuil*

\* \* \*

«Nachdem ich das Buch *Meinen Auserwählten zur Freude* gelesen hatte, habe ich in diesen Botschaften einen guten Teil meines Lebens wiedererkannt. Ich war überrascht, wie leicht sich die Unterweisungen von Jesus in die Praxis umsetzen lassen. Es

besteht jedoch eine Kluft zwischen dem Willen, sie umzusetzen und dem erfolgreichen Tun; eine Kluft, die ohne die Hilfe Jesu unüberbrückbar wäre, denn wir merken, wie sehr wir vom Geist dieser Welt mitgerissen werden. Wenn ich meinen Lebensfilm vor mir ablaufen lasse, kann ich feststellen, daß Jesus immer in meiner Nähe war; ja, ich würde sagen, daß Er mir an jedem Tag meines Lebens die Hand ausgestreckt hat. Wenn ich an all das denke, was Jesus für mich getan hat! Wenn ich mir nur Seine Liebe ins Gedächtnis rufe, steigen mir die Tränen in die Augen!

Im zweiten Band geht es um Regeln und Bedingungen, die es zu beachten gilt, um eine Gemeinschaft der Liebe und des Miteinander zu bilden. Im Januar 2000 entstand in meinem Bereich ein solcher Kreis, und wir treffen uns jede Woche. Seitdem ich einer solchen Gemeinschaft beigetreten bin, hat sich mein Leben am meisten dadurch verändert, daß ich die Menschen so annehme, wie sie sind, ohne sie verändern zu wollen. Ich lasse mich im Geist des Kleinseins und der Demut formen, auch wenn der Stolz noch immer viel Raum einnimmt. Obwohl es mir schwerfällt, mich verwandeln zu lassen, gibt es bereits eine deutliche Veränderung.

Diese Begegnungen am Donnerstag sind eine ausgezeichnete Unterstützung für den Verwandlungsprozeß jedes Einzelnen. Zu Beginn unserer Begegnung rufen wir inständig den Heiligen Geist durch ein gesungenes Gebet an. In unserer "Gemeinschaft der Liebe und des Teilens" gibt es etwas Wichtiges: wir sprechen in aller Freiheit über Spiritualität, ohne zu fürchten, von den anderen verurteilt oder mißverstanden zu werden. Abschließend möchte ich sagen, daß mir unsere Treffen helfen, besser zu verstehen, was Jesus in Hinblick auf die anderen von mir und von uns will.

Möge der Frieden Christi mit Ihnen und Ihrer großen Familie sein!»

*M.C., Lanaudière*

\* \* \*

«Auf Anregung eines namhaften Chirurgen habe ich das Buch „Meinen Auserwählten zur Freude“ gelesen, das Sie zusammengestellt.

Diese Lektüre hat meinen Glauben gestärkt und läßt mich immer besser und immer mehr die folgenden zwei Sätze aus dem Buch «Wenn ich drei Minuten Zeit hätte» von Richard Wurmbrand umsetzen:

*“Selbst wenn Gott etwas sehr Wichtiges für uns tut, wollen wir den Schlaf des Gerechten schlafen und Ihn nach Seinem Wohlgefallen wirken lassen.”*

*“Das Bittgebet kann so inständig werden, daß es Gott unermüdlich zur Last fällt. Er kennt eure Sehnsucht nach Heil — für euch selber und für die anderen. Stellt euch Ihm zur Verfügung und laßt Ihn wirken, was Er am liebsten will — auch in den schwersten Fällen.”*

Ich bezeuge, daß das Erlernen dieser Haltung mir ermöglicht, eine schwierige berufliche, familiäre und finanzielle Situation trotz allem mit einer solchen Zufriedenheit und Lebensfreude zu bewältigen, wie ich sie früher nie kannte.

Außerdem habe ich die Gewißheit (es gibt Anzeichen), daß der Herr für mich ein aktives und glückliches Leben ausersehen hat.»

*R.P., Montreal*

\* \* \*

«Lieber Léandre, ich erlaube mir, Ihnen so familiär zu schreiben, denn wenn ich die Bücher *Meinen Auserwählten zur Freude* lese, fühle ich mich in einer neuen und heiligen Familie, deren Bannerträger Sie sind. Zuerst einen ganz herzlichen Dank, daß Sie auf das „Ja“, das der Herr von Ihnen erbat, so umfassend geantwortet haben. Dadurch kommt uns Lesern ein solcher Schatz zugute: diese wunderbaren Texte, die vom Himmel geschenkt wurden.

Nicht der Zufall, sondern die göttliche Vorsehung hat mich das Buch in einer religiösen Buchhandlung entdecken lassen. Ich öffnete es und wußte, daß ich es nehmen sollte. Es ist für mich zu einer täglichen Meditation geworden. Ich lese die Texte immer

wieder. Das Außergewöhnliche ist, daß uns vor einer Entscheidung oder einer Wahl, die getroffen werden muß, oder auch in einer schwierigen Situation... sehr oft eine Antwort gegeben wird, nachdem wir gebetet und das Buch geöffnet haben. Der Weg zum Himmelreich ist lang und bisweilen mühsam, denn die Läuterung ist tiefgreifend. Aber welche Seligkeit ist diese Offenbarung der Liebe, die in uns wohnt, die uns leitet, sich um uns kümmert und uns in jedem Augenblick begleitet!

Ich arbeite seit Jahren ehrenamtlich und mit großer Freude in einem sozialen Hilfsdienst für Menschen in Schwierigkeiten. Manchmal frage ich mich, ob ich weitermachen soll, oder ob ich mich zu einem intensiveren Leben des Gebets und der Anbetung zurückziehen soll.»

*J.M., Belgien*

\* \* \*

«Seit langem habe ich auf die Worte von *Meinen Auserwählten zur Freude* gewartet, denn durch Verwundungen in der Kindheit habe ich die Liebe des himmlischen Vaters nie gespürt. Daher kann ich diese Liebe nicht an jene weitergeben, die zu mir kommen. Im Buch ist auch die Rede von den Priestern und von Gnaden, die jene erhalten werden, die diese Zeilen lesen. Ich gehöre also auch dazu. Ich versuche, Gott mein "Ja" zu sagen, ohne daß es mir gelingt...»

*B.A., französischer Priester*

\* \* \*

«Welch schönes Geschenk ist Ihr zweiter Band! In der Meditation werde ich überreich erfüllt. "Weil die Liebe mich liebt, werde ich Liebe..." Mein Herz ist von Liebe ganz entbrannt... Ich habe soeben auf den Anruf Jesu geantwortet, der mich um ein "Ja" des Herzens bittet, damit ich mich trotz all meiner Schwächen, von Ihm lieben lasse. Ich lege meine Schwäche in Sein Herz, das von Liebe zu mir, dem Kindlein Seines Herzens, entbrannt ist.

Danke für den Frieden, die Freude, die Liebe, die der Heilige Geist mir bei der betenden, bereichernden, tröstlichen, ja sogar beruhigenden Lektüre dieses Buches eingibt. Ich spreche Ihnen

meinen Glückwunsch aus, und ohne Sie zu kennen liebe ich Sie von Herzen in Jesus und Maria.»

*A. C., Outremont*

\* \* \*

«Ich möchte Dir zuerst für die Gebete danken, die Du für mich und für alle unsere Brüder und Schwestern auf der Erde dem himmlischen Vater dargebracht hast. Danke, daß du zu diesem grandiosen Werk, das Jesus besonders in dieser letzten Zeit wirkt, "Ja" gesagt hast. Ich möchte Deiner Bitte entsprechen und Zeugnis von der Liebe ablegen, die der Ewige Vater mir erweist.

Ja, der Herr liebt mich mit einer törichten Liebe und Er bittet mich, immer zu Ihm zu kommen, damit meine Seligkeit vollkommen ist. Wenn ich mich in Seine Arme werfe, spüre ich sofort Frieden, Liebe, Freude, heitere Gelassenheit, Kraft, Geduld und bedingungslose Annahme. Ich sehe die Veränderungen, die in mir geschehen.

Heute möchte ich Ihn um die Gnade bitten, das Ereignis oder die Menschen, gegen die ich mich früher stundenlang sträubte und wehrte, anzunehmen. Wenn ich Jesus mein "Ja" erneuere, umfängt mich Frieden und meine Not wandelt sich in Freude. Es gibt für mich kein Übel mehr, das nutzlos wäre: ich werde Miterlöserin zur größeren Ehre Gottes. Ich werde mir bewußt, daß Er in mir und mit mir alles ist. Ohne Ihn kann ich nichts tun. Ich fühle mich so machtlos, so klein. Ich weiß immer mehr, daß das Entscheidende in unserer gemeinsamen Beziehung liegt; in dem was Er in meinem Herzen wirkt und nicht in dem, was ich tun kann.»

*G. T., Val d'Or*

\* \* \*

Wir brauchen für das Lesen Ihres Buches mehr Zeit als für das Lesen eines Romans: Zeit, um etwas nochmals zu lesen, zu meditieren, die Augen zu schließen und zu beten. Hat man das erste Stück gelesen, sagt man von ganz allein "ja, ja, ja" ... Später möchte man ein Pfeil der Liebe werden; noch später lernen wir "ja" zu sagen zu unserem Kleinsein, zu unseren Schwächen..., viele "Ja",

damit Jesus unser inneres Leben, unseren Stolz, unser Ich, usw. durchdringen kann.

Am Ende des Buches geht es um ein umfassendes "Ja"! Nun, dieses "Ja" war schwieriger; meinem Mann und mir wurde bewußt, daß wir sehr an den materiellen Dingen hingen wie zum Beispiel Reisen, Plänen, Träumen von unseren Ideen, die konkrete Gestalt annehmen sollten. Einige Tage später stellten wir überrascht fest, daß wir im Hinblick auf die Zukunft mit einem uneingeschränkten "Ja" antworten konnten.

Jetzt lassen wir uns in der Anbetung lieben. Das ist so viel leichter! Ich bin jetzt fähig, den Herrn in der chronischen Krankheit meines Mannes zu loben. Meine Sprache und meine Vorstellungen haben sich verändert; mein Zeugnis stärkt meine Freunde. Der gegenwärtige Augenblick ist eine Gelegenheit zum Lobpreis; die Zukunft, die noch gestern so gefürchtet war, liegt jetzt in lebendiger Hoffnung in Gottes Hand.»

*F. und M.G., Barraute*

\* \* \*

«Bevor ich die Lektüre Deines Buches *Meinen Auserwählten zur Freude* abschloß, begegnete ich P. David, der mir eingehend von dieser Gnade berichtete, die Du vom Herrn empfangen hast. Von diesem Buch werde ich mich niemals trennen! Ich preise unseren Herrn für dieses Werkzeug, das Er für Seine neue Kirche und Seine Auserwählten in Dir gefunden hat. Seitdem ich dieses Buch lese, verwandelt sich meine Verzweiflung über meine Arbeitslosigkeit in Vertrauen, denn ich habe entdeckt, daß Gott Liebe ist. Daher habe ich nicht mehr Angst. Ich weiß, daß Christus mich bittet, klein zu werden, um Seine Gnaden zu empfangen.»

*R.M.K., Kinshasa*

\* \* \*

«An Léandre und Elisabeth. Der Anruf des Herrn hat euch ergriffen... ihr habt hingehört... ihr habt "Ja" gesagt. Ihr betet Ihn im Allerheiligsten an. Seit dieser Zeit seid ihr glücklich und ihr sprecht darüber. Es kam wie es kommen mußte: ihr macht den anderen Appetit und sie bekommen Hunger nach Gott. Auch

ohne sich förmlich zu engagieren besuchen sie Jesus im Allerheiligsten. Ich kann euch sagen, daß mein Traum Wirklichkeit wird: *unsere Kapelle bleibt offen und wird zu einem Haus, das von Anbetern erfüllt ist, die fest daran glauben, daß Friede und Liebe allein von Gott kommen.*

Von ganzem Herzen lade ich euch an diesen besonderen Ort ein, der unserem Bischof und unseren Priestern, die zur Anbetung in diese Kapelle kommen, so lieb ist. Wir wünschen uns, daß sie durch eure Hilfe zur Ehre des Herrn lange geöffnet bleibt.

Ich habe betend euer Zeugnis über ein Leben aus der Liebe gehört und wünsche mir, daß ihr 2002 in die Eucharistische Fraternität kommt, um uns zu helfen, dieses Leben in Gott zu führen.»

*S.R.P., Sherbrooke*

\* \* \*





## Zeugnisse zur Europareise

«Léandre, Ihre Vorträge sind wirklich “Flitterwochen” mit Jesus!  
In der Botschaft, die der Herr Ihnen am 1. September in Hinblick auf die Organisation gab, nannte er mich: “Kleine Biene aus Meinem Bienenstock”.

Heute erkenne ich, daß es mehrere Gründe zur Danksagung gibt:

- Weil ich das schlichte und vertrauende Herz von Léandre entdeckt habe, das immer offen und auf Gott ausgerichtet ist; ein Herz, das bereits in die Neue Gesellschaft der Liebe eingetreten ist;
- Für das Wirken des Herrn, das in den Kämpfen, die auf unserem Weg auftraten, so sichtbar, stark und siegreich war.
- Für die Gegenwart von P., dem pensionierten, nicht praktizierenden Chauffeur, für den wir Unbekannte waren und der äußerst bereitwillig 5.000 km zurücklegte, um uns zu den verschiedenen Versammlungen zu fahren.
- Für die Verfügbarkeit von J. und F., das begleitende Ehepaar, das sich um alle materiellen Probleme kümmerte.
- Für den Beitrag der Mitglieder der Vereinigung “Zeugen der Liebe und Hoffnung”, die Zeit und Energie in die Ausarbeitung dieses Projekts investierten.
- Für die Hingabe unserer Brüder und Schwestern aus Belgien, Deutschland und der Schweiz.
- Für die vier Tage, die wir in der Gemeinschaft von P. Jean-Marie in Roc Estello, bei Sainte-Baume in der Provence verbrachten, wo der Herr uns erwartete, um uns eine heilbringende Ruhezeit zu schenken. Dort tauchten wir tief in

die brüderliche Liebe ein, die in diesem Haus herrschte. Dort wurde uns auch von der Tradition berichtet, derzufolge die hl. Maria-Magdalena nach dem Tod Jesu bis zu ihrem eigenen Tod, der ein Tod der Liebe war, in einer ganz nahe gelegenen Grotte oder Eremitage gelebt haben soll.

— Für die sichtbare Freude auf dem Antlitz von mehreren tausend Menschen, die kamen, um die Botschaft des Herrn zu hören. Und für dieses Kinderglück in ihren Augen, als sie mit ihren signierten Büchern wie kleine Kinder mit ihrem ersten Heft am ersten Schultag wieder nach Hause gingen.

Danke, Léandre, für Deinen Besuch. Danke, Herr, für diese "Flitterwochen" mit Dir und ich sage für immer "Ja" zu Deiner Liebe. Als Kanadierin möchte ich gemeinsam mit Léandre sagen: das schmeckt gut.»

*Odile Chevasson, Sables d'Olonne, Frankreich*

\* \* \*

«Weißt Du, Léandre, ich kann gar nicht sagen, wo ich mit meinem kleinen Rechenschaftsbericht beginnen soll. Ich habe Dir so viel zu sagen und alles ist in Bewegung. Wir hören nicht auf, Gott zu danken, daß Er uns auf Deinen Weg gestellt hat. Das ist wunderbar. Unser Herz ist unablässig voll Freude und Liebe. Du wirst dir dieses gemeinsam zurückgelegten Weges (unserer kleinen Gruppe) bewußt.

Danke, Jesus, für das, was Du tust und für alle diese Menschen, denen wir begegneten. Weißt Du, Léandre, beim letzten Vortrag strahlte Dein Gesicht so sehr vor Freude und Glück, daß wir den Eindruck hatten, nicht Dein Gesicht, sondern Jesu Gesicht zu sehen. Welche Glückseligkeit hast Du in die Herzen gelegt! Wir haben in diesen drei Wochen so viel gelernt!

Danke, Léandre, daß Du Dein "Ja" zu Jesus gesagt hast und daß Du alle diese Unterweisungen an Deine Brüder und Schwestern weitergegeben hast.

*J. und F.*

\* \* \*

«Lieber Léandre, ich habe beste Erinnerungen an diese Rundreise und ich versuche, die Lektionen und Wohltaten für die Zukunft aufzubewahren, während ich auf die "große Wiederkehr" warte.

Es waren intensive Augenblicke, freundschaftliche und gastliche Begegnungen auf der ganzen Reise.

In herzlicher Freundschaft.»

*Von deinem Lieblingschauffeur in Europa, P.C.*

\* \* \*

Mein lieber Léandre, R. und ich möchten Ihnen einen sehr innigen Dank aussprechen. Es war für uns eine tiefe Freude, Sie in Toulouse aufzunehmen, Ihnen zuhören zu können und uns von dem, was Jesus wünscht, durchdringen zu lassen.

Die Unterweisung, die Sie uns — insbesondere in unserem Auto — gaben, war zu kurz. Wir hätten Ihnen so gerne noch länger zugehört.

Die heilige Messe, die auf den Vortrag folgte, wurde in Freude, Eifer und im Glauben von allen Teilnehmern, die diese intensive Zeit mit Ihnen verbracht hatten, gefeiert. Durch Gebete, Lieder und den würdigen Empfang des Leibes Christi haben wir Gott und dem ganzen Himmel gedankt...

*R., Toulouse*

\* \* \*

«Die Schlichtheit und die Kraft dieser Botschaft bewirkt, daß sie allen Menschen zugänglich ist, ohne Abwehr hervorzurufen oder zu schockieren.»

*R., Paris*

\* \* \*

«Ich war in Toulouse und habe dort einen sympathischen Mann entdeckt, der den Anwesenden so nahe und zu ihnen so herzlich war, daß ich durch ihn die Güte und die Ausstrahlung Jesu gespürt habe.»

*G.*

\* \* \*

«Eine wunderbare, unvorhergesehene Begegnung, die ich mir im Herzen gewünscht hatte und die Wirklichkeit wurde, da Léandre zu mir kam und in meinem Kloster sprach. Die Liebe Gottes zeigt sich in den kleinsten Dingen.»

*Fr. C., Mönch*

\* \* \*

«Ich hatte dem Herrn ein "latentes Ja" gegeben... aber nach der Begegnung und dem Vortrag von Léandre habe ich ein "patentes JA" gesagt.

*M., Charente*

\* \* \*

«Seitdem ich die Unterweisungen genieße, die Jesus Léandre gibt, wird die Gegenwart Jesu immer wichtiger für mich. Seit mehreren Jahren bin ich geschieden. Acht Tage nach dem Vortrag von Léandre ist mein Ex-Mann wieder zu uns gekommen. Erlauben Sie mir dieses Gebet:

Danke, Vater, für das Wunder, das ich bin (*Ps 139, 14*). Ich lasse mich von Deiner unermesslichen Liebe ganz erfüllen. Ich übergebe Dir meine ganze Vergangenheit, meine Gegenwart und meine Zukunft. Ich will mich von Deiner Feuerliebe lieben lassen. Ich preise Dich, ich danke Dir für alles, was Du in meinem Leben, im Leben meiner Kinder, meines Mannes und meiner Familie gewirkt hast.

Gemeinsam mit Dir gehe ich von Staunen zu Staunen; ich packe unablässig all die Geschenke aus, die Du mir gibst. Ja, ich vertraue Dir; ja, ich bin ganz klein; ja, ich stehe voll Bewunderung vor Deinem Wirken; ja, Du löst alle Bande, die mich daran hindern, Dir zu gehören; ja, ich übergebe Dir das Sakrament meiner Ehe, damit Du es erneuerst und neu aufbaust; ja, ich übergebe Dir mein einsames Leben, meine Trennung von J.-P. Ich selber bin nichts. Du aber, Du bist alles.

Gepriesen seist Du, Vater, für diesen Liebesstrom, mit dem Du uns erfüllst und den Du unablässig über unsere Stadt ergießt.»

*A.A.*

\* \* \*

Lieber Herr Lachance, Sie sind wirklich mein Glück. Am 18. Oktober haben Sie mir in Paris Ihr Buch *Meinen Auserwählten zur Freude*, Band 1 signiert. Ich sage "Ihr" Buch, aber eigentlich ist es Jesu Buch. Ich möchte Ihnen mitteilen, in welchem Jubel ich bin, wenn ich Ihre beiden Bücher lese. Ich habe gerade erst das zweite beendet. Beim ersten Buch fühlte ich mich ganz berührt und betroffen. Ich hatte den Eindruck, als seien die Texte für mich geschrieben. Ich habe mir gerne vorgestellt, daß ich — wie Sie — von Jesus über alle Maßen geliebt werde. Und es stimmt: das ist wirklich ganz verrückt und unvorstellbar.

Ich fühle mich durchaus erwählt, ein Teil der "Heerschar" zu werden. Wenn ich zu anmaßend und dessen nicht würdig bin, möge Gott mir verzeihen. Und es stimmt: ich bin dessen nicht würdig, aber durch Gottes Barmherzigkeit ist alles möglich.

Ich gebe mein unwiderruffliches "Ja". Ich sage Ja zu jeder Hingabe, die ich leben soll und Nein zu allem, was mich von der Liebe Jesu, der Liebe des Vaters und unserer Mutter Maria trennen würde. Ich stelle mich ihnen zur Verfügung. Seit der Lektüre spüre ich bereits die Früchte. Jesus hat in die Tiefe meines Herzens eine schöne Liebe gelegt: die Liebe, meine Brüder anzunehmen. Mein Verhalten zu ihnen hat sich völlig verändert. Jetzt liebe ich sie wirklich, während ich sie früher kritisierte und erduldet.

Dafür sei Gott gedankt! Ja, ich danke Ihm. Und Sie, lieber Herr Lachance, welches Glück haben Sie, daß Jesus Ihnen die Botschaft sagt: Ich liebe dich über alle Maßen.»

*R.-M. C., Paris*

\* \* \*

«Lieber Léandre, ich möchte Ihnen für Ihr "Ja" zur Liebe danken! Am 11. Oktober war ich zusammen mit drei Schwestern aus meiner Gemeinschaft bei Ihrem ersten Vortrag in Frankreich, in Bonnelles (bei den Ordensschwestern). Ich war glücklich, Ihnen zuzuhören und Sie zu sehen, denn ich meditiere das Buch, das Sie vor kurzem bereit waren zu veröffentlichen, und dadurch werde ich tiefer in mein Gebetsleben und in die Hingabe gedrängt...

Danke, denn dieses Buch ist wirklich eine Stütze und ein Führer von Tag zu Tag. Am Abend lese ich oft einen Text, den ich, nachdem ich zum Heiligen Geist gebetet habe, zufällig aufschlage. Dann wird mein Herz ganz stark von Jesus angezogen und ich gehe wieder in die Kapelle, um zu beten! Dieses Buch bestätigt die Entscheidungen und die Ausrichtung meiner Gemeinschaft und es ermöglicht mir, meinen Glauben zu vertiefen und meine Liebesbeziehung mit Jesus aufzufrischen! Deshalb danke ich Ihnen für Ihre Fügsamkeit. Ich war auch sehr froh, das Resultat des Wirkens Jesu in Ihnen feststellen zu können: Ihr Lächeln, Ihre Einfachheit..., das kann das Vertrauen in die Echtheit dieser Schriften nur noch verstärken. Jedenfalls waren wir bei der ersten Lektüre einiger Texte dieses Buches, das wir in der Fraternität erst vor kurzem entdeckten, von der Richtigkeit und vom Glanz des Inhalts berührt! Daher von ganzem Herzen aufrichtigen Dank!

Sie sollen wissen, daß unsere Herzen Sie durch das wunderbare Geschenk der Gemeinschaft der Heiligen begleiten. Ich wünsche Ihnen einen guten Weg zum Vater!»

*A.R., Fraternität Marie Reine Immaculée  
Bois le Roi, Frankreich*

\* \* \*

Lieber Herr Léandre, ich fühle mich gedrängt, Ihnen zu schreiben, nachdem ich Ihre beiden Bücher teilweise gelesen habe. Ich lese sie nicht wie gewöhnliche Bücher von Anfang an, sondern ich öffne sie beim Beten oder Meditieren, wenn ich geistlichen Trost brauche... und das tut mir gut. Der Stil und die aufrichtige, schlichte, nicht intellektuelle Sprache berühren mich, denn so erlebe ich die Gespräche mit dem Herrn.

Ich muß Ihnen sagen, daß es mich sehr berührte, daß Sie Ihre Leiden aufopfern, um für die Leser und Leserinnen Ihrer Bücher Gnaden zu erwirken. Wie kann ich Ihnen für so viel Fürsorge danken! Sie sind wirklich in der Schule der Liebe.»

*M.-R. B. Loriol-du-Comtat, Frankreich*

\* \* \*

## ANHANG 1

# Die neue Gesellschaft in der Schule der Liebe

*Begleitendes Handbuch von Marcel Laflamme*

Die Spiritualität des umfassenden «Ja» zum Willen des Vaters wird in der Reihe der drei Bücher *Meinen Auserwählten zur Freude* von Léandre Lachance sehr gut beschrieben. Sie ist lichtvoll, fruchtbar, unerschöpflich...

Jetzt liegt ein «Arbeitswerkzeug» vor, das die Umsetzung dieser Spiritualität im Alltag erleichtern soll, so daß man sie besser vertiefen und aus ihr leben kann. Das Handbuch kann aber auch eine Hilfe sein, um diese Spiritualität mit anderen zu teilen.

Marcel Laflamme ist ein Pädagoge; er setzt Erfahrungen um und schlägt uns eine Struktur, Synthesen, Graphiken, viele verschiedene Übungen vor, um diese wunderbare Spiritualität wahrzumachen.

Er begleitet den Leser, der sein «Ja» gegeben hat, um ihn sicherer und schnell voranschreiten zu lassen.

Der kleine Weg der Liebe ist als Theorie exzellent, aber man muß ihn auch in die Praxis umsetzen...

Das ist das Ziel dieses Handbuchs.

*Der Herausgeber*

*Anmerkung. Die neun folgenden Seiten sind Auszüge aus dem besagten Handbuch.*

## Die Suche nach Liebe: zwei Werteskalen

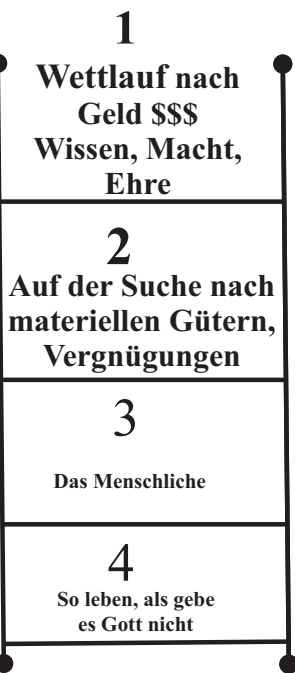
Der Vorrang der Welt:  
Der Weg aus sich heraus

Der Vorrang Gottes:  
Der Weg zur Innerlichkeit

Werte,  
die sehr  
wichtig sind

Grad  
der  
Wichtigkeit

Werte,  
die wenig  
wichtig sind



*Unsichere Liebe*



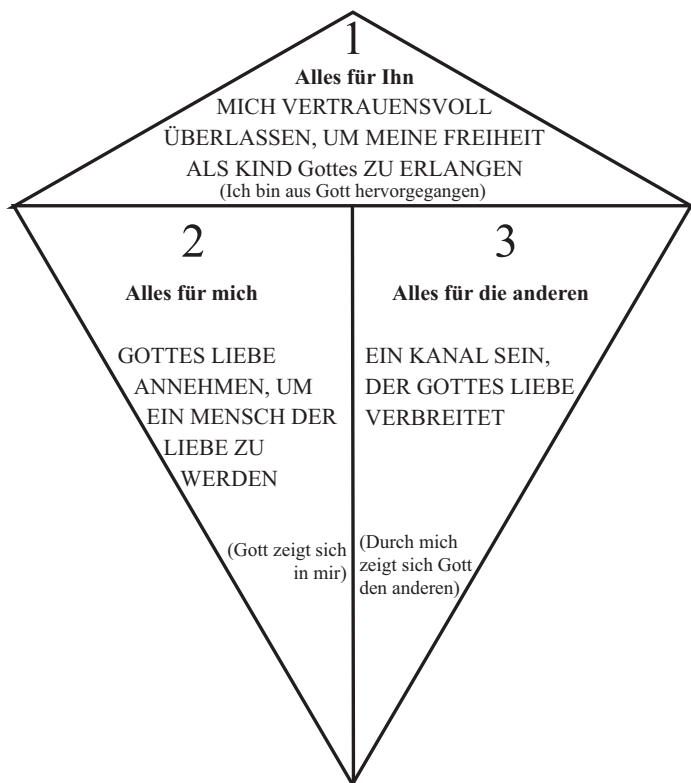
*Dauerhafte Liebe*



## Die drei (3) Dimensionen eines Menschen der Liebe:

Alles für Ihn, alles für mich und alles für die Anderen

---



Ich werde ein Diamant in den Händen Gottes

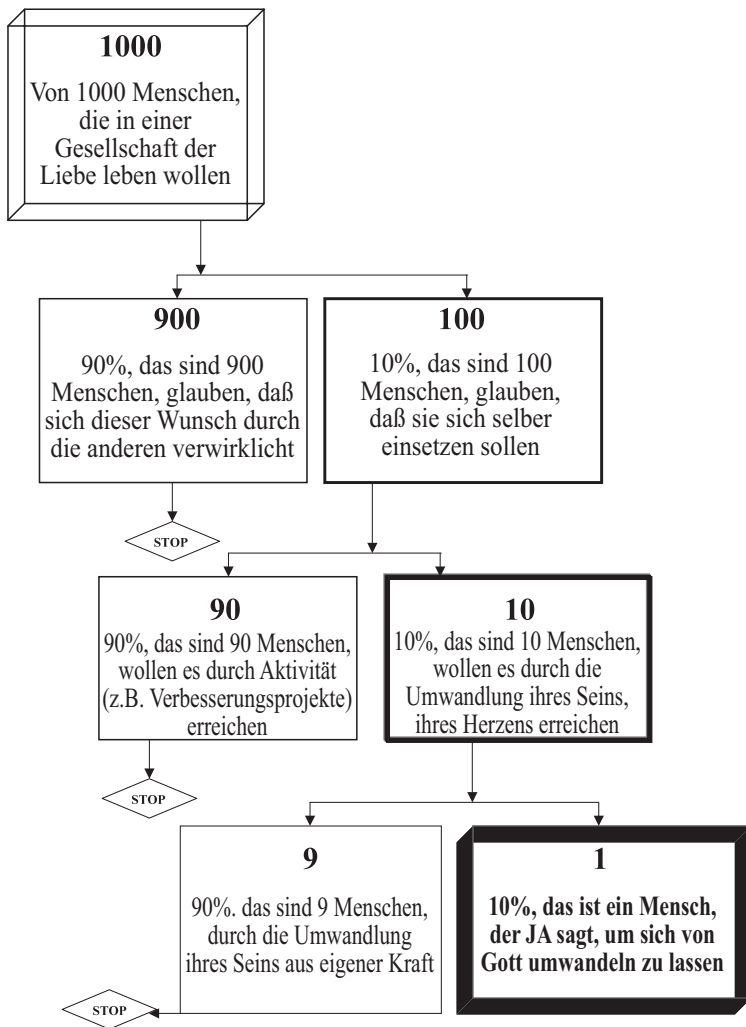
*GEISTLICHE ÜBUNG 2*

**FRAGEN**

Wie läßt sich eine Gesellschaft der Liebe aufbauen?

Wie sieht meine Entscheidung aus?

**Nach unserer Einschätzung:**



## ÜBUNG 7

### FRAGE:

Habe ich dem Vater alle meine «Ja» gegeben?

1. Ein umfassendes, uneingeschränktes «Ja», das ohne irgendeine Bedingung ist.
2. Ein «Ja», um mich anzunehmen und die anderen so anzunehmen wie sie sind.
3. Ein «Ja» zum Vater für meine Ohnmacht, mein Kleinsein.
4. Ein «Ja», um mich von allem, was ich an «Gepäck» angesammelt habe, loslösen zu lassen: Ansehen, Bekanntschaften, materielle Güter, Einflüsse, usw.
5. Ein «Ja», um Ihm alle Zweifel, Überlegungen, alles Wissen, und meine Art des Sehens, Denkens und Handelns zu übergeben.
6. Ein «Ja» zu den erfreulichen und den unerfreulichen Ereignissen.
7. Ein «Ja», um mich vom Vater lieben und verwandeln zu lassen.
8. Ein «Ja», um alles von Ihm zu erwarten und alles von Ihm zu erbitten.
9. Ein «Ja» zum Vorrang Seines göttlichen Willens.
10. Ein «Ja», um zu allem «Nein» zu sagen, was mit den gegebenen «Ja» nicht in Einklang zu bringen ist.

**«Die „Ja“, die bereitwillig und bedingungslos gegeben werden, haben enorme Macht... Sie setzen immer neues Leben frei... Die bedingungslosen „Ja“, die mit Zögern, Furcht und Scheu gegeben werden, haben auch große Macht.»**

Band 3, Nr. 44

## GEISTLICHE ÜBUNG 13

### FRAGE:

Auf welche Weise nehme ich Seine Liebe an?  
(Sie mit dieser sehr effizienten Übung vergleichen.)

### **1. ENTÄUSSERUNG:** *Ihm alles übergeben*

*Mich Gott nähern, der im gegenwärtigen Augenblick  
in mir wohnt: Verfügbarkeit, Stille, in mein Inneres  
gehen...*

*Prinzip: mein Herz ist ein Schmelztiegel, ein Behälter; der Grad seiner  
Offenheit bestimmt, was ich empfangen.*

### **2. INNIGE VERTRAUTHEIT:**

*Mein Kleinsein annehmen und Seine Liebe empfangen;  
Mich anziehen, lieben, hegen und pflegen,  
verwandeln lassen...*

*Prinzip: wie ein Schwamm sein, der das Wasser aus der Quelle aufnimmt,  
oder wie ein Holzscheit sein, das sich entzündet, wenn es  
vom göttlichen Feuer berührt wird.*

### **3. FÜLLE DER LIEBE:**

*Je mehr ich mich Seiner Liebe aussetze, desto stärker  
wird sie; Je mehr ich Ihm ähnlich werde, desto mehr  
wirkt Er durch mich.*

*Prinzip: diese Übung so oft wiederholen, bis die innige Vertrautheit  
mit Ihm zu einer Gewohnheit wird.*

«Es ist so überaus schön, wenn wir beide zusammen sind. Nutze diese kostbare Zeit so gut wie möglich. Vermeide, aus Neugier von einer Spiritualität zur anderen zu springen, denn dann läufst du Gefahr, dich von Meiner Gegenwart zu entfernen.»

Band 3, Nr. 56

## Die Gemeinschaft der Liebe und des Teilens (G.L.T.)

G.L.T.

G.L.T.

*Innige  
Vertrautheit*

- Gebet
- Eucharistie
- Anbetung

*Einbeziehung  
der  
Menschen*

*Unterweisung*  
*(Hilfsmittel)*

- Vortrag
- Lektüre der Bibel
- Lektüre der grundlegenden Bücher

*Teilen*

- Verständnis  
über das Leben  
sprechen
- Bestätigung  
Seines Handelns

## Der Sohn dankt dem Vater

«Mit dir, lieber Leser, will Ich den Vater verherrlichen und Ihm sagen:

- **Vater**, ich verherrliche Dich für den Strom an Gnaden, den Du in diesem Augenblick über Deine Auserwählten ergießt.
- **Vater**, ich verherrliche Dich dafür, daß Du die Schöpfung in Deinen Auserwählten vollendest.
- **Vater**, ich verherrliche Dich, weil Du aus ihnen Wesen der Liebe machst, die mit Meinem Herzen und dem Meiner Mutter vereint sind.
- **Vater**, ich verherrliche Dich für die vielen Herzen, die du durch sie erreichen wirst.
- **Vater**, ich verherrliche Dich für diese neue Kirche, die Du in diesem Augenblick wieder aufbaust.
- **Vater**, ich verherrliche Dich für diese neue Gesellschaft, die durch Deine Auserwählten wieder aufgebaut wird.
- **Vater**, ich verherrliche Dich, weil Du Deine Barmherzigkeit, Deine Liebe und Deine Allmacht in ihnen, um sie herum und durch sie erstrahlen läßt.
- Danke, **Vater**, für so viel Liebe, für dieses Feuer an Liebe, ein Feuer, das in diesem Augenblick in den Herzen Deiner Auserwählten brennt.
- Ich bitte **Dich**, daß sich dieses Feuer der Liebe auf alle Herzen ausdehnt.
- Danke, **Vater**, daß Du Mein Gebet immer erhörst.
- Erfülle Deine Auserwählten noch mehr mit Deiner **Liebe**.»

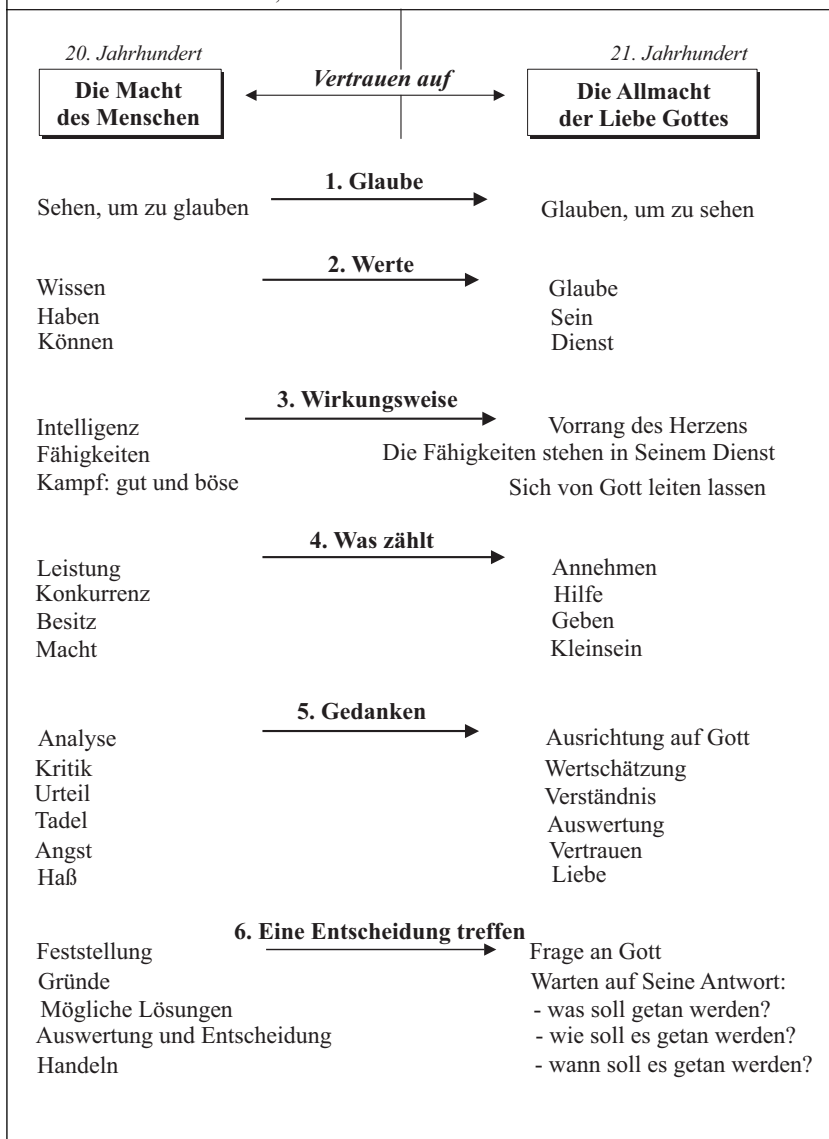
Band 1, Nr. 71

**Danke, Herr, für die Wunder Deiner Liebe! Halleluja!**

## GEISTLICHE ÜBUNG 28

### FRAGE:

Wem soll ich vertrauen, um die Zivilisation der Liebe aufzubauen?



**7. Interessen** →

Seine Arbeit gut verrichten	Fügsamkeit gegenüber Gottes Willen
Lösungen finden	Aufmerksam sein für Seine Unterweisungen:
Geld	- auf direktem Weg
Materielle Güter	- durch andere
Zwischenmenschliche Beziehungen	- durch die Ereignisse

**8. Bei einer Schwierigkeit** →

Verstehen?	Annehmen
Annehmen?	Segnen
Segnen?... Sich auflehnen?	Verstehen

**9. Freiheit** →

Außerhalb von Gott	In Gott
--------------------	---------

**10. Vergnügen und Glück** →

Der Sinne	Des Herzens
Wohlergehen	Liebevolle Beziehung zu Gott und Seinen Kindern

**11. Handeln** →

Aus Gewohnheit	Mit einem neuen Inhalt
Um etwas zu verwirklichen	Im Willen Gottes
Um etwas für den Herrn zu tun	In Seinem Dienst oder im Dienst der anderen Stehen

**12. Ergebnisse** →

Eins (1)	Tausendmal (1000) mehr
----------	------------------------



## ANHANG 2

# Befreiungsgebet

Herr Jesus,  
ich glaube daran, daß Du Gottes Sohn bist,  
daß Du Mensch wurdest, geboren von der Jungfrau Maria.  
Ich glaube daran, daß Du gestorben bist, um die Welt zu erlösen.  
Ich glaube daran, daß Du auferstanden bist,  
um mir das wahre Leben zu schenken.  
Ich glaube daran, daß Du in den Himmel aufgefahren bist,  
um mir einen Platz zu bereiten  
in Deinem Reich der Liebe.

Ich erkenne an, daß du der Gott der Güte,  
der Liebe, des Erbarmens und der Vergebung bist.  
Ich bitte um Vergebung für all meine Sünden.  
Ich bereue sie von ganzem Herzen.  
Ich weiß, daß du mich mit offenen Armen erwartest,  
um mich in Deinem Erbarmen aufzunehmen.

Heiliger Vater, durch die Macht des Namens Jesu,  
durch sein Erlöserblut, durch die Verdienste  
Seines Leidens, Seines Todes und Seiner Auferstehung,  
durch die Macht Deines Geistes,  
durch die Fürsprache der Unbefleckten Jungfrau Maria  
und des heiligen Erzengels Michael,  
umhüllt vom weiten Mantel der Heiligen Familie,  
Jesus, Maria und Josef,

bitte ich Dich,  
mich von allem, was nicht von Dir kommt, zu befreien.

Befreie mich in den Tiefen meines Seins,  
bis hin zu den Wurzeln des Bösen, das in mir ist.  
Befreie mein Unbewußtes, mein Unterbewußtes und mein  
Bewußtsein

von allem, was Deine Liebe willentlich oder unwissentlich  
verletzten konnte.

Befreie meinen Geist von allem Egoismus,  
von aller falschen Beschäftigung mit sich selbst,  
von Stolz, Selbstgenügsamkeit, von vermessenen Urteilen.

Befreie mein Gedächtnis  
von der Erinnerung an schmerzliche Ereignisse  
aus meiner Vergangenheit,  
die meine Seele in Bedrängnis bringen.

Heiliger Vater,  
alles, was nicht von Dir ist,  
lege ich zu Füßen des ruhmreichen Kreuzes Christi,  
damit alles durch Sein kostbares Blut vernichtet  
und in die Tiefen der Abgründe gestoßen wird,  
aus denen es nicht zurückkehren kann.

An Stelle dessen bitte ich Dich, Herr, mein Gott,  
mich mit Deinem Heiligen Geist zu erfüllen;  
mit Deinem Geist des Lichtes, mit Deinem Geist der Wahrheit,  
mit Deinem Geist der Demut, mit Deinem Geist der Stärke,  
mit Deinem Geist der Frömmigkeit,  
mit Deinem Geist der Sanftmut,  
mit Deinem Geist der Reinheit,  
damit ich, wenn ich Deinen Willen erkenne,  
auch den Mut habe, ihn zu erfüllen.

BEFREIUNGSGEBET

Schließlich bitte ich Dich auch, Herr,  
alle Menschen zu segnen,  
die mich durch Worte,  
Gesten oder Taten verletzt haben.  
Erfülle sie mit Deinen Wohltaten und mit  
Deinem Heiligen Geist.

Heiliger Vater, ich danke Dir für diese Befreiung,  
die Du mir in diesem Augenblick schenkst,  
denn ich bin sicher, daß Du mein Gebet erhörst.  
Ich glaube an Deine Liebe.  
Amen! Halleluja!

*Guy Giroux, Priester*



# Inhaltsverzeichnis

Prolog.....	5
Ein Wort des Dankes.....	7
Anmerkung des Verlegers.....	11
Vorwort.....	13
Zeugnisse von Lesern.....	15
Jahr 2000	
1. Wir treten jetzt in eine dritte Etappe ein: die Erfüllung der Verheißung.....	17
2. Gott lügt nicht: was Er sagt, das tut Er auch.....	18
3. Alles Leid, das mit Meinen Leiden vereinigt wird, hat großen Wert und trägt zur Läuterung der Erde bei.....	20
4. Wegen deiner Ausdauer in Meiner heiligen Gegenwart bist du Balsam für Mein verwundetes Herz (Antwort an eine dritte Person).....	21
5. Warum zauderst du, dich von Mir verwandeln zu lassen? (Antwort auf eine Frage).....	22
6. Durch das «Ja», das du Mir regelmäßig schenkst, erreiche Ich viele Seelen auf der ganzen Welt (Antwort auf einen Brief).....	23
7. Du entscheidest zwischen der Sicherheit, die dir die Welt schenken kann und der Sicherheit Meiner Gegenwart (Antwort auf einen Brief).....	24
8. Suche mich nicht mit deinem Kopf und deinem Verstand, ich bin in deinem Herzen (Antwort auf einen Brief).....	25
9. Als eine Prinzessin nach Meinem Herzen bist du Vermittlerin zwischen der königlichen Hoheit des Vaters und Seinem Volk (Botschaft an eine dritte Person).....	26

10. Nur jene, die im Himmel sind, können das Ausmaß der Verwandlung sehen, die sich heute auf der Erde vollzieht.....	28
11. Bist du bereit, auf deinen Wohlstand, auf deinen Komfort zu verzichten, um Meinen Willen zu erfüllen? .....	29
12. Die Salbung des Herrn durchzieht diese Schriften (Bestätigung und Zeugnisse der Leser).....	30
13. Wenn deine Augen sehen würden, was der Vater durch dich und deinen priesterlichen Dienst in den Herzen vollbringt, wärest du ganz verblüfft (Eine Botschaft für dich, du besonders geliebter Sohn) .....	31
14. Zwei Feuer, die läutern: Liebe und Leid.....	32
15. Die Sehnsucht Jesu: die Eröffnung eines Zentrums der Anbetung.....	33
16. Es gibt nur einen einzigen Weg, um die Erde zu läutern: die Läuterung der Herzen, und sie beginnt mit der Läuterung deines Herzens.....	34
17. Schreite weiter voran, ohne zu wissen, wohin Ich dich führe; Ich führe dich dorthin, wo du für Mich am nützlichsten bist.....	35
18. Akzeptiere, daß Seine Mittel zur Lösung eines Problems besser sind als deine.....	36
19. Fünf Wegmarkierungen, um dich auf dem rechten Pfad der Umwandlung zu bewahren.....	37
20. Danke, Herr, für diese kleinen Kreuze, die Du mir läßt.....	39
21. Zeugnisse, die Gottes Handeln offenbaren.....	39
22. Du brauchst nichts zu fürchten, denn du bist unter dem Schutzmantel Meiner heiligen Mutter.....	41
23. Schau nicht mehr auf deine Vergangenheit, schau auf Meine Barmherzigkeit (Antwort auf einen Anruf aus der Not).....	42
24. Durch diese innige Vertrautheit mit dir baue Ich Meine Kirche und die Gesellschaft neu auf.....	44
25. Im Himmel herrscht große Freude angesichts der Wunder, die in den Herzen geschehen.....	45
26. Was soll man von «fliegenden Untertassen» halten? (Antwort auf einen Brief).....	46
27. Nur ein offenes Herz läßt die geistliche Nahrung und die Liebe ein, die Wir in es ergießen wollen.....	49
28. Deine Sendung soll durch Leid fruchtbar gemacht werden.....	50
29. Akzeptiere, nicht das zu sein, was du deiner Vorstellung gemäß sein solltest.....	51
30. Wende deinen Blick zuerst zum Vater, um jedes Problem zu lösen.....	52
31. Es ist nicht wichtig, um wieviel Dollar es geht; wichtig ist, den Willen des Vaters zu tun.....	54

32. Neun Anhaltspunkte, um auf dem richtigen Weg voranzuschreiten und auf diesem Weg zu bleiben.....	55
33. (Die Bedeutung einer Vision:) Wer die Sterne, die vom Himmel kommen, aufnimmt, der wird zu einem Stern in der Welt (Antwort an einen besonders geliebten Sohn).....	56
34. Wie man den Willen des Vaters erkennen und in eine innige Vertrautheit mit Ihm gelangen kann: sich im Feuer Meines Liebesfeuers verzehren ....	57
35. Die Schätze entdecken, die der Vater in dir verborgen hat: Glaube, Vertrauen, Hoffnung, Liebe .....	58
36. Ich nehme deine Leiden und die Leiden deines Sohnes, um sie mit den Meinen zu vereinen (Brief an Frau F.).....	59
37. Du sollst dein Vertrauen ganz auf den Vater und auf niemand anderen setzen.....	60
38. Möge dieses Projekt einer Videokassette zur Ehre des Vaters sein.....	61
39. Der Vater nimmt unvollkommene Werkzeuge in Dienst, um Großes zu tun	62
40. Das Wichtigste sind die Augenblicke der innigen Vertrautheit mit dem Herrn (Antwort an ein Ehepaar).....	63
41. Wo liegt die Priorität im Leben? (Antwort auf eine Frage).....	64
42. Die Beziehung unserer innigen Vertrautheit wird dir im rechten Augenblick eingeben, welche Entscheidung du treffen sollst.....	66
43. Sieben Ratschläge für rechtes Handeln.....	67
44. Um geläutert zu werden, muß man durch das Feuer der Liebe und das Feuer der Leiden gehen .....	68
45. Erlaube Mir, dich zu lieben, dich zu beschützen und dein Herz rein zu bewahren (Brief an ein kleines Mädchen).....	69
46. Die Augenblicke der innigen Vertrautheit mit dem Herrn lösen große Aktivität im unsichtbaren Bereich aus.....	71
47. Die Sicht des Vaters unterscheidet sich oft sehr stark von eurer Ansicht, aber sie dient immer dem Wohl Seiner Kinder .....	72
48. Ich nehme dich in Dienst, um viele Herzen unsichtbar zu erreichen (Antwort an eine Ordensfrau).....	74
49. Sieben Bedingungen, um zu einer neuen Welt zu kommen.....	75

### Jahr 2001

50. Deine himmlische Mutter führt dich, um dich in das neue Jahr zu geleiten.	77
51. Für dich, der du die Angriffe des bösen Feindes erleidest (Antwort auf eine Frage).....	79
52. Es geht nicht darum, zu wissen, ob du dieser Liebe würdig bist, sondern darum, daß du sie annimmst .....	80

53. Je mehr du die Liebe, die du vom Vater empfangen hast, an andere widerschenkst, desto mehr empfängst du .....	81
54. Du sollst der Barmherzigkeit des Vaters übergeben werden, um geläutert zu werden und Seiner Herrlichkeit zu dienen .....	82
55. Persönliche Überlegungen von Léandre über den Gebrauch der Zeit.....	84
56. Vermeide, aus Neugier von einer Spiritualität zur anderen zu springen....	85
57. Mein großer Schmerz und der Schmerz Meines Vaters besteht darin, daß Unsere Liebe von vielen Menschen zurückgewiesen wird .....	87
58. Durch dein Priestertum machen sich viele auf diesen Weg der Liebe (Antwort an einen Priester).....	88
59. In der neuen Kirche kann sich keine Falschheit ausbreiten.....	90
60. Die Heiligen des Himmels jubeln vor Freude, wenn sie sehen, daß du ein Heiliger geworden bist (Brief an einen Priester) .....	91
61. Du Priester nach Meinem Herzen, wichtig ist, was Ich durch dich im unsichtbaren Bereich wirke (Brief an Pater R.).....	92
62. Wirf dich jedesmal in Meine Arme, wenn dein Leid lastend wird und schwer zu tragen ist (Brief an einen leidenden Menschen) .....	94
63. Oft ist es notwendig, daß ein Mensch erfreuliche und unerfreuliche Erfahrungen macht .....	95
64. Mach Unsere hilfreiche Gegenwart in den Herzen bekannt .....	97
65. Wenn es euch möglich wäre, auch nur ein ganz klein wenig von dem zu sehen, was geschieht, wenn ein Mensch ins Paradies kommt, wäret ihr voller Staunen und wie geblendet (Anläßlich einer Beerdigung)	98
66. Noch wichtiger als die behandelten Themen ist die Liebe, die der Vater zwischen euch strömen läßt.....	99
67. Tag für Tag bist du Zeuge der Wunder, die der Vater durch die beiden Bände und die Videokassette wirkt.....	100
68. Der Heilige Geist wird dich führen, wie Er mich geführt hat, als ich auf der Erde war (Botschaft des hl. Josef).....	101
69. Herr Jesus, ich bringe alle Ehepaare vor Dich, die durch Trennung oder Scheidung entzweit sind .....	102
70. Der schönste Weg liegt noch vor uns, denn wir erreichen die verwandelnde Vereinigung .....	104
71. Wenn ihr seht, daß eure Kräfte nachlassen, habt ihr den Eindruck, daß eure Leistungsfähigkeit verlorengeht, aber das Gegenteil ist der Fall.	105
72. Hübscher kleiner Schmetterling, du bringst Meinem verwundeten Herzen Trost und Freude (Brief an eine Leserin).....	106
73. Wenn du anderen hilfst, auch wenn du es umsonst tust, empfängst du alles, was du zum Leben brauchst (Antwort auf einen Brief).....	108



74. Herr Jesus, ich bringe all jene zu Dir, die in ihren Leiden versunken sind und nicht wissen, wie sie sich befreien können.....	109
75. Diese Europareise wird hervorragende Frucht bringen und Meine heilige Mutter wird euch beschützen.....	110
76. Mehr denn je ist es Zeit für Gebet, Anbetung und Sakramentenempfang	111
77. Ich habe eine Truhe voller Schätze für dich: gib Mir dein «Ja» (Zu einem Geburtstag).....	113
78. Sechs Ratschläge, um ein Problem zu lösen.....	114
79. Gemeinsam gehen wir der Fülle der Liebe entgegen.....	115
80. Ich möchte gerne mehrere Mittel einsetzen, um Meine Liebe zu verbreiten (Über die Nützlichkeit einer Internet-Site).....	116
81. Eines haben die Menschen, die aus den zwei Bänden Nutzen ziehen, gemeinsam: die Demut.....	116
82. Nicht das Große in dir wird die Zivilisation der Liebe aufbauen, sondern das Kleine.....	117
83. Herr Jesus, ich möchte Dir die Frage unterbreiten, ob man die heilige Hostie auf der Zunge oder auf der Hand empfangen soll.....	118
84. Ich beschütze dich, denn Ich brauche dich, um die Liebe in der Welt zu verbreiten (Brief an S., zu seinem 13. Geburtstag).....	120
85. Was du auch tust, Ich bin bei dir .....	121
86. Ihr werdet das sein, was die Liebe aus euch machen darf (Ratschlag für ein Ehepaar).....	122
87. Ich werde dir die erforderliche Klarheit schenken, damit sich alles nach dem Willen des Vaters vollzieht (Ratschlag an die Veranstalterin der Europareise).....	123
88. Die ganze Erde muß geläutert werden, und die Verirrung Meines Volkes hat diese Notwendigkeit verursacht (Gebet für die Opfer des Terroranschlags in den Vereinigten Staaten).....	124
89. Es ist eure Aufgabe, zu lernen, wie man ein fügsames und Williges Werkzeug in den Händen des Vaters wird.....	126
90. In der Liebe und in der Umwandlung durch die Liebe besteht die Lösung der Drogenprobleme (Antwort an eine geängstigte Großmutter).....	127
91. Diese Erfahrung, die wir gemeinsam machen, wird für dich eine sehr wertvolle Lehre sein (vor der Abreise nach Europa).....	128
Aufbruch nach Europa, 9. Oktober, 12.50 Uhr .....	129
92. Übergib Mir deinen Mann und deine Kinder, und du wirst Zeuge Meines Handelns sein .....	133
93. Ich bitte die Leser, zu den Priestern zu gehen und ihnen zu sagen, was Ich in ihren Herzen gewirkt und welche Mittel Ich eingesetzt habe.....	135

94. Ich will dieses Haus in Frankreich und über Frankreich hinaus zur Wiege der Zivilisation der Liebe machen (Botschaft für die Gemeinschaft, die uns in vielerlei Hinsicht begeistert hat).....	140
95. Ich kümmere mich um alles; gehe im reinen Glauben voran.....	149
96. Ihr sollt euer Vertrauen nicht auf euer Tun setzen, sondern auf Mich, euren Gott.....	150
97. Auszug aus einer Predigt des hl. Bernhard über das dreifache Kommen des Herrn. Ist das mittlere Kommen nicht jenes, das wir derzeit erleben?	151
98. In diesen Zeiten, die die letzten sind, müssen Meine Priester einen echten Kampf bestehen (Brief an einen Priester).....	153
99. Ein Herz, das sich auf Weihnachten vorbereitet, ist ein Herz, in dem Meine Liebe wohnt.....	155

Jahr 2002

100. Der Vater sendet dieser Familie Seine Engel zur Hilfe.....	157
101. Wer sein Vertrauen auf Gott gesetzt hat, dem gereicht alles zum Besten..., auch seine Verwundungen.....	158
102. Nicht mein Wille, sondern Dein Wille geschehe.....	159
103. Ich schicke dir für dein Examen meinen Schutzengel.....	161
104. Eine Unterweisung für entzweite Familien (Antwort auf den Brief einer Frau)	162

Das «Ja», das die Welt verändert.....	165
---------------------------------------	-----

Gedanken von Léandre L. nach der Rückkehr von seiner Europareise.....	169
---	-----

Weitere Zeugnisse.....	175
------------------------	-----

Zeugnisse zur Europareise.....	183
--------------------------------	-----

Anhang 1 Die neue Gesellschaft in der Schule der Liebe.....	189
--	-----

Anhang 2 Befreiungsgebet.....	199
----------------------------------	-----



Ein weiteres Geschenk des Himmels: der dritte Band von Léandre Lachance. Sein Thema: die Erfüllung der Verheißungen.

Der erste Band war für uns eine Einführung in eine persönliche Erziehung, damit wir treu auf den Willen des Vaters durch ein umfassendes und bedingungsloses «Ja» antworten.

Der zweite Band zeigt uns die erfreulichen Konsequenzen dieses «Ja»: es bewirkt eine Verwandlung und beständige Fortschritte in den Herzen. «Diese Bücher tun den Seelen viel Gutes», sagte uns kürzlich ein Benediktinerpater.

Mit dem dritten Band setzt sich eine neue Kirche und eine neue Gesellschaft in Bewegung. Gott lügt nicht. Was Er sagt, das tut Er auch. Er hat verheißt, daß alles neu geschaffen wird... und das hat nun begonnen.

Möge der Wille unseres himmlischen Vaters geschehen und nicht der unsere, damit Sein Reich kommt!

*Nr. 88 - Zu den Terrorattentaten in den Vereinigten Staaten*

*«...Ihr, die ihr derzeit leidet: eure Leiden sind nicht unnütz, vor allem dann nicht, wenn sie Mir aufgeopfert werden. Für die ganze Erde ist es notwendig, geläutert zu werden und die Verirrung Meines Volkes hat diese Notwendigkeit verursacht.*

*Versucht nicht, die Situation mit euren eigenen Mitteln wiederherzustellen, es wird euch nicht gelingen! Hört auf, euch selbst zu betrachten; wendet euch zu Mir, eurem Gott. So werdet ihr Frieden, Freude, Liebe und Licht finden, die euch bei jeder Entscheidung, die ihr zu treffen habt, helfen werden. [...]*

*Erkennt eure Fehler, eure Verirrungen, eure Gebrechlichkeit, eure Verwundbarkeit an, dann werdet ihr Zeugen Meines Handelns sein.»*



PARVIS-VERLAG  
CH-1648 Hauteville / Schweiz

Internet: [www.parvis.ch](http://www.parvis.ch)  
eMail: [buchhandlung@parvis.ch](mailto:buchhandlung@parvis.ch)

ISBN 3-907525-80-9

